8 Asc. 655 d

Bona

Geist-regende Bewegungen/

Oder

Andächtige

Schuß-Gebettlein/

Durch welche ein GOTT-begierige Seel sich leichtlich zu GOTT erheben kan.

So erstlich von dem Hochwürdigsten CARDINAL

JOANNE BONA,

Aus dem Heil. Cistercienser-Orden/ in Latein heraus gegeben/

Und zu mehrerem Nutzen auch in das hoch Teutsche übersetzt worden.

Cum Facultate Superiorum.

AUGSPURG/
In Verlag Mathias Wolff/ Cathol. Buchhandlers. 1733.

4b/63/1678

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Eingang zu dem Wercklein.

ES hat der hocherleuchte und geist-reiche Cardinal/ Joannes Bona, aus dem H. Cistercienser-Orden/ unter anderen seinen herrlichen Schrifften/ auch ein Wercklein heraus gegeben/ welches er nennet: Via Compendii ad DEUM, per motus Anagogicos & orationes Jaculatorias: das ist: Der kürtzeste Weeg/ durch geist-regende Bewegungen oder Gemüths-Erhebungen und Schuß-Gebettlein zu Gott zu gelangen. Aus disem guldenen Büchlein/ so der Author in Latein beschriben hat/ seynd genommen/ und in das Teutsche übersetzet worden/ alle folgende Gemüths-erhebende Seufftzer und Schuß-Gebettlein/ welche hoch-gerühmter Author aus der Schrifft/ und aus den HH. Vättern zusammen gelesen/ auch für den dreyfachen Stand/ der anfangenden/ zunehmenden/ und vollkommenen Seelen/ in verschiedene Zehner abgetheilet hat/ damit sie desto füglicher können außwendig gelehrnet werden/ in welcher Arbeit man etliche Täg zubringen soll. Dan was hilffts/ daß man vil dergleichen

anmüthige Seufftzer in einem Buch beysamen geschriben habe / wann sie nicht auch in der Gedächtnuß eingegraben seynd / um selbiger sich / bey aller vorfallender Gelegenheit / gebrauchen zu können? Wobey zu mercken ist / daß die jenige Wort / so in dem Lateinischen / aus H. Schrifft genommen / auch in diser Umbsetzung / weil in selbigen Worten offtermahl ein sonderbahrer Nachdruck zu spühren ist / aus der teutschen Bibel / Johann Dietenbergers / welche ins gemein jetzund gangbar ist / unverändert übersetzt worden / wie dann auch solches die schuldigste Ehrerbiethung gegen H. Schrifft zu erfordern schine.

Und erstlich zwar führen den Reyen die Seufftzer einer büssenden Seel / solches der Natur und Lehr-Ordnung gemäß / dann / auf daß wir werden / was wir noch nicht seynd / so müssen wir zuvor ablegen / und mit Zähern abwaschen / was wir etwann / leyder! jetzund seynd.

Das Erste Capitul.

Andächtige Gemüths-Erhebungen/oder Seufftzer einer büssenden Seel/

Für die Anfangende.

Der Erste Zehner.

I.

HERR/ mein GOTT! ich bin der allerunwürdigste Sünder; wahrhafftig nicht werth/ den die Erde trage. Erbarme dich meiner/ und erlöse mich.

2. HERR/ der Du mein allerhöchstes Gut bist/ wie weit bin ich durch die Sünd von Dir abgewichen? und nun hab ich meine Wohnung in diser fernen Land-

schafft alles Elends / allwo ich mich selbst verlohren hab.

3. Allerliebster Vatter / ich hab gesündiget in Himmel / und vor dir / und bin forthin nicht mehr werth / daß ich dein Sohn heisse. Handle jetzt mit mir / als wie mit einem deiner Taglöhner.

4. O wie reuet es mich / daß ich gesündiget / allersüssester GOtt / wie reüet es mich / daß ich dein Gebott überschritten habe. Wasche mich wohl von meiner Missethat / und von meiner Sünd reinige mich.

5. HERR / mein GOTT / ich trage ein Abscheuhen ab meiner Sünd / ich verfluche gantz und gar alle meine Missethaten / ich bekenne meine Undanckbarkeit / und fliehe zu dem Altar deiner Barmhertzigkeit.

6. Wasche mich ab JEsu Christe! mit deinem kostbahrlichen Blut / und säubere mich von aller meiner Sünd.

7. Heile/ HERR / meine arme Seel / die durch die Sünd verwundet ist / und salbe die Wundmaalen meiner Missethaten mit dem Oel deiner Gnaden. Ach! verwirffe mich nicht von deinem Angesicht.

8. Barmhertzigster GOtt / von diser Stund an / will ich nit mehr übertretten dein Gesatz / niemahl will ich mehr in einige Sünd einwilligen / will lieber mich unterwerffen aller Peyn und Schmach / ja dem Todt selbsten / als künfftig mehr sündigen.

9. Allerliebster Vatter / verleyhe mir / daß ich rechtschaffne Früchten der Buß würcke / und meine Laster nach Verdiensten abstraffe.

10. Ich bin irr gangen als wie ein verlohrnes Schaaf / jedoch höre ich dein allersüsseste Stimm: Du hast mit vilen Buhleren Unzucht getriben / doch solst du dich widerumb zu mir kehren / und ich will dich wider annehmen.

Der Zweyte Zehner.

1. Jetzt / HERR! hab ich angefangen / jetzt hebe ich recht an zu leben / nicht zwar in meiner Stärcke / noch auch in der Krafft meines Armbs / sondern in der Viele deiner Erbarmnussen: Bestättige / du HERR! was du in mir gewürcket hast.

2. Du / HERR / hast mir mitgetheilet einen gesunden Verstand / und ein gelehrsames Hertz: aber ach wehe mir armen Menschen / der ich alle deine Güter mißbraucht hab. Und doch hast du / barmhertzigster Vatter / mich elenden Sünder zuruck geruffen / und von den Straffen der Höllen erlediget.

3. Es schmertzet / und ängstiget mich sehr die Viele meiner Sünden / mit welchen ich dich / meinen gütigsten Erlöser / beleydiget habe / selbst habe ich mich zu einem Leibeignen deß Sathans gemacht / und deinen gerechten Zorn über mich erwecket.

4. O daß ich niemahlen / allerliebster Vatter / deine Gebott übertretten hätte! O daß ich niemahl in so grossen Jammer und Elend durch meine Sünden gefallen wäre! O glückseelig die jenige / die ihre Unschuld niemahl verlohren! und die empfangene Gnad der H. Tauff unversehrt erhalten haben.

5. Ich nimme mir vor / allerhöchster GOtt / hinfüran nie mehr zu sündigen / auch deine heiligste Gebott niemahl mehr zu übertretten. Aus gantzem Hertzen verlange ich / durch Hülff deiner Gnad / alle deine Gesätz zu erfüllen.

6. Sihe mich gnädiglich an / mit den Augen deiner unendlichen Barmhertzigkeit / gütigster GOtt / und vertilge gäntzlich meine begangene Sünden; Verleyhe mir durch deine Güte die Gnad der Besserung.

7. O wie groß ist bißhero gewesen meine Nachläßigkeit! die vergunnte Zeit zur Buß hab ich häßlich verschwendet / die Gnad und

Hülff verworffen / zu deiner Stim̃ mit der du mich so liebreich geruffen / bin ich gehörloß worden: und jetzt / HERR / was soll ich anfangen? Es reuet mich / daß ich gesündiget / erbarm dich meiner.

8. Ach wehe! mein HERR und GOtt! wie groß seynd meine Wunden / wie groß ist meine Schwach- und Boßheit! umb welche zu heilen du selbsten Creutz und Todt hast ausstehen wollen.

9. HERR / seye mir armen Sünder gnädig: und du Sohn deß lebendigen GOttes erbarme dich meiner.

10. Du HErr meines Lebens / sihest du wohl / wie so gar nichts gutes und gesundes an mir ist / ich bin armseelig und blind / kan auch nichts / und bin nichts / ohne dich.

Der Dritte Zehner.

1. O getreuester Erlöser / du weist / wie vil Ubels ich gestifftet / wie vil Gutes ich unterlassen: Sey mir gnädig / und hilff mir.

2. O grosses Hauß GOttes/ wie gering und unwerth hab ich dich gehalten / wie schändlich und umb nichts dich verachtet!

3. O wie billich hättest du mich/ gerechtester Richter / in den Abgrund der Höllen stürtzen können/ und hast mir dannoch so gütiglich verschonet.

4. HERR/ ich bekenne / daß ich der allerlasterhaffteste Mensch bin unter der Sonnen/ doch aber setze ich all mein Vertrauen auf deine unermeßliche Gütigkeit. Und/ gleichwie meine Sünden unzahlbar seynd/ also ist auch keine Zahl deiner Erbärmden.

5. GOtt! du weißt meine Thorheit/ und meine Sünden seynd dir nicht verborgen. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / und meiner Unwissenheit.

6. Mein GOtt/ meine Barmhertzigkeit! ich bitte dich durch deinen liebsten Sohn / gib mir/ daß ich die Tugenden annehme/ die Laster verwerffe / das Zeitliche

mit Füssen trette/ und dem Ewigen nachtrachte.

7. Wehe der Zeit/ in der ich dich/ das höchste Gut meiner Seelen/ nicht erkennt habe! wehe der Blindheit/ in der ich dich nicht gesehen habe!

8. Mein GOtt und HERR/ wann werde ich vollkommentlich mir absterben/ und dir allein leben? wann werde ich mich von allen irdischen Sachen loß machen? wann werde ich meine Sinnen und Anmuthungen völliglich innhalten/ und was in mir lasterhafft ist/ bezwingen?

9. O daß ich von nun an die Welt verachtete! O daß ich alle irdische Sachen mit Füssen trettete! O daß ich alles/ so die Welt-Kinder lieben/ vor nichts achtete!

10. Ach! daß ich doch von allen Lastern/ und von allen unordentlichen Anmuthungen gesäubert/ deß Göttlichen Einflusses/ und der himmlischen Gaaben und Gnaden würdig wurde!

Der Vierte Zehner.

1. HERR / tödte ab meine Gemüths-Regungen / halte dieselbe in dem Zaum / beherrsche sie mit deiner Lieb und Gegenwarth / auf daß sie mich nicht verwirrt machen / sondern vilmehr zu deme verhülfflich seyen / worzu du sie gegeben hast / nemblich zu den guten Würckungen.

2 Nimme von meinem Hertzen hinweg alle eytele Gedancken / und mache / daß ich ein Abscheuen trage / das jenige in meiner Seelen / die du bewohnest / zu gedencken / dessen / wann es den Menschen solt offenbahr werden / ich mich schämen müßte.

3. HERR / gib mir / daß ich alle Geschöpff gering achte / und daß mir nichts gefalle / dann du allein.

4. Süsser JESU / wie lieblich ist deine Gnad / wie holdseelig deine Freundschafft! Ach! verwirffe mich doch nicht meiner Sünden halber.

5. Verstosse mich nicht/ HErr/ von deinem Angesicht/ eyle HErr/ und ziehe geschwind meine Sinnen aus dem Schlamm und Koth deß Unflats.

6. HERR/ wasche mich ab mit deinem kostbarlichen Blut/ heile mich mit deinen Wunden/ heilige mich durch dein bitteres Leyden und Sterben.

7. Der du mich erschaffen/ und die gantze Welt durch dein Creutz erlöset hast/ hilff mir/ und erbarm dich meiner.

8. Eröffne mir dein gütiges Hertz/ allermildester Vatter/ nimme mich auf in deine Gnaden/ und vergib mir alle meine Sünden.

9. Verleyhe mir/ starckmüthigster und gedultigster HERR/ so grosse Reu/ als du weist/ daß meine Sünden vonnöthen haben. Ich hab gesündiget: Erbarme dich meiner.

10. Hier brenne/ hier schneide/ damit du meiner in Ewigkeit verschonest: Allhier züchtige mich/ und

laß

laß die Straff nicht anstehen biß auf jene Welt.

Der Fünffte Zehner.

1. Ich hab gesündiget über die Zahl der Sandkörnlein am Meer/ HErr/ ich bin zwar unwürdig deiner Erbarmnussen: Doch aber übertrifft deine Barmhertzigkeit meine Missethaten.

2. Hast du nicht gesagt/ HErr! daß ein Freud seye im Himmel über einen bußfertigen Sünder? Laß dann den Himmel in mir solcher Freud geniessen.

3. HErr/ der du keinen Gefallen hast an dem Todt deß Sünders/ sondern/ daß er sich bekehre und lebe; Gibe mir/ ach gibe mir das Leben/ dessen ich beraubet bin.

4. HErr/ bist du dann kommen/ die Gerechte/ oder Ungerechte zu dir zu ziehen? So es auf die Sünder angesehen/ so sihe mich an den allergrösten Sünder/ und ziehe mich zu dir.

5. Erbarme dich meiner/ GOtt/ nach deiner grossen Barmhertzigkeit; und tilge aus meine Ubertrettungen nach der Menge deiner Erbärmden.

6. Besprenge mich/ HErr/ mit deinem Blut/ so werde ich weisser werden dann der Schnee.

7. Ein reines Hertz schaffe in mir O GOTT! und wasche ab meine Seel von aller Unreinigkeit.

8. Ach! Erlöser meiner Seelen/ wie lang wendest du von mir ab dein Angesicht / und kommest nicht zu Hülff meinem Seufftzen?

9. Sihe mich verlohrnen Sohn/ und der noch boßhafftiger ist dann jener/ erbarme dich/ Vatter/ und begaabe mich Armseeligen mit dem Ring und Kleyd deiner Gnaden/ und mache mich würdig deiner Umhalsung.

10. Dein H. Blut seye nit vergeblich für mich vergossen/ süssester Erlöser / sondern gereiche mir zum ewigen Leben.

Der Sechste Zehner.

1. Wirst du dann meine Wunden nicht einmahl heilen / allererfahrnester Wund-Artzt / und allergütigster Heyland? Sihe / ich bin blind / das jenige zu sehen / was gerecht ist / lahm zu dem Gebett / zu den guten Wercken gantz unvermöglich / erbarme dich meiner / und heile mich.

2. Heile mich mit deinem Blut / O HErr / und mache mit deinen Wunden meine Wunden gesund.

3. Ach! HERR straffe mich nit in deinem Grimmen / und züchtige mich nit in deinem Zorn.

4. Sihe / ich bin dein Knecht / und ein Sohn deiner Magd / mache fröhlich die Seel deines Dieners / dann mein Seel / O HErr / hab ich zu dir erhebt.

5. Ich zwar verdiene nicht dein Sohn genennet zu werden / du aber bist dannoch mein Vatter / und seye es allzeit / damit ich allzeit dein Sohn seyn möge.

6. HErr /

6. HERR / du weist meine Thorheit / und meine Missethaten seynd vor dir nicht verborgen / ach! laß mich in meiner Thorheit nicht verderben.

7. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Ungerechtigkeit bekennen wider mich / da vergabest du die Gottlosigkeit meiner Sünd.

8. Laß mir nicht kommen den Fuß der Hoffart / und die Hand der Gottlosen stürtze mich nicht.

9. Wer verstehet die Sünd? mach mich rein von meinen heimblichen / auch behüte deinen Knecht vor den frembden.

10. Gedencke doch / daß du mich wie ein Laim gemacht hast / und wirst mich widerum zu Staub machen.

Der Sibende Zehner.

1. HERR / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / dann vor dir wird kein Lebendiger rechtfertig seyn. Ich bin bedürfftig dei-

ner

ner Barmhertzigkeit / den Friden suche ich / nicht das Gericht.

2. Sihe an mein Jammer und Elend / und verzeyhe mir alle meine Sünd.

3. Ich zeige dir / gütigster Vatter / alle meine Ubelthaten / die ich lieber verbergen / und mit dem Blut meines Hertzens austilgen wolte / wann ich könnte. Ach! laß dieselbe mit einem Tröpfflein Bluts deines allerliebsten Sohns / meines Erlösers / abgewaschen werden / damit meine Unreinigkeit vor dir nicht erscheinen müsse.

4. O wehe mir HERR! dann ich bin schlimmer / als die höllische Geister / und zwar der Natur nach ist es sonst bekandt / den Sitten nach / bekenne ichs selber / weil ich mehr Sünden finde in mir / dann in ihnen.

5. Ich bekenne dir / mein GOtt / meine Schanden in deinem Lob / ich erinnere mich meiner Missethaten vor dir: nicht daß ich sie / sondern dich liebe / das Liecht meiner

Augen / und den Ursprung aller Barmhertzigkeit.

6. Allerreinester / und allerheiligster GOTT / lieber will ich tausendmahl sterben / als dich jemahlen mit der geringsten Sünd mehr belendigen.

7. Keinen Feind förchte ich mehr / dann mich selbsten / und wer wird mich vor mir selbst bewahren? wahrlich ich nicht: dann so du mich nit hütest / so ist mein Wachen für mich selbst umbsonst.

8. HErr / komme zu mir / dann ich bin weit von dir abgewichen. Lehre mich zu dir zu kommen / dann ich kan es nicht / so du mich nicht lehrest / der du der Weeg bist.

9. Mein HErr und GOtt / ich verfluche meine Sünden / mit dem Hertzen meines Erlösers / und gleichwie das Hertz JEsu selbige beweinet hat / also beweine und verfluche ich sie auch.

10. Ach! daß meine Reu und Leyd so groß wäre / als das Meer / auf daß gantze Zäher-Bäch heraus /

dann

dann wider hinein / und wider heraus fliesseten / und also in Ewigkeit sich ergiesseten.

Der Achte Zehner.

1. Wo seyd ihr doch ihr Thränen / wo ihr Schmertzen? Verlasset alle Geschöpff / und überfallet mich Boßhafftigen allein.

2. O wie gut wäre es mir / daß ich nie wäre gebohren worden / dann das Leben hast du mir nicht gegeben / mein GOtt und HERR / daß ich dich beleydigte.

3. O Sonne! du helles Aug der Welt / welches du mich so offt gesehen hast sündigen / ach! daß du mich hinfüro nicht anderst sehetest / als seufftzen und weheklagen.

4. Erhebet doch alle meine Glieder zu dem erschröcklichen Nahmen der Sünd / und alle ihr Geschöpff rächet an mir die Beleydigung meines Erschaffers.

5. Ach! was für einen GOTT habe ich Elender beleydiget? Einen liebwürdigen und liebhabenden GOtt /

GOtt / einen holdseeligen / gutthätigen / und gütigen GOtt.

6. Was für Missethat hab ich in dir gefunden / gütigster JESU! daß ich so grausamb und gottloß mit dir umbgangen bin?

7. O daß ich geschehene Sachen vernichten / und die verflossene Zeit zuruck nemmen könnte / wie gern wolte ich umb die verlohrne Unschuld mein Leben dargeben.

8. Es reuet mich / mein GOtt / daß ich gesündiget habe / und wird mich allzeit reuen: so wolte ich auch gern / wann ich könte / mit unendlichem Schmertzen bereuen / daß ich dich beleydiget hab.

9. Wende dich HERR / und errette mein Seel / hilff mir / und mache mich seelig / umb deiner Barmhertzigkeit willen.

10. Ach HERR / sihe an mein gar zu bitteres Elend / dann keiner ist ausser Dir / O GOTT! der mir helffe.

Der Neunte Zehner.

1. Lassest du dann also zu / mein HErr und GOtt / daß mich aller-unwürdigstes Geschöpff der Erdboden trage? Wie groß ist deine Güte und Barmhertzigkeit?

4. Lege deinen Zorn / HERR! und zeige mir dein gnädiges Angesicht.

3. Sihe deinen GOTT / meine Seel / sihe den / der deine Sünden abwaschet: Sihe / wie vil er für dich gelitten / wie innbrünstig er dich liebet: Hüte dich doch / daß du niemahl mehr von ihme abweichest.

4. Dises einige bitte ich dich / mein GOtt / erhöre mich / auf daß ich niemahl mehr sündige / damit ich allzeit erkenne deinen Willen / und ihn erfülle.

5. Komme / O HErr / in mein Hertz / mache eine Geisel aus Stricken / und jage hinauß alle / die dein Hauß entheiligen.

6. Gib mir / O allergütigster JESU / nur ein einiges Tröpfflein von deinen Zähren / die du für mich so häuffig vergossen hast / umb selbiges deinem himmlischen Vatter zur Genugthuung meiner Sünden / aufzuopffern.

7. Nimme auf deinen Flüchtigen / O allergnädigster Vatter; Ach! daß mir allzeit / so ich klopffe / deine Gnaden-Thür offen stehe. Schütze mich / der ich vor den Feinden fliehe.

8. Tödte / und nimme von mir hinweg alles / was dir mißfallet: Mach lebendig / und vermehre in mir / was dir gefällig ist; Dann du allein tödtest / und gibst das Leben.

9. O allerliebster Vatter / wann du wilst / so kanst du mich reinigen. Mache gesund meine Seel / dann ich bekenne / daß ich gesündiget hab.

10. O daß ich einmahl von allen Sünden frey wäre! O daß ich meine Sinnen von allen unzuläßigen Sachen abhielte! O daß alles

in

in mir / innen und aussen recht geordnet wäre! Wann werd ich einmahl von aller Mackel gesäuberet werden? Wann werd ich also rein und vollkommen seyn / daß nichts in mir erscheine / so die Augen der Ansehenden verletzen könne? Komme mir doch zu Hülff / mein HERR und GOTT / und wasche ab allen Unrath meiner sündigen Seel.

Das zweyte Capitel.

Andächtige Gemüths-Erhebungen / oder Seufftzer einer erleuchteten Seel /

Für die Zunehmende.

Die Seel / so von GOtt abgewichen / wann sie wider auf einẽ guten Weeg geführet wird / ist gleich den Kindern Israel / die GOTT durch seine starcke Hand aus der

Aegyptischen Dienstbarkeit erlediget hat. Dann/ gleichwie dise aus Aegypten/ unter der Anführung deß Moyses / gereiset seynd in ein Land / so von Milch und Honig flosse / also muß die Seel allzeit weiter gehen / ungeachtet der feindlichen Versuchungen / die sie wider zuruck in Aegypten locken wollen; dann GOTT für uns streittet / und unser mächtiger Helffer ist / unsere Krafft / und sichere Zuflucht / zu deme wir mit innbrünstigen Seufftzern unser Hertz erheben / und seine Hülff unaufhörlich anruffen sollen mit gottseeligen Begierden / und Gemüths-Regungen / welche sich zu dem Stand der Zunehmenden fügen. Deren etliche Zehner ich zum Gebrauch und Muster hieher setze.

Der Erste Zehner.

I.

ERleuchte/ HERR/ die Augen meiner Vernunfft mit dem Liecht deß Glaubens und der Weisheit / daß ich dich allzeit vor Augen habe/ als ein Vorbild/ mein Leben heilig anzustellen.

2. O

2. O daß du doch / süssester JEsu / durch die Kräfften deiner allerheiligsten Seelen / die Kräfften der meinigen vollkommen machetest! O daß ich deine Bildnuß in meinem Gemüth und Leib könnte abmahlen.

3. Mein GOTT / und einiges Leben meiner Seelen / wer bin ich / und was ist das Hauß meines Vatters / daß du mir so vil Gutthaten erzeigest? Von dir / HErr / und zu dir bin ich erschaffen: Du sollst meine Ruhe seyn / und der Mittel-Punct meiner Seelen.

4. O gütiger JESU / meine Hoffnung / und meine Zuflucht / ich grüsse und verehre deine allersüssteste Wunden: Versencke und verberge mich darein; Drucke sie in mein Hertz / damit ich von Lieb deiner gantz brenne / und von innerstem Hertzen mit dir Mitleyden habe.

5. Gib mir / HERR / ein rechte Meynung / damit ich aus kindlicher Lieb deine Ehr und Wohlgefallen

fallen in allem suche/ gibe mir eine vollkommene Meynung/ auf daß ich auch keine geistliche Tröstungen suche/ sondern in aller Mißtröstung dir allein anzuhangen begehre.

6. Nimm hinweg von meinem Hertzen/ O HERR/ die gar zu grosse Lieb meiner selbst/ und pflantze darein die vollkommene Lieb deiner: Nimm hinweg das Hertz deines faulen und untreuen Knechts/ und gib mir das Hertz eines treuen Kinds/ so in dich hoffet/ und sein Vertrauen setzet.

7. O daß ich dich allein allzeit in meiner Gedächtnuß hätte/ deiner allein gedächte/ dich allein liebte.

8. O daß die Thüren meiner Sinnen vor allen irrdischen Dingen geschlossen wären/ und ich mit allen Tugenden gezieret wurde/ umb dir allein zu gefallen.

9. O daß mein Gemüth nicht von Menge zerstreuet/ sondern in dir allein versammlet wäre.

10. Dich/ mein höchstes Gut/ will ich embsig suchen/ dich mein unermesse-

ermessene Schönheit will ich sorgfältig verlangen / zu dir will ich eylfertig lauffen / du warhaffte Ruhe meiner Seelen.

Der Zweyte Zehner.

1. Weichet von mir alle Geschöpff / lasset mich frey von euren Sorgen / damit ihr das Heyl meiner Seelen nicht verhinderet / und die immerwährende Gedächtnuß meines Gottes nicht unterbrechet.

2. HERR / lasse mich nicht stecken in dem schlipfferigen Weeg meiner Lauigkeit / und nicht umbgeben werden von dem Nebel der Unwissenheit! sondern mache fertig meine Kräfften / damit ich zu der Vollkommenheit hurtig lauffen möge.

3. In dein kostbarliches Blut versencke ich mich gantz / damit es alle meine Missethaten und Unvollkommenheiten hinweg schwemme / mich auch in der Demuth / Gedult / und anderen Tugenden erhalte.

4. Dises allein will ich/ HErr/ dises allein verlange ich / dises allein bitte ich / damit du mich mit gnädigen Augen ansehest.

5. Erleuchte mein Hertz / zünde an meine Begierd / stärcke meine Händ / damit ich zu dem jenigen Staffel der Tugend / welcher mir bestimmet ist / durch deine Barmhertzigkeit gelange.

6. Verleyhe HErR/ daß ich durch vollkommene Verlaugnung meiner selbst / zu der wahren Lieb deiner gereichen möge. Du hast befohlen / daß ich dich liebe; Gib/ was du befilchst/ und befihle / was du wilst.

7. Ach! stille doch meine Seel/ die von den Sturmwinden der Anfechtungen hin und her getrieben wird/ du/ der du dem Meer seine Schrancken setzest / und sagen darffest: Biß daher sollst du kommen/ und nicht weiter fortgehen ; Hier sollst du verstossen deine stoltze Wellen.

8. Ziehre / du König von Sion / das Schlaff-Bethlein meiner Seelen / deiner Braut / damit es nichts zulasse / was nit ziemlich und wohlanständig ist / auch nichts in ihr erscheine / was deinen Augen mißfallen kan.

9. Ach! mein HErr und GOtt / daß ich doch warhafftig sanfftmütig und demütig wäre von Hertzen; warhafftig arm und bloß im Geist.

Sihe / HERR / ich stelle mich zum allerunterstͤen Orth / unter allen Geschöpffen / weil ich ein Sünder bin / und der Allerunwürdigste aus allen.

Der Dritte Zehner.

1. All meinen Willen ergebe ich in den deinigen / O HERR / dein Will geschehe in mir / und durch mich / in der Zeit und Ewigkeit.

2. Mache mich ähnlich / allerliebreichster JESU / deiner allerheiligsten Menschheit / und gibe mir die freye Einkehr bey dir.

3. Leithe/ führe/ und hilffe mir in allem / damit ich nichts rede / nichts gedencke / nichts wölle / als was dir gefällig ist.

4. Ich preise und benedeye deine allmächtige Gütigkeit / mein HErr und GOTT: Dann / was mir von deiner milden Freygebigkeit hat können zu Theil werden / habe ich über alle meine Verdiensten häuffig empfangen.

5. HERR/ was wilst du / daß ich thue? Mache / daß ich lebe nach deinem Wohlgefallen.

6. Gibe mir HERR / ein ruhiges Gemüth / und erwecke in mir den Eyffer der keuschen Lieb.

7. Leuchte mir vor / der ich zu dir eyle / damit mich nicht die Finsternussen deß Todts ergreiffen und überfallen.

8. Wie gut ist es / umb Christi willen leyden! umb seinetwegen Betrangnuß / Verachtung und den Todt selbst übertragen.

9. Gegrüsset seyest du / süssester JESU / der du für mich zu sterben

dich

dich gewürdiget hast; Lasse mich nicht verdammet werden / den du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.

10. O süsse Gesellschafft / allzeit bey Christo seyn! O süsses Leben / mit Christo leben / mit Christo leyden und sterben.

Der Vierte Zehner.

1. Alles soll dir zu Diensten seyn / mein HERR und GOtt / was ich thue / was ich rede / was ich gedencke: Alle meine Werck sollen von dir anfangen / und sich in dir enden.

2. Dein Knecht bin ich / HErr / gib mir Verstand / damit ich deine Gebott ergreiffe: Ich will nicht mein eigen seyn / erhalte du mich von allem Eigenthum.

3. O wie süß ist es / in der Einsamkeit sitzen / und stillschweigen / mit JESU allein reden / von JEsu allein gedencken / der alles Guts in sich hat!

4. Pflantze in mir ein/ O HErr/ die Wurtzlen beständiger Tugenden/ und mach/ daß sie Früchten tragen der guten Wercken/ damit ich nicht müßig stehe/ als ein unfruchtbahrer Baum in deinem Hauß.

5. O süsser JESU/ du Brunnen alles Guten/ du Ursprung deß Lebens und der Gnad/ erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen/ und lehre mich deinen Willen erfüllen.

6. Lähre mein Hertz aus von allen Geschöpffen/ und von aller Verhindernuß: Mache/ daß ich rein/ einfältig/ und dir allein gantz angehefftet seye: daß ich nichts ansehe/ nichts liebe in den Geschöpffen/ als was dein ist/ und derentwegen sie erschaffen seynd.

7. Gib mir den Eyffer deines Geists/ allerliebster JESU/ zünde an in mir das Feur/ welches du kommen bist auf die Welt zu schicken/ damit ich mich befleisse dir allein zu gefallen/ und wünsche/ umb

deinetwegen von jedermann verachtet zu werden.

8. O einig-geliebter JESU / verlasse mich nicht trostloß in disem Elend; sondern / wie du versprochen hast / also handle mit mir / daß du nemblich hingehest / und zu gelegener Zeit wieder kommest zu mir / biß daß ich nach überstandenem Probier-Streitt aufgenommen werde zu dir.

9. HERR / meine Stärcke / seye in allem gebenedeyt / mit dem du mich betrangest / erfülle deinen Willen in mir / dann ich weiß / daß du nichts wider Recht handlen kanst.

10. Ich bitte dich / mein GOtt / errette doch mein zerstreutes Hertz und gefangenes Gemüth von allen Begirden und leiblichen Bildnussen / auf daß ich dich selbst / nach erleuchter Vernunfft / in mir finde / der du mich nach deiner kostbarlichen und unzerstöhrlichen Bildnuß erschaffen hast.

Der Fünffte Zehner.

1. Mein GOtt / all mein Gut / wann wirst du mich mit deiner Genad und Liebe erfüllen / damit ich erkenne / daß du allein mir alles seyest / und daß warhafftig alles / so vil als nichts seye / ausser dir.

2. Gehe mir auf du ewiges Liecht / und vertreibe den Schatten meiner Eitelkeit / damit ich durch das Geringste nicht von dir getrennet / oder verdunckelt werde.

3. O wie süß / HERR / ist dein Geist / und wie lieblich seynd meinem Schlund deine Reden! O daß ich derselbigen allzeit gedächte / umb ihnen nachzukommen!

4. HErr / mein GOtt / ich verlange dich zu loben / an statt aller / die dich nicht kennen / oder dich lästern auf Erden / und in der Höll.

5. Sihe mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / und deine Gerechtigkeit seye fern von mir / mein GOtt / und mein Lieb.

6. Du

6. Du weist/ HERR/ daß ich dich liebe/ nimm hinweg von mir/ was dir mißfallet in mir.

7. Nichts habe ich dir zu opfferen/ als die Thränen eines reüigen und liebenden Hertzens/ nimme sie auf/ und vermenge sie mit deinem heiligsten Blut/ allergütigster JESU.

8. Dir/ O HERR/ ernähre ich disen Leib/ dir erhalte ich dises Leben/ gib mir Kräfften/ daß ich dir diene.

9. Ach! daß ich zuwegen bringen könnte/ allersüssester GOTT/ daß alle Freuden/ die auf Erden seynd/ und seyn werden/ dich allein zum Ursprung und Gegenwurff hätten: In dir allein ist wahre Freud/ in dir allein wahrer Trost.

10. Besitze/ gütiger JESU/ mein Hertz/ und erfülle es mit deiner Gnad.

Der Sechste Zehner.

1. In dir will ich leben/ in dir will ich sterben/ allersüssester JE-

su/ und so wohl im Leben/ als im Todt/ will ich dir lobsingen: dann du bist gütig/ und deine Barmhertzigkeit währet in Ewigkeit.

2. Versencke/ HERR/ meine Begierlichkeit in deiner Süßigkeit/ welche du denen/ die dich förchten/ verborgen hast/ damit nicht etwann der innerliche Geschmack/ durch Eytelkeit angereitzet und betrogen/ aus sauer süß/ und aus süß sauer mache.

3. HERR/ mein Gemüth fliehe unter den Schatten deiner Flügel von der Hitz der irrdischen Gedancken/ auf daß es in dir verborgen/ im Friden singen könne: Ich will schlaffen und ruhen.

4. Gib/ HERR/ meinem Hertzen/ nach dir zu verlangen/ mit Verlangen dich zu suchen/ mit Suchen dich zu finden/ mit Finden dich zu lieben.

5. Mache/ daß ich der Welt gantz und gar absterbe/ und aller zergänglichen Sachen vergesse/ vor Grösse der Forcht und Liebe deiner/

damit

damit ich nicht Zeitliches liebe noch förchte.

6. Leithe mich / HERR / in deiner Gerechtigkeit / umb meiner Feinde willen / richte meinen Weeg vor dir her.

7. Hilff mir / dann man findet keinen Heiligen mehr / und der Warheit ist wenig worden vor den Menschen-Kindern.

8. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen / daß meine Tritt nicht schlipfferen.

9. Der du gesagt hast / wann einen dürstet / der komme zu mir / und trincke ; laß meine dürstige Seele allezeit aus dir trincken / auf daß / nach deinem Versprechen / von mir fliessen die lebendige Wässer.

10. Treibe aus von mir / allmächtiger GOTT / die Aufgeblasenheit deß Gemüths / und vermehre deß Hertzens reüige Bußfertigkeit : vermindere in mir die Hoffart / und mach vollkommen die wahre Demuth : erlöse mich von

den

den Nachstellungen deß Feinds/ und erhalte mich in deinem Willen.

Der sibende Zehner.

1. Ich verlange dich zu erkennen/ HErr/ mein Krafft und Stärcke/ ich begehre dich zu finden/ du einiges Verlangen meines Hertzens/ ich will dich lieben du wahres Leben meiner Seelen.

2. Dir seye Lob/Ehr/ und Danck zu ewigen Zeiten/ O heiligste Dreyfaltigkeit/ an statt aller Lästerungen/ mit denen die Gottlose verunehren.

3. Ich lobe dich/ allersüsseste Lieb/ und mache dich herrlich für alles/ und in allem Guten/ welches deine Glorwürdigste GOttheit und allerseeligste Menschheit/ durch den allerkostbarlichen Werckzeug deines liebreichen Hertzens in uns gewürcket hat/ und würcken wird in alle Ewigkeit.

4. Auf dich bin ich geworffen von Mutter-Leib an; du bist mein GOtt/

GOtt / mach dich nicht fern von mir.

5. Der HERR ist mein Liecht und mein Heyl: für wem solte ich mich förchten? der HErr ist meines Lebens Beschirmer / für wem solte mir grausen?

6. In deine Hånd befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr / du GOtt der Wahrheit.

7. Lasse dirs gefallen HERR / daß du mich errettest: sihe zu / mir zu helffen.

8. HErr / richte / die mir Schaden thun / streitte wider meine Bestreitter. Ergreiffe den Harnisch und Schild / und mach dich auf mir zu helffen. Sprich zu meiner Seel / ich bin dein Heyl.

9. GOTT / erbarme dich meiner / dann auf dich trauet meine Seel.

10. Es dürstet mein Seel nach dir / mein Fleisch verlanget sehr nach dir.

Der achte Zehner.

1. Erbarme dich meiner/ GOtt alles erschaffnen Wesens / und zeige mir das Liecht deiner Erbärmnussen.

2. Alle Werck deß HERRN/ lobet den HERRN / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

3. Kommet her/ höret zu/ alle die ihr GOTT förchtet / ich will erzehlen / was grosser Gutthat er an meiner Seel gethan hat.

4. O GOtt! hab acht auf meine Hülff/ HErr/ eile mir zu helffen.

5. Erfülle meinen Mund mit deinem Lob / daß ich täglich singe deine Ehr und Grösse.

6. HERR GOtt Zebaoth/wer ist dir gleich? HErr du bist mächtig / und deine Wahrheit ist umb dich her.

7. Lehre mich gute Zucht und Weisheit / dann ich hab geglaubet deinen Gebotten: lehre mich deine Recht.

8. Wo soll ich hingehen von deinem Geist / und wo soll ich hinfliehen von deinem Angesicht? fahre ich gen Himmel / so bist du da / steige ich ab zu der Höllen / so bist du gegenwärtig.

9. Zu dir / HERR / erhebe ich meine Seel / mein GOtt ich hoffe auf dich / laß mich nicht zuschanden werden.

10. Ich sahe die da übertretten / und es verdroß mich / daß sie deine Rede nicht hielten.

Der Neunte Zehner.

1. HErr / wer ist deines gleichen unter den Starcken? wer ist deines gleichen? also groß in der Heiligkeit / erschröcklich / löblich / und wunderthätig?

2. Ich wünsche / HErr / gedultig / demüthig und willfährig zu seyn: du wollest für mich ersetzen / was mir in disen Tugenden abgehet.

3. O wie verlange ich die Demuth zu haben! gib mir den Schatz

deiner Demuth / du demůthigster JESU.

4. O wie vil verlange ich für dich zu leiden / allerliebster JESU! wann auch schon alle deine Wellen über mich kommen werden / so will ich doch alles durch deine Gnad / umb deiner Lieb willen frölich leiden.

5. Gedencke / HERR / daß du mein Vatter bist: sihe mein Seel ist blos / bekleyde sie mit deinen Tugenden / dann dem Vatter gehört es zu / eine blosse und arme Tochter kleyden.

6. HERR / was will ich ausser dir / oder was wurde mich alles helffen ohne dich? du allein vergnůgest meine arme Seel.

7. Wie eitel seynd die Menschen / die dich nicht suchen! wie armseelig und geitzig / denen du nicht kleckest!

8. O daß ich aller Menschen / so vil gewesen seynd / und noch seyn werden / Hertz und Willen allein hätte / umb mit denselben allen / dich

dich allein / mein einiges Gut / höchſtens zu lieben!

9. HErR / in dich hab ich mein Hoffen / laß mich nimmer zu Schanden werden ; und wann ſchon ein Engel vom Himmel mir ſagen ſolte / ich wäre von deinem Angeſicht verworffen / ſo wolte ich ihme doch nicht glauben. Ja wann du mich auch ſchon tödteſt / und in den Abgrund der Höllen hinunter ſtürtzteſt / ſo will ich doch allzeit in dich hoffen.

10. Vergünne mir / HErR / deine Wunden / dann ich ein anders / als verwundtes Hertz in mir nicht gedulten kan / da ich dich alſo grauſam für mich gecreutziget ſehe. Ohne Wunden kan ich nicht leben / weil ich dich allenthalben verwundet ſehe.

Das dritte Capitel.

Andächtige Gemüths-Erhebungen / oder Seufftzer einer liebenden Seel/

Für die Vollkommne.

VOllkommen nenne ich nicht / denen gar nichts abgehet / dann wo ist ein solcher auf diser Welt zu finden? sondern die schon von Sünden gereiniget/ mit Tugenden gezieret / in der Demuth und Lieb grossen Fortgang geschaffet haben / und nun zu der innersten Vereinigung mit GOTT innbrünstig trachten. Weil aber dise Vollkomenheit in der Lieb GOttes bestehet / so werden die Geist-regende Bewegungen / die dem Stand der Vollkommnen zugehören / mehrentheils von der Lieb genommen/ wie es aus folgenden Mustern erhellet.

Der Erste Zehner.

O Süßigkeit meines Hertzens! O Leben meiner Seelen! O Wesenheit meines Wesens / und liebliche Ruhe meines Gemüths! Ziehe mich ab von allen Geschöpffen / damit ich allein in dir ruhe.

2. O HErr / mein GOtt / mein Hoffnung und Zuflucht / du Geliebter meiner Begierden / wann wirst du alle Ungleichheit und Unvollkommenheit in mir verzehren.

3. O Allerliebster aus allen! O du blühender Gespons / du Hönig-fliessender Bräutigamb! wann wirst du mich ziehren mit jenem Geschmuck / in dem ich dir gefallen möge?

4. Ziehe mich nach dir / allersüssester Bräutigamb / auf daß ich hurtig / rein / und beständig lauffe in dem Geruch deiner Salben.

5. Mache mich zu einem Menschen nach deinem Hertzen / bereite dir in mir eine angenehme Wohnung /

nung / damit du zu mir kommest/ und bey mir verbleibest

6. Mach mich truncken mit dem Wein deiner Lieb / O mein allerschönster Liebhaber! Vereinige mich mit dir inniglich / und verwandle mich gantz in dich.

7. O unerschaffenes Feur/ wann wirst du mich mit den häfftigsten Flammen deiner Lieb gantz verbrennen? Wann wird in mir alles Eigenthumb aufhören/ und ich gantz dein eigen seyn?

8. O mein Geliebter / den allein ich suche / wann wirst du mir / der ich anklopffe / und seufftze / aufmachen? Wann wirst du dich selbst mir offenbahren / und sagen / ich bin dein Heyl?

9. O mein unaussprechliche Süßigkeit / wann wirst du mich gantz zu dir ziehen? in dich verbergen und versencken? dann so leicht das weite Meer ein Tröpfflein verschlucken kan / so leicht kanst du mich in dir versencken.

10. O meine Glückseeligkeit! O du mein gantze und einige Freud! wann wirst du mich nach hinweggeraumten Verhinternussen in die Schlaff-Kammer deiner Herrlichkeit einführen/ und mich dir unzertrennlich beygesellen?

Der Zweyte Zehner.

1. Dich suchet mein Angesicht/ HERR/ ich will dein Angesicht suchen: dann ich arbeit vergeblich/ so lang ich dich nicht suche.

2. Ich will dir nicht nachfolgen/ HErr! durch den Weeg der Tröstungen/ und Ergötzlichkeiten/ sondern der wahren und reinen Lieb. Ich will nicht/ was von dir außgehet/ sondern dich allein will ich/ dich allein verlange ich/ und nichts mag ich ausser dir.

3. In dir/ HERR/ ist all mein Weesen/ alle meine Ergötzlichkeit/ all mein Gutes: Wann ich etwas auf die Bahn bringe/ das mein seyn solle/ wann ich mich selbsten

nenne/ so verstehe ich dich allein/ der du allein mein bist / und all mein Weesen ist in dir.

4. Meine Seel ist vor dir wie ein Erd ohne Wasser / giesse derohalben über mich/ allergnädigster GOTT/ deinen reichlichen Seegen von dem Thau deß Himmels / und von der Feiste der Erden der Lebendigen.

5. Ach! daß du die Himmel zerrissest / und herab stiegest zu mir! damit meine Härtigkeit erweichet wurde / und ich von deiner Liebe gantz entzündet / mit unaußsprechlichen Seufftzeren dich anruffte.

6. Wehe mir/ daß sich mein Hiebleiben und Wallfahrt verlängeret hat! und ich gezwungen werde zu leben / wo ich lieber nicht seyn wolte: Nun werde ich genöthiget deiner zu gerathen/ mit dem ich so höchlich verlange vereiniget zu seyn.

7. O Lieb / wie verborgen / wie unbekandt bist du! Dich / HErr/ verlange ich / und nichts anders / gib

gib mir dein Hertz / und nimm das meinige.

8. O daß ich geschwind den gantzen Erdenkraiß durchwandern / und mit mächtiger Stim̃ überall schreyẽ könnte: Es lebe die Lieb JESU! die Lieb JESU soll leben!

9. O du hell-leuchtende und holdseeligste Dreyfaltigkeit / ein einiger GOTT / nähre mich mit deinen Einfliessungen! O einfaches / und allerliebreichstes Gut! O unveränderliches Gut! erfülle mich mit dir: versetze meinen Ursprung in dich / und leite mich auf den Grund meiner Seelen.

10. O du mein liebster Anfang! wann werde ich dich glücklich finden? wann werde ich dich innbrünstig lieben? wann wirst du mich gantz in dich entzucken? wann mich gantz verschlucken / und unmittelbar mit dir vereinigen?

Der Dritte Zehner.

1. Wann werde ich in dir entschlaffen und ruhen / mein allersüs-

fester Frid? Wann wird mich der süsse Geruch deiner GOttheit anwähen? Wan wird mir der ewige Tag deiner klaren Anschauung aufgehen?

2. Durch dein verwundtes Hertz/ allerliebster JESU/ durchstiche mein Hertz mit dem Pfeil deiner Liebe/ damit es nichts Irrdisches in sich behalte/ sondern von der eintzigen Krafft deiner Gottheit erhalten werde.

3. Sey gegrüßt du Hönig-fliessender Bräutigamb JESU/ ich grüsse und verehre dich mit den Anmuthungen aller deiner Außerwählten/ erwecke und beherrsche mit deinem lebendigmachenden Geist alle Regungen meines Hertzens.

4. O mein Lieb/ und alle meine Freud! wann wird sich verliehren die Nacht der Sterblichkeit? und aufgehen der Tag der Ewigkeit? Wann werde ich hinweg legen die Bürde dises Leibs/ und mit deinen Heiligen und Außerwählten dich ewig loben?

5. Nimme mich auf du blühender Gespons / unter dem allersüssesten Umbfangen deiner Lieb / mit deme mein Geist gebunden / gantz brenne und verbrenne.

6. O Gut über alles Gutes / O End ohne End / wann werde ich deiner ohne Maaß und Ende geniessen?

7. Schön bist du / mein Geliebter / und sehr holdseelig / nicht aber dem Fleisch und Sinn; sondern der glaubigen Seel / die ein reines Hertz hat / und zu den unsichtbarlichen Dingen sich gewendet hat.

8. Ach! daß ich dich allein umb deinetwegen liebe / mein HErr und mein GOtt / und nichts ausser dir.

9. O allersüssester Glantz deß Himmels / zünde an mein Hertz mit dem allermächtigsten Feur der Liebe: Dir opffere ich auf mein innerstes Hertz / auf daß du dasselbige mit ewigen Flammen verzehrest.

10. Ich verlange HERR / so offt ich die Lufft an mich ziehe / dich selbsten mit hertzlicher Inn-

brunst in mich zu ziehen / damit nemblich alle meine Gedancken / Wort/ und Werck / mit deinen Gedancken / Worten / und Wercken vereiniget werden / und also vereiniget / GOtt dem Vatter / zu seiner grössern Ehr mögen vorgestellt werden.

Der Vierte Zehner.

1. Gib mir / HErr / daß ich dich sehen möge ohne leibliche Gestalt / ohne sinnliche Einbildung / ohne erschaffenes Liecht / ziehe mich zu dir / hinweg von allen Geschöpffen.

2. Ich will lieber / nach deinem Willen / die allergrausamste Peyn der Höllen ausstehen ohne End / als ohne dich der ewigen Freud geniessen.

3. Versencke / mein allerliebster JEsu / ein kleines Tröpfflein meines Geistes in das unermeßliche Meer deiner Gütigkeit / versencke / und verschlucke mich gantz in den Abgrund deiner unendlichen Barmhertzigkeit.

4. Kom-

4. Komme / du höchst-verlangte Ruhe meiner Seelen / damit mir kein Tag / keine Nacht ohne dich vorüber streiche; Ich schlaffe nicht ohne dich / dir allein lebe und sterbe ich.

5. Wer bin ich / und wer bist du mein eintzige Lieb? Wurde es nicht gnug seyn / wann du mir erlaubtest dich zu lieben; Nun aber gebietest du es auch / und trohest mir den ewigen Todt / wann ich dich nicht liebe.

6. Allergnädigster Vatter / wie du es von Ewigkeit gewolt hast / ehe und zuvor ich gewesen / also geschehe ihm: Dann lieber ist mir dein allerangenehmster Will / als die Freyheit zu würcken.

7. Wann wirst dn mich in deinem Reich / mein HERR und GOTT / mit deinem allerschönsten Angesicht erfreuen? Wann werde ich alles / was ich glaub / lese / und höre / von dir und deiner Herrlichkeit klärlich und mit Augen ansehen?

8. Es schweigen vor dir still alle Geschöpff/ mein GOTT! du allein sollst mit mir reden / bey mir seyn/ und mich erleuchten / der du alles bist in allem / und über alles herzlich und glorwürdig.

9. Verwunde mein Hertz mit einem so nachdrucklichen Pfeil deiner Lieb / daß alle irrdische Tröstungen mir bitter werden / und alle Erquickungen der Geschöpffen mir verlaiden.

10. Wische aus / HERR / alle äusserliche Bildnussen in meinem Hertzen / auf daß ich keine Ruhe oder Ergötzlichkeit irgendswo suche/ und finde / als in dir / mein allersüssester GOtt.

Der Fünffte Zehner.

1. O Liebe/ mein GOTT/ ach! mache mich eins mit dir / wie du und der Vatter eins seynd/ und das ist mir gnug.

2. Ach! daß ich allersüssester JESU! mit solchen Flammen der

Lieb

Lieb brennete / mit welchen die Seraphinen brennen / mit welchen deine Mutter / und du selbst brennest.

3. O daß ich aus aller Menschen Hertzen die Lieb / die nicht dein ist / könnte herauß reissen / und die deinige hinein pflantzen / auf daß jederman von deiner Lieb brennete / und krafftloß wurde.

4. Ich liebe dich mein GOTT / weil du GOTT bist / ich liebe dich meine Ewigkeit / weil du ewig bist / ich liebe dich meine Unermeßlichkeit / weil du unermessen bist.

5. Zum Zeichen der Lieb frolocke ich / und habe eine Freud mit dir / mein GOTT / an deiner GOttheit / Einfältigkeit / und allen anderen Vollkommenheiten / welche also in dir seynd / daß sie mit dir eines seynd.

6. Ach! daß alles / so ich jemahl gedacht / geredet / und gewürcket habe / alles aus lauter Lieb deiner geschehen wäre! Ach! daß ich dich allzeit geliebt hätte!

7. Mein GOtt! O daß ich meine Jahr zuruck ruffen/ und die verstrichene Zeit meines Lebens mit lauter Ubungen deiner Lieb ersetzen könnte! O daß ich dich allzeit geliebt hätte/ da ich andere Sachen ausser dir geliebt habe!

8. Nichts bin ich gewesen von den Tägen her deiner Ewigkeit/ ewiger GOtt/ jetzt aber frolocke ich in dir/ mein Erschaffer/ und begehre/ daß alles/ was in mir irrdisch ist/ zernichtet werde/ auf daß du allein in mir lebest.

9. O Ewigkeit/ wie klar/ und liebtich/ wie auf einen Punct leuchtest du! Ich wende mich von diser sichtbarlichen Welt zu dir; in dir hab ich meinen Trost/ und meine Ergötzung/ nach den Verdrießlichkeiten dises elenden und gebrechlichen Lebens.

10. Du Verlangen der ewigen Hügelen/ allersüssester JEsu/ nachdem sich alles Volck gesehnet hat/ du Bräutigam und König der Hertzen/ du mein Lieb/ und all mein Gutes!

Der Sechste Zehner.

1. HErr/ du weißt/ daß/ wann es mir möglich wäre / ich dir alles Lob/ Herrlichkeit / und Ehr zueignete / mit denen dich alle Engel und Außerwählte loben/ preisen/ und ehren. Weil ich aber dises nicht vermag/ laß dir zum wenigsten mein Verlangen und guten Willen gefallen.

2. Schliesse aus von mir / mein GOtt / alle Verhindernussen deiner Ehr / und setze mich in einen solchen Stand/ den du den allertauglichsten zu seyn erkennest / daß dir von mir grössere Ehr zuwachse.

3. Ach! daß ich dich in der Mitte meines Hertzens besitzte/ meine ewigwährende Seeligkeit! Ach! daß ich deiner habhafft werde / du höchste Süßigkeit meiner Seelen.

4. Ich gibe mich dir gantz eigen/ mein Erschaffer/ pur deinetwegen/ zu allen Aemptern/ Oertern / Zufällen/ Begebenheiten / Leibs- und Seelen-Zustand/ wie dir gefällig seyn wird.

5. Nichts will ich / nichts begeh-

re ich von dir / mein GOTT / als was zu deiner grössern Ehre gereichet. Und wofern ich etwann aus Unwissenheit irgend anders begehren solte / verlange ich nicht erhöret zu werden.

6. Wann du auch schon gleichen Dienst darvon haben sollest / mein GOtt und HERR / so werden mir doch lieber seyn die Mißtröstungen / als lauter Trost / damit ich umb deiner Lieb wegen etwas von innerlicher Betrangnuß leiden könne.

7. Weil ich ohne dich nichts leyden kan umb deinetwegen / so gib mir vil und grosse Gnaden / damit ich vil und grosse Sachen umb deinetwegen leyden könne.

8. Du übertriffest alles Lob / HERR mein GOtt / und darumb erfreue ich mich / daß alle Dienst / die dir alle pure Geschöpff / auf was Weis es auch seyn mag / erzeigen können / alle / alle deiner Würde und Grösse zu wenig seynd.

9. Alles / was irgend von gottseligen Ubungen und Anmuthungen /

gen/ in außgangnen Bücheren/ oder die noch außgehen sollen/ geschriben ist/ alles was dir Liebes und Angenehmes widerfahren kan/ das alles heisse ich gut/ verlange es/ und will es auch mit deiner Gnad werckstellig machen.

10. Ach! daß ich disen Augenblick/ mein GOtt/ etwas erschwingen könnte/ das dir höchst-angenehm wäre. Und sihe/ eben dises/ so ich jetzt angreiffe/ richt ich pur dahin/ daß es dir sonderlich beliebig seye.

Der Sibende Zehner.

1. Ach! gedulde nichts in mir/ mein GOtt/ was nicht allerdings dein und Göttlich ist/ und so sich auch etwas findet/ wirff es alsobald hinauß.

2. So ich schon wissen solte/ mein GOtt/ daß ich zu nichts werden müßte/ so wolte ich dir gleichwohl mit allem Fleis dienen/ dann ich diene dir nicht meinetwegen/ sondern deinetwegen.

3. Verleyhe/ gütigster JESU/ daß jennes dein Gebett in mir seine Würckung habe / daß nemblich / gleichwie du in dem Vatter bist/ und der Vatter in dir / also ich mit dir eines seye in dem Willen/ in der Lieb/ in den Wercken / Sitten / und in dem Leben.

4. Vertilge mich/ HERR / in den Hertzen aller Menschen/ und alle Menschen vertilge in dem meinigen/ damit mir die Welt gecreutziget seye/ und ich der Welt.

5. Schicke mir zu / mein GOtt/ was Creutz und Widerwärtigkeit dir beliebig ist / und verleyhe in aller Trübsal/ daß ich mich schuldig erkenne / und bekenne / auch mich selbsten allzeit verachten lerne.

6. Bißhero hab ich etliche geliebet / die mich nicht liebten / jetzt will ich dich lieben / ewiger Liebhaber/ der du mich geliebt hast/ ehe dann ich dich gekennet habe / welchen lieben die gröste Tugend / und von dem geliebt werden / die gröste Glückseeligkeit ist.

7. Aus der Tieffe meines Hertzens schreye ich zu dir / süssester GOtt / auf daß du von mir hinweg nemmest die eitle Lieb der leiblichen Schönheit / und mich weisest zu der reinesten Lieb deiner Schönheit.

8. Komme / ach ! komme in das Innerste meines Hertzens / und trucke mir ein / deinem Knecht / deine allerlieblichste und verwunderliche Gestalt / damit ich ruhe in der Süßigkeit deiner Gegenwarth.

9. Komme her / mein Lieb / mein Freud und Cron ! komme / und saume dich nicht länger / damit ich vor gar zu häfftigem Verlangen nicht gantz sinnloß werde.

10. Schreibe / süssester JESU / deinen heiligsten Namen in mein Hertz / und durch eine immerwährende Gedächtnus / trucke darein deine Hönig-süsse Lieb.

Der achte Zehner.

1. Es überwinde meine Boßheit / HERR / deine unermessene Gütigkeit / und erkenne in mir deine /

ne/

ne/ wiewohl leyder! verstellte Bildnuß.

2. Ich kehre wider zu dir / mein allerglückseeligster Anfang / du mein süsser Ursprung / und seeliges Ende: seye du hinfüro der gantze / und eintzige Gegenwurff meiner Gedancken.

3. O Göttliche Einigkeit / nach dir verlanget mein Hertz / nimme hinweg von mir alle Vielfältigkeit.

4. Ich will dich lieben / mein GOTT / nach deiner Gnad / und meinem Vermögen / welches zwar vil zu gering ist: Ich kan aber nit mehr / als ich kan: Mehr werde ich können / wann du meine Kräfften vermehren wirst; niemahl aber werde ichs können / wie du es würdig bist.

5. O wie seelig seynd / die an deinem Tisch essen und trincken in deinem Reich / weil sie dich eyfferigst lieben / und deiner in Freud und Frolockung geniessen. Ich aber leyde hier Hunger / ich aber sitz hier

in der Finsternuß/ und kan das Liecht deß Himmels nit ansehen.

6. Mich dürstet nach deiner klaren Erkanntnuß / und hungert nach deiner vollkommnen Lieb / kan aber keines aus Beyden erhalten. Ich bitte dich aber flehentlich/ O HErr/ so ich Gnad gefunden hab in deinen Augen/ so zeige mir dein Angesicht.

7. Mach mit mir / HErr / was dir vor deinem Angesicht gefällig seyn wird: In deinen Händen stehe ich / mein Leib und mein Geist: wo ich auch werde hinkommen / so will ich dich allzeit loben / und gäntzlich vergnügt seyn.

8. Ersättige meine Seel / die zu dir seufftzet / meine einige Glückseeligkeit / und stille ihren Hunger mit deinen Gütern.

9. Stürtze alle Götzenbilder von dem Thron deiner Herrlichkeit / auf daß du allein herrschest in meinem Hertzen / und ich nicht mehr armseelig/ unbeständig und flüchtig von dir herumb wandere.

10. Das ewige Wort GOttes

ver-

vereinige mich mit ihm / die ewige Weißheit werde ohne Unterlaß in mir gebohren / so werde ich nicht achten / wann mich schon Himmel und Erden / und alles / was sie in sich begreiffen / verachten soll / wirst du mir aber deinen keuschen Liebes-Kuß abschlagen / holdseeligster Bräutigam / so wird mich alles / was unter dir ist / nicht trösten können.

Der Neunte Zehner.

1. Komme / mein Freund / du Liecht meiner Augen / komme / meine Lieb / du unbegreiffliches Liecht / erfülle alle Kräfften meiner Seelen / inn- und außwendig / auf daß ich nichts sehe / betrachte / liebe / und verlange / als dich.

2. Du HErr hast gesagt: Ich will sie in eine Einsame einführen / und zum Hertzen freundlich mit ihr reden: Und was ist anders dise Einsame / dann dich allein lieben / in dir allein ruhen?

3. O Göttliche Einsame / nach der ich mit so begierigem Hertzen verlange / wann wird das einmahl geschehen / daß ich völliglich in dir ruhen könne?

4. Wehe mir! weil ich dich nicht liebe / O Leben meiner Seelen! So ich dich wahrhafftig liebte / wurde ich dich allzeit im Hertzen haben / dann es stehet geschriben: Wo dein Schatz ist / da ist auch dein Hertz.

5. Mache uns eines / allmächtigster Liebhaber / dann dir ist aller Gewalt gegeben worden im Himmel und auf Erden.

6. Ziehe mich zu dir / allersüssester Erlöser / der du gesagt hast: Wann ich von der Erden werde erhöhet seyn / will ich alles zu mir ziehen.

7. Zünde an mein Hertz mit deinem Feur / mein GOTT: dann du bist das verzehrende Feur / und machest deine Diener zu Feur-Flammen.

8. Du bist mein GOtt / der du an deiner unendlichen Güte der Aller-

lerreicheste bist / und weder meiner Güter/ weder eintziger andern Sach bedürfftig seyn kanst. Eben dessen erfreue ich mich / und frolocke darüber / daß dir keinerley Vollkommenheit / so gar auch der Einbildung nach/ könne zuwachsen.

9. HERR JESU / wie sehr lieben dich / die dich recht erkennen! dein Vatter liebt dich / der heilige Geist liebt dich ; Alle Engel / alle deine Außerwählte / und liebe Freund seynd gantz entzündet von deiner Lieb / und ich allein soll kalt seyn?

10. Erlöse mich/ mein GOTT/ von vilem Geschwätz/ so ich innwendig in meiner Seel leiden muß / dann / so auch der Mund schweiget / so plaudern gleichwol die Gedancken : deren seynd vil: wie du sie kennest / Gedancken der Menschen / die eitel seynd. Laß mich in dieselbige nicht einwilligen / noch mich darinnen aufhalten/ damit sie mir nicht verhinderlich seyen an deiner Lieb.

Der Zehende Zehner.

1. O Liebe / wie wenig wirst du erkennt und geliebt! komme zu mir / O Liebe! und wann du nirgends Ruhe findest / giesse dich gantz aus in mich / ewige und allersüsseste Lieb!

2. Es brenne allzeit das Feur deiner Liebe / auf dem Altar meines Hertzens / und dise Brunst soll also wachsen / daß sie nicht allein das Opffer / sondern auch den Altar selbst verbrenne und verzehre.

3. Nichts soll mich erfreuen / HERR JESU Christ / als du: nichts betrüben / als meine Missethaten / und die Beleydigung deiner Majestät.

4. Du bist mein einiges Verlangen / ewige Weisheit / du bist der Schatz / welchen ich suche / du bist die Seeligkeit / nach der ich seufftze.

5. Wie schön bist du / mein Liebster / wie wohlgestaltet in deinen Wollüsten! Ach! daß deine allermäch-

mächtigiste Lieb/ alle frembde Lieb in mir tödte / was ich auch sehen/ hören oder empfinden mag / so must du allein in mein Hertz eingehen/ und selbiges besitzen.

6. O allermächtigste Lieb/ die du den sterblichen Letten gleichsamb in eine Gottheit verändern kanst/ verwandle mich gantz in dich. Gar zu steinern ist mein Hertz/ wann du es nicht mit deinem Blut erweichest: es ist gar zu zerstreuet/ wann es sich nicht versammlet in deiner heiligsten Seyten.

7. O ewige Warheit / und wahre Lieb / und liebe Ewigkeit! du bist mein GOTT/ zu dir seufftze ich Tag und Nacht. Dich liebe ich/ und dich mehr zu lieben verlange ich; dann du hast mein Hertz getroffen mit deinem Wort/ daß es dich liebte.

8. Was ist süsser / als die Lieb/ was sicherer / was glückseeliger? warumb ist mein Hertz nicht verwundet von disen Pfeilen? So soll ich dann allenthalben mit Lieb umbgeben

geben seyn / und doch nicht wissen / was die Lieb ist? warumb bleib ich so unempfindlich? warumb hat mich mehr das Geschöpff gezogen / als der Erschaffer?

9. Allerschönster JESU / mein immerwährendes Leben / durch welches ich lebe / und ohne welches ich sterbe. Ach süsses und annehmliches Leben / verleyhe / daß ich mit dir vereiniget / dich umbpfange / und von Lieb eingeschläffert / in dir ruhe.

10. Wann werd ich dich sehen / allersüssester GOTT? wann werde ich vor deinem Angesicht erscheinen? wann werde ich eingehen in dein verwunderliches Hauß? wann werde ich dich sehen im Land der Lebendigen? dann auf diser arbeitsamen Erden / kanst du mit sterblichen Augen nicht gesehen werden / in dem Reich aber der Engelen werden wir sehen wie du bist.

* * *

Das vierdte Capitel.

Andächtige Gemüths-Erhebungen/ oder Seufftzer/ in denen die innerliche Würckungen unterschiedlicher Tugenden bestehen.

Die Würcknngen/ durch welche eine jede Tugend zu erst erworben/ oder nachgehends gemehret wird/ seynd zweyerley/ äusserliche/ und innerliche. Von den äusserlichen ist allhier nicht zu reden/ wie dann auch nicht allzeit Gelegenheit selbige zu üben. Die innerliche seynd vollkommner/ und werden nur mit dem Gemüth und Willen geübet; dahero wir auch an allen Orthen/ zu jeder Zeit/ und Gelegenheit/ uns derselbigen gebrauchen können. Es finden sich etliche/ die ihnen alle Monat eine absonderliche vornehmen zu üben/ durch Hülff der absonderlichen Gewissens-Erforschung/ welche Sach allen vonnöthen ist/ die in der Vollkommenheit zunehmen wollen; hier habe ich nur etliche Würckungen der vornehmsten beygefüget zu einem

nem Muster / nach welchem man auch andere zu täglichem Gebrauch einrichten kan.

Würckungen deß Glaubens.

1. URheber deß Glaubens / Christe JESU / ich glaube vestiglich / daß alles wahr seye was aus deiner Offenbahrung die heilige Kirch glaubt / und lehret / und umb diser Warheit willen / bin ich bereit tausendmahl zu sterben.

2. Vermehre in mir den einmahl von dir eingegoßnen Glauben / und verleyhe / daß ich ein Leben führe / so mit disem heiligen Glauben zustimme / und was ich mit dem Gemüth glaube / auch in den Sitten erweise.

3. Deine Zeugnussen / O HErr / seynd sehr glaublich worden: Ach! daß ich allzeit ihnen gemäß gelebt hätte.

4. Alles ist wahr / was in heiliger Schrifft / in den Apostolischen Lehren / und Kirchen-Satzungen ent-

halten ist/ welche Warheit zu beschützen/ ich gar gern mein Leben dargeben will.

5. Es ist gäntzlich wahr/ daß du mein GOtt einig seyest in der Wesenheit/ und dreyfach in den Personen/ von dessen Bekanntnus mich weder Feur noch Schwerdt wird abwendig machen können.

6. Ach! daß dein Glauben allzeit gantz und aufrichtig erhalten wurde/ wie du ihn HERR/ gelehret hast/ wie ihn die Apostel geprediget haben.

7. Ich glaube dir/ höchste Warheit/ und weil der Glaub ohne die Werck ein todter Glaub ist/ so verleyhe mir/ daß ich durch Lieb und Gedult/ auch durch andere Tugenden erweise/ daß mein Glaub ein lebendiger Glaub seye.

8. Ich sage dir Danck/ O HErr/ daß du mir den Glauben gegeben hast/ durch welchen ich dich erkennen könte/ daß du mich zu einem Christen und Mitglid der Catholischen Kirchen gemacht hast. In

disem Glauben hab ich bißhero gelebt / in disem will ich sterben. Und wolte GOtt / daß ich auch für disen sturbe!

9. Ich glaube in dich unerschaffnen GOtt / in dich eingebohrnen Sohn / in dich heiligen Geist / der du von Beyden ausgehest. O daß ich allzeit glauben / und deiner geniessen möge / der du bist mein GOTT / mein Anfang / und letztes End / und meine ewige Glückseeligkeit.

10. Ich glaube / daß du wahrer GOttes Sohn / umb meines Heyls willen / die Menschliche Natur angenommen ; Ich glaube / daß du für mich gelitten / und am Creutz gestorben bist. Ich glaube / daß du in dem Hochwürdigsten Sacrament / als wahrer GOTT und Mensch / wunderbarlicher Weiß zugegen bist. Ich glaube dises alles / und anderes / was von dir die Kirch lehret / und in disem Glauben bette ich an / und liebe dich.

11. HErr / öffne mir die Augen /

daß ich sehe die Wunder an deinem Gesatz. Wie süß seynd deine Reden meinem Schlund / mehr dann Hönig meinem Mund.

12. O daß ich den Glauben der gantzen Welt verkünden / und alle Unglaubige zu GOtt bekehren! wie gern wolte ich dises thun / wann ich auch schon derentwegen alle Peynen solte ausstehen!

13. Ach! daß ich / mein GOtt / mit aller Unglaubigen Verstand / Anmuthung / und Kräfften / in dich glauben / dich lieben / und dir dienen könte.

14. Weichet alle von mir / ihr schlimme Ketzer / ihr Kinder deß Sathans / und Verderber der Seelen: Ich verfluche / und mit der Kirchen GOttes vermaledeye ich alle eure falsche Lehren.

15. Alles was der Glauben uns lehret / glaube ich so vestiglich / als wann ichs mit Augen sahe; vermehre / und stärcke / HErr / meinen Glauben / dann mit disem Geleit werde ich sicher tretten vor deinen

Richter-

Richterstul / zu was für Stunde du mich ruffen wirst / dann ich glaube und hoffe / daß ich sehen werde die Güter im Land der Lebendigen.

Würckungen der Hoffnung.

1. Gütigster GOtt / wiewohl ich vil / und sehr schwärlich gesündiget hab / so hoffe ich doch auf deine Barmhertzigkeit / und auf die gute Werck / welche ich mit Hülff deiner Gnad gewürcket hab / der ewigen Seeligkeit zu geniessen.

2. Wann ich schon alle Sünd der Welt begangen hätte / so wolte ich doch in dich hoffen! dann deine Barmhertzigkeit ist grösser / als meine Boßheit.

3. Ich erfreue mich O HERR / daß nicht in mir ist / auf welches ich vertrauen darff: Ich erfreue mich / daß meine Hoffnung nirgends bestehen kan / als in dir / der du allein meine Zuflucht / und meine Grundveste bist.

4. Du hasts gesagt / O HErr / und

und also ists ihme/ ohne mich könt ihr nichts thun: Was ist derohalben mir übrig/ als daß ich meine Augen zu dir richte: und du mir helffest/ unendliche Gütigkeit?

5. Seye du mein Helffer/ verlasse mich nicht/ und verwirffe mich nicht/ du GOtt meines Heyls; Ich bin vor vilen/ wie ein Wunder/ du aber bist mein starcker Helffer.

6. Zu dir fliehe ich/ HERR/ auf daß ich durch Gedult und Trost der Schrifft Hoffnung habe/ und in dich hoffend nicht zu Schanden werde.

7. Alle meine Hoffnung und meines gantzen Vertrauens Gewißheit/ gütigster JESU/ habe ich gesetzet in dein heiligstes Blut. In demselben erhole ich mich/ und aus Vertrauen gegen ihm verlange ich zu dir zu kommen/ nicht durch meine Gerechtigkeit/ sondern die mir herkommet aus dir.

8. So vil auch Widriges/ Rauhes und Müheseeliges dein Göttli-

che Vorsichtigkeit über mich verhängen wird / so werde ich doch allzeit / gütigster Vatter / in dich hoffen / dann ich bin vergwisset / daß / wañ ich auch schon in der Tieffe versencket wäre / du mich daraus erlösen wurdest.

9. Sehr groß ist deine Barmhertzigkeit / HERR / und in derselben bestehet meine einige Hoffnung und Trost.

10. Beweiß deine wunderbarliche Barmhertzigkeit / du Heyland / denen die dir vertrauen: Behüte mich / wie einen Augapffel im Aug / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

11. Es ist besser auf den HErrn vertrauen / dann sich verlassen auf Menschen: Es ist besser auf den HERRN hoffen / als auf Fürsten.

12. HERR Zebaoth / seelig ist der Mensch / der auf dich hoffet. Durch dich kan ich von meinem Unglück oder Anfechtung erlöset wer-

den/ und in meinem GOtt werde ich durch eine Maur gehen.

13. Ich hoffe vestiglich aus gantzem Hertzen/ allmächtiger GOtt/ daß ich von dir alles erhalten könne/ was mir zu meiner Seelen Heyl nöthig ist: Und weil dein Sohn/ mein Erlöser/ mir alles Gutes verdienet hat/ so hab ich ein so grosses Vertrauen auf seine Verdienst/ als wann ich das Gute/ so ich verlange/ schon erhalten hätte/ und besitzete.

14. Ich aber/ HERR/ hoffe auf dich/ und spreche: Du bist mein GOtt/ meine Loß seynd in deinen Händen.

15. O daß doch bald jenes Reich herbey käme/ welches ich hoffe/ welches ich erwarte/ und aus gantzem Hertzen begehre! O daß es bald käme/ dann es ist ein ewiges Reich/ eine völlige Besitzung aller Glückseeligkeit.

Würckungen der Lieb gegen GOtt.

1. Ich bitte dich / süssester Gott / daß du die Oberhand nehmest über mein Hertz. Fern seye von mir / O tausendmahl erwünschtes Gut / daß ich etwas liebe ausser dir.

2. Entzünde mich mit der Liebs-Brunst deiner Schönheit / du holdseeligster Fürst meines Hertzens! All mein Innerstes opffere ich dir.

3. Du solst leben / allermächtigster Käyser meines Hertzens / und herrsche darüber / wie es dir gebühret. O wie gefallt es mir / daß du ewig und ewig herrschest.

4. Ach! daß ich alle Hertzen / so dir jemahl gefallen / oder gefallen haben können / allein besitzte / auf daß ich dich recht vollkommentlich lieben könnte.

5. Ach! daß ich dir die Hertzen aller Kinder Adams unterwerffen könnte / liebreichester HERR / auf daß sie dich allein suchten / und liebten.

6. O überwinde du meine Lieb! und du klares Liecht meiner Augen/ alles soll mir zuwider und verächtlich seyn ausser dir!

7. O du mein lieblichster Anfang/ und gantze Vergnügung/ nichts will ich / und verlange auch nichts als dich.

8. O wie sehr freuet es mich/ daß du GOtt bist / daß du bist der Gütigste und Vollkommneste / daß du bist unermäßlich/ unendlich/ der Gerechteste / Weiseste / Allmächtigste/ und Unbegreifflichste ! Ich liebe dich/ pur allein deinetwegen / und erfreue mich ab deinen Gütern / diser einigen Ursach wegen / daß sie deine Güter seynd.

9. Zu dir / allerhöchstes Gut/ stehet alle meine Hertzens-Regung: In deiner unendlichen Güte frolocke ich. Ich erfreue mich / daß dich alle Engel und Heilige loben / und anbetten.

10. Ach daß ich dich so innbrünstig lieben könnte / als vil du liebens werth bist ! Aber weil dises über

das Vermögen ist aller Geschöpffen / so soll ich dich zum wenigsten lieben / so vil ich kan / so vil ich schuldig bin.

11. Erfülle / mein GOtt / mein Seel mit deiner Liebe / auf daß ich vor Lieb gantz brenne / und in diser Liebs-Hitz vor Liebe sterbe.

12. Ach! wie sehr gereuet es mich / daß ich jemahl etwas anders ausser dir geliebet hab. Ach! daß ich könte die verflossene Jahr wider zuruck nehmen / und mit lauter Liebs-Würckungen ersetzen.

13. Ach! du süssestes Leben meiner Seelen / ach! daß mein Hertz gantz in dir vergienge! dañ was hab ich im Himmel / und auf Erden / was hab ich von dir begehret / ohne dich?

14. Eines / HErr / hab ich von dir gebetten / das will ich forderen / daß ich im Hauß deß HErrn bleibe mein Lebenlang.

15. Ach! daß der letzte Athem / mit deme die Seel wird ausfahren / ein Liebs-Athem seye. Gibe / daß

ich sterbe vor Lieb deiner/ mein Gott. Und weil ich das Leben nicht von der Lieb hab angefangen/ so verleyhe mir/ daß ich es zum wenigsten mit Lieben ende. Das letzte Werck des Lebens soll lieben seyn.

Würckungen der Lieb gegen dem Nächsten.

1. Pflantze ein/ O HERR/ in unsere Hertzen die Anmuthung deiner Liebe/ auf daß wir uns untereinander lieben/ gleichwie du uns liebest/ und einer des andern Bürde tragen helffe.

2. Verleyhe mir/ HErr/ daß ich nicht nur mit Mund und Zunge/ sondern vilmehr mit Werck und Wahrheit liebe/ und mich befleisse anderen zu thun/ was ich will/ daß sie mir thun.

3. Es ist mir leyd/ mein GOtt/ daß ich bißhero dem Nächsten zu Diensten nicht geleistet habe/ was ich mit Hülff deiner Gnad gar leicht hätte thun können.

4. Ich

4. Ich hab ein Abscheuen ab allen Unbilden und Beleydungen / die ich jemahl mit Wort / Werck / und Gedancken wider meinen Nächsten begangen hab / und bin bereith / jedermänniglich genug zu thun / verleyhe du / O HERR! daß ichs wisse / und gibe / daß ichs thue.

5. Du Liebhaber der Menschen / ich bitte dich für alle die jenige / die mich verfolgen und lästern / oder die mich auf einige andere Weise beleydiget haben. Gib ihnen allen geistlichen und leiblichen Seegen.

6. Ach! daß doch / gütigster GOTT / alle Sünder witzig wurden / und sich zu dir bekehrten.

7. Verleihe HERR / daß alle / die deine Kirch bestreitten / durch die Macht deiner Hand gedemmet werden / und die Wahrheit erkennen.

8. Ich nehme mir vor / O HErr / alle dir zugefügte Unbilden und Beleydigungen / durch deine Hülff / mit gedultigem Gemüth zu übertra-

tragen. Auch keinen Menschen / so überlästig er mir auch seyn mag / zu hassen.

9. O daß ich für meine Brüder / und die jenige absonderlich / die mir einige Unbild oder Beleydigung zugefüget haben / mein Blut vergiessen könte / wie gern wolte ichs thun. Bestättige in mir / O HErr! disen Willen.

10. Mache doch / mein GOtt / durch deine liebreicheste Barmhertzigkeit / damit alle sich zu dir bekehren / die sich an die irrdische Sachen hefften / und von fleischlichen Wollüsten reitzen lassen.

11. O daß ich alle Sünder von ihrem Irr-Weeg abführen könte! auch mit Verlurst des Lebens wolt ichs gern thun.

12. Ach! daß doch die gantze Welt in dich glaubte / und dich erkennete: Es müssen dich GOTT loben die Völcker / es müssen dich loben alle Völcker / alle Länder müssen dich anbetten / und dir Lobsingen.

13. Ich liebe dich / HErr / aus gantzem Hertzen / den Nächsten aber in dir / und deinetwegen.

14. Ich erfreue mich ab dem Guten aller meiner Brüder / und ihr Böses schmertzet mich nicht anderst / als wann es mich treffen solte: will auch dises gern von ihnen abwenden / und jenes nach Möglichkeit befördern helffen.

15. Ich wolte gern / wann ich nur könte / allen Armen in ihren Nöthen zu Hülff kommen / den Hungerigen mit Speiß / den Durstigen mit Tranck; auch die übrige / sowohl geistliche als leibliche Werck der Barmhertzigkeit gern üben.

Würckungen der Gedult.

1. Wann du hast müssen leyden / Christe JESU / und also eingehen in deine Glory / wie werde ich anderst hinein gehen / als durch den gebahnten Weeg deß Heil. Creutzes?

2. HErr /

2. HErr / ich hab erkennet / daß deine Gericht Gerechtigkeit seynd / und du hast mich in deiner Wahrheit gedemüthiget.

3. Ich will lieber alle Peynen der Höllen ausstehen / als deiner Gerechtigkeit zuwider handlen.

4. Deinem Zorn / HErr / will ich mich gern unterwerffen / dann ich hab wider dich gesündiget / und wann ich Gutes von deiner Hand empfangen hab / warumb soll ich nicht auch Böses übertragen?

5. In aller Widerwärtigkeit will ich mich deiner / gütigster JEsu! erinneren / als der du selbst von meinetwegen ein solches Widersprechen von den Sündern wider dich erlitten hast.

6. Ach! daß ich würdig wäre / umb deines heiligsten Nahmens wegen / mit deinen Apostlen freudig auszustehen Schmach / Armuth / und was dir sonst beliebig seyn wird / über mich zuverhängen.

7. Was mir auch vor Arbeit zustehen wird / will ich von deinetwegen /

gen/

gen / HERR / gedultig tragen. Wann ich angefochten werde / wann eine ungestümme Traurigkeit mich anfallet / wann Kranckheiten / Schmertzen / und allerhand Peynen mich quälen / will ich alles mit deiner Hülff starckmüthig übertragen.

8. Fern sey von mir / O HErr / daß ich das Hertz verkehre / die Christliche Vollkommenheit zu erlangen / dann alle Beschwernussen will ich durch deine Anleitung überwinden / und in meinem GOTT durch eine Maur gehen.

9. Fern sey von mir / daß ich aus Lieb des Lebens / oder aus Forcht des Tods / von dem Vorsatz der Tugend ablasse. Und wann ich von allen Widerwärtigkeiten und Trübsaalen der Welt überfallen wurde / so wolte ich doch niemahl von dir abweichen.

10. Gib meinem Hertzen / allerstärckester GOtt / gnugsame Stärcke / dann ich verlange dir zu folgen / durch alle Trübsaalen / und sowohl

inner-

innerliche als äusserliche Mißtröstungen.

11. Wie ein Thier bin ich bey dir worden/ mein HErr und GOtt/ du weist meine Bürde / wie groß sie seye / verleyhe mir / daß ich sie gedultig trage / und durch den Weeg des Creutzes zu dir aufsteige.

12. Ich opffere mich dir / O HErr / bereitwillig auf / alles Ubel mit gutem Hertzen / fröhlich und ohne alle Klag auszustehen.

13. O daß ich die Gedult des heiligen Jobs / und die Standhafftigkeit der heiligen Blut-Zeugen erreichen könnte.

14. Ach ! daß ich würdig wäre von deinetwegen die Marter auszustehen / HERR / mein Stärcke und meine Veste / ach ! daß ich lebendig von deinetwegen verbrennet / und mit dem H. Laurentio gebraten zu werden / würdig wäre.

15. Züchtige mich / HErr / damit du nicht Ursach habest / deine Barmhertzigkeit von mir abzuziehen: Schlage drein auf mich Hart-

näcki-

näckigen/ damit du mir das versprochene Erbtheil zukommen lassest. Mehre die Peynen/ mehre aber auch die Gedult.

Würckungen der Demuth.

1. O köstliches Kleinod der Demuth / wann werde ich dich besitzen? wann werde ich gelangen zu der Fridsamkeit der jenigen Seelen / die dir gehorsamen ? wann werde ich mit deinem Glantz und Schönheit gezieret werden?

2. Gib / daß ich dich / und mich erkenne / mein GOtt : weil in dir alles mein Gutes ist / und aus mir bin ich gar nichts.

3. Dises wünsche ich aus gantzem Hertzen gütigster JESU / dises erwähle ich / daß ich will lieber der Verworffneste / Geringste und Niderste seyn in deinem Hauß / dann wohnen in der Gottlosen Hütten.

4. Ich verlange nicht / HErr / daß

daß mich die Menschen loben und ehren / weil ich alles Lob und Ehre gantz unwürdig bin: Ich verlange aber / zu grösserer deiner Ehre verachtet / mit Füssen getretten / und als ein todter Hund gehalten zu werden.

5. Auch die schlimmste Mörder und Gottsschänder / O barmhertzigster HErr / wurden dir besser und vollkommner dienen / wann du sie mit so vil Gutthaten und Gnaden bereichet hättest / als du mir gantz mildiglich verliehen hast.

6. Ich hab gesündiget / HErr / und bin nicht würdig die Höhe des Himmels anzuschauen / wegen der Vile meiner Missethaten.

7. Alle Thier / so vil sie vermögen / nahen sich zu dir / O HERR / allein ich weiche von dir / durch die unendliche Abscheulichkeit meines Lebens.

8. Woher kommt mir doch die Vermessenheit / mein HERR und GOtt / daß ich mich rühmen darff / der ich mich so viler Sünden schul-

dig

dig weiß / umb derentwillen du mich disen Augenblick köntest in die Höll hinab stossen?

9. Ich wirffe mich von deinetwegen / HERR / allen Menschen unter die Füß / weil ich schlechter und verächtlicher bin als alle / und für einen solchen verlange ich gehalten zu werden.

10. Nichts anders will ich / nichts anders wünsche ich / höchster GOTT / als von deinetwegen zu leyden / und verachtet zu werden. Gib wir wahre und klare Erkanntnus meiner selbst.

11. Ich bin unwürdig / HErr / aller deiner Gaaben / wegen meiner Nichtig- und Undanckbarkeit / ich bin auch unwürdig aller Menschen Gesellschafft wegen deß Unraths meiner Sünden / mit deren bösen Seuche ich die Lufft selbsten anstecke.

12. Ach! daß alle Menschen / gerechtester GOTT / meine Armseeligkeiten erkenneten / und mich verachteten / mir auch meine Unwür-

würdigkeit vorrupffeten / auf daß ich von deinetwegen nur wohl verschmähet wurde.

13. Ich bin nit würdig/ HErr/ daß mich der Erdboden trage / welchen so vil deiner treuen Diener betretten / mit welchen ich verglichen nur ein Wurm bin/und kein Mensch/ ein Spott der Leuthen/und Verachtung deß Volcks.

14. Fern sey von mir / HERR/ daß ich wandle in grossen und wunderlichen Dingen / die über mich seynd / dann sehr tieff ist der Abgrund meiner Gebrechlich- und Nichtigkeit / nichts bin ich / und nichts kan ich ohne dich.

15. Halte mich/ O GOtt / als wie ein Esterig der Welt / auf daß ich von allen mit Füssen getretten/ und aufs verächtlichste gehalten werde/ weilen es also meine Sünden erfordern.

Das fünffte Capitel.

Andächtige Gemüths-Erhebungen / oder Seufftzer zu JESU / der Allerseeligsten Jungfrauen / und allen lieben Heiligen.

Wiewohl das Gebett / so vil es einschliesset die Anbettung / zu GOtt allein muß gerichtet werden / als den ersten Urheber alles Guten / der uns selbiges aus seiner eignen Krafft verleyhen kan / so ist doch ungezweiffelt aus unserm H. Glauben / daß wir die Engel / und heilige Außerwählte / die mit GOtt regieren / können / und auch sollen demüthig anruffen / und sie mit andächtigen Seufftzern umb ihre Hülff flehentlich ansuchen. Dann wiewohl Christus der Ursprung und Anfang ist aller Verdiensten / ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen / der allzeit für uns bittet / so haben wir doch auch an den Heili-

gen/ in unsern Nöthen und Anligen starcke Vorbitter. Bekandt ist der Spruch deß Eliphatz von Theman zu dem gedultigen Job: **Ruff selbst an/ ob villeicht einer seye/ der dir Antwort gibt/ und wende dich irgend zu einem Heiligen. Job. 5. 1.** Darumb seynd allhier unterschiedliche Seufftzer beygefüget/ und erstlich zwar an JEsum den Heyland/ als von deme zuvorderist alles Gute zu hoffen/ dann zu der Seeligsten Jungfrauen seiner lieben Mutter/ endlich zu den Heiligen Englen/ und anderen Himmlischen Burgern/ damit sie uns durch ihre Vorbitt erhalten/ was uns zu unserm Heyl/ und Vollkommenheit nothwendig ist.

Zu JESU dem Erlöser.

1.

JESU/ du Weißheit deß Vatters/ gib/ daß ich suche/ und verstehe/ was von oben ist/ damit ich verkoste/ wie süß du seyest.

2. JEsu/ du Wort deß Vatters/ O daß ich hörte/ was du in mir redest.

3. JEsu / du Erlöser / seye mir ein beschirmender GOtt / und ein Hauß der Zuflucht / damit du mir helffest.

4. JEsu / du Erstgebohrner aus meinen Brüdern / mach mich zu deinem Mit-Erben in dem Hauß unsers Vatters.

5. JEsu / der du für mich Mensch worden bist / es soll mir nit schwär fallen / von deinetwegen gedemüthiget zu werden.

6. JEsu / mein Erschaffer / schaffe in mir ein reines Hertz / und erneuere in mir einen rechten Geist.

7. JEsu / mein Leben / dir allein lebe mein Seel / dann du bist mein Leben / und mein Gewinn im Sterben.

8. JEsu / mein HERR / du allein sollst mich / als deinen Diener / besitzen / und sonst niemand ausser dir.

9. JEsu / mein Lehrmeister / lehre mich thun deinen Willen / damit ich von dir lerne / der du sanfftmüthig bist / und von Hertzen demüthig.

10. JEsu / du Liecht der Welt / erleuchte meine Augen / und führe mich auf den Pfad deiner Gebotten.

11. JEsu / du Brunn deß Lebens / nach dir hat gedürstet meine Seel / mache / daß ich trincke in Freuden das Wasser von deinem Brunnen.

12. JEsu / du guter Hirt / umb deines Nahmens willen wirst du mich führen und ernähren.

13. JEsu / du Seeligmacher / mache mich seelig / der du kommen bist zu suchen / und seelig zu machen / was verlohren war.

14. JEsu / du Blut-Bräutigam / vermähle dich mit mir in Gnad und Barmhertzigkeit.

15. JEsu / du allerschönster Liebhaber / ziehe mich nach dir / in den Banden deiner Liebe.

16. JEsu / du Seelen-Eyfferer / dessen Lust ist bey den Menschen-Kindern / mache / daß ich mit der innbrünstigsten Lieb dich liebe / und alles andere von deinetwegen.

17. JEsu / du Brod deß Lebens / mein Seel haltet sich an dir / lasse sie nit Speiß loß von dir / damit sie nicht auf dem Weeg verschmachte.

18. JEsu / du barmhertziger Richter / der du nicht komen bist einigen zu verstossen / verschone mir / und verthädige mich.

19. JESU / du unsere Cron / und grosser Lohn / schaffe / daß ich unter deine Außerwählten gezehlet werde.

20. JEsu / meine Herrlichkeit / ich begehre aufgelöset zu werden / und bey dir zu seyn: Gibe / daß ich in dir lebe / und in dir sterbe.

Zu der Allerseeligsten Jungfrauen Maria.

1. Beschirme mich / süsseste Jungfrau Maria / unter dem Schatten deiner Flügel / und dein Honigsüsser Nahmen soll in Ewigkeit nicht von meinem Mund und Hertzen weichen.

2. Entferne dich niemahl von mir/ mächtigste GOttes Gebährerin/ weil mich meine Feind allenthalben umringet haben.

3. Was kan ich ohne dich/ seeligste Jungfrau/ oder wie wird es mir gehen/ wann du dein Angesicht soltest von mir wenden?

4. Wann wirst kommen/ süsseste Jungfrau/ wann wirst erscheinen deinem unwürdigen Diener?

5. Dein Geist/ O Maria/ ist süsser als Honig/ und die Besitzung deiner Lieb über Gold und Edelgestein.

6. Ach! daß mein Seel empfinde die Süßigkeit deiner Lieb/ und sich allzeit aufhalte in deinem Lob/ weil du/ nächst GOtt/ mein einiger Trost bist.

7. Erbarme dich/ O Frau/ meiner Seel/ die zu dir seufftzet/ sihe mich an/ und eyle mir zu helffen.

8. Gib mir deine Gnad/ auf daß ich mich allzeit in dir erfreue/ und nach disem Elend dich in deiner Herrlichkeit anschauen möge.

9. Als wie ein Kind nach der Mutter Schooß / also verlanget meine Seel zu dir: Verschmähe mich nicht / Mutter der Barmhertzigkeit.

10. Ach! wie häfftig verlange ich zu sehen dein Angesicht / schönste Jungfrau / nimme mich bald auf zu dir / und erfülle meine Begierd.

11. Wer solt dich nit lieben / du Beherrscherin der Hertzen / und Mutter der heiligen Lieb / wer solte dich nicht lieben? Ach! daß doch alle Geschöpff dir auf den Dienst warten / und in deiner Lieb leben und sterben möchten!

12. Nimme auf mein Hertz / mein allerliebste Mutter / und reiche es / durch deine allerreineste Händ / deinem allerreinesten Sohn.

13. Ich erfreue mich / und frolocke / seeligste Jungfrau / daß dich GOTT liebet über alle seine Werck / und in disem hab ich meine gröste Vergnügung; so wolte ich auch lieber die Peynen der Höllen

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

ausstehen / als daß nur einen Augenblick das Geringste an deiner Ehr und Würde solte gemindert werden.

14. Alle sollen in dich hoffen / die deinen Nahmen kennen / glorwürdige Jungfrau / weil du nicht verlassest / die in dich hoffen.

15. Dein glorwürdigstes Angesicht erscheine mir in meinen letzten Nöthen / und deine Tröstung / gütigste Mutter / erquicke mein Seel / wann sie aus dem Leib fahren soll.

Zu denen heiligen Englen.

1. O heiliger Engel / du Beschirmer meines Lebens / ergreiffe Waffen und Schild / und mache dich auf mir zu helffen.

2. Beschütze mich unter dem Schatten deinen Flügel / von den feindlichen Nachstellungen / auch von aller Gefahr und Versuchung.

3. Stehe mir bey / seeligster Geist / lehre / leite / und beschůtze mich / und wann das End meines Lebens herzu nahet / komme mir in meinem letzten Kampff zu Hůlff.

4. Ihr siben Geister / die ihr vor GOttes Angesicht stehet / reiniget / erleuchtet / und machet mich vollkommen: Richtet auch all mein Thun und Lassen zu der Ehr GOttes / und meiner Seelen Heyl.

5. Seyet mir alle ein sonderbarer Trost in der Stund deß Tods / ihr mächtige Engel GOttes / die ihr im Leben zur heylsamen Beschirmung dienet.

6. Giesset ein meinem Gemůth das Göttliche Liecht / damit alles Irrdische in mir gantz verzehret werde / und die Göttliche Lieb allein brenne.

7. Kommet mir zu Hůlff ihr himmlische unzahlbare Kriegs-Schaaren / und beschůtzet mich vor dem Anlauff der bösen Geister.

8. O ihr höchste Liebhaber Gottes / entzůndet mich mit dem jenigen

Feuer / welches der HErr JEsus Christus auf die Erden geschicket / und häfftig gewolt hat/daß es angezündet wurde.

9. Ihr Brunnen der Weißheit/ nähret mich mit himmlischer Lehr: Und lehret mich die Wissenschafft der Heiligen.

10. Machet mich / allerreineste Geister/ GOttes fähig/damit ich seine Gericht lerne / und nach vertribenen Finsternussen bringet in mein Hertz das Göttliche Liecht.

Zu allen Heiligen.

1. Glückseelige Heiligen / die ihr nun schon eurer unverwelcklichen Cron versichert / das Meer unserer Sterblichkeit durchfahren / habt/ ach! traget Sorg meines vilfältigen Elends.

2. Reichet einem armseeligen Krancken die Händ / ihr Burger deß himmlischen Vatterlands / und richtet den Bethligerigen auf / damit er von seiner Kranckheit gesund/

auch starck werde zu dem bevorstehenden Krieg.

3. Ziehet mich heraus aus den Wasser-Flutten/ und aus dem tieffen Schlamm / durch eure Fürbitt/ bey dem jenigen/ der herrschet über die Gewalt deß Meers.

4. Erlanget mir den Glauben/ und Standhafftigkeit / GOtt dem HErrn in Forcht zu dienen / und sein Gesatz zu halten.

5. Ich schreye zu euch / O ihr mächtige Beschützer meines Heyls/ schicket aus jenem glückseeligen Vatterland etliche wenig Tröpfflein deß allerköstlichsten Weins eurer Liebe / dann meine Krässten/ seynd verdorrt wie ein Scherben / und meine Seel ist krafftloß worden vor Durst.

6. Kommet mir armen Sünder zu Hülff / der ich sitze in den Finsternussen / und Schatten deß Tods / und löset auf die Band meiner Gefangenschafft.

7. Befreyet mich von der Schaar der ungestümmen An-

muthungen/ auf daß ich gantz einsam sitze/ und anhöre die Stimm deß HErrn/ der in der Stille redet zu meinem Hertzen.

8. Erhebet mich von diser so unflättigen Erde/ auf daß mir die Welt/ und ich ihr gecreutziget seye.

9. Schauet auf mich ihr durchleuchtigste Schaaren/ und Erbnehmer deß höchsten GOttes/ schauet auf mich/ der ich noch herumb wandere in disem Elend/ und schicket mir von dem Himmel Hülff und Trost.

10. Umbgebet mich/ der ich mich freue und frolocke über euere Seeligkeit/ und erlanget mir Gnad/ euren Tugenden nachzufolgen/ damit ich durch euere Fürbitt/ eurer Freud und Seeligkeit theilhafftig werde.

So vil kan unterdessen für ein Muster dienen. Ein mehrers wird der öfftere Gebrauch und ein innbrünstiger Geist eingeben. Es seynd aber vier Hauptstuck/
oder

oder reiche Quell-Adern / aus denen gar leichtlich / zu jedem Heiligen absonderliche Gemüths-Erhebungen können genommen werden. Erstlich zwar aus den Titulen / ihrer Ehr / Würdigkeit / Vollkommenheit / und unterschidlichen anderen Tugenden / die in ihnen geleuchtet haben. Zweytens / aus den empfangenen Gutthaten / daß man darfür dancksage. Drittens / daß man sie anruffe umb Verzeyhung der Sünden / damit sie uns selbige erhalten. Und viertens endlich / daß wir ihnen unser vilfältiges Elend / und unzahlbare Nöthen flehentlich vorlegen / damit wir durch ihre Fürbitt und Verdiensten / von allen Ublen erlediget / und mit allem Guten angefüllet zu werden / würdig geachtet seyen.

Das sechste Capitel.

Andächtige Gemüths-Erhebungen / und Seufftzer / so genommen aus Betrachtungen der Nähmen / Vollkommenheiten / und Eigenschafften GOttes.

Die mit reinem Gemüth der Vereinigung GOttes allzeit näher kommen / können neben den Anmuthungen / die wir oben den Vollkommenen an die Hand gegeben haben / auch andere erwecken / aus Betrachtung der Göttlichen Eigenschafften. Dan auf dise gehen die Wort GOttes / so Er durch den Mund deß Propheten geredt hat: **Fleisset euch / und erkennet / daß Ich GOTT bin** Ps. 45. 11. Als wolte Er sagen: Leget ab alle unnütze Gedancken / irrdische Anmuthungen und Begierden / und erkennet / durch die

Augen

Augen deß Glaubens / und deß beschaulichen Gebetts / daß Ich ein allmächtiger / unermessener / unendlicher GOTT bin. Recht sagt der weise Mann / **GOTT kennen ist vollkommne Gerechtigkeit / und seine Gerechtigkeit und Krafft erkennen / ist eine Wurtzel der Unsterblichkeit. Sap. 15. v. 3.** Doch daß zu der Erkantnus auch die Lieb stosse / sintemahl jene wenig helffen wurde / wann nicht auch der Willen mit andächtigen Anmuthungen und Gemüths-Erhebungen sich zu Ihme hinauf schwingete. Welches auf was Weiß es geschehen könne / will ich in folgenden Seufftzern anzeigen / damit die / so einige Erkantnus GOttes haben / mit dem Apostel sagen können: **Unser Wandel ist im Himmel. Philipp. 3. 20.**

Der erste Zehner.

1.

ERöffne / HERR / die Augen meiner Seelen / auf daß sie mit dem Anschauen der zeitlichen und sinnlichen Dingen nicht vergnüget / sich erheben / das Ewige und Unsichtbarliche zu betrachten / und dich unsichtbarlichen

GOtt

GOtt anzuschauen / der du in allem bist / und über alles.

2. GOtt der unermessenen Majestät / wahrhafftig ist deine Erkantnus mir zu wunderlich worden; doch sagen alle meine Gebein / alle meine Glider / Sinnen / und Kräfften / daß du GOtt bist / und kein anderer dir gleich ist. Du bist mein Weesen und mein Leben / und freuet mich / daß ich dich mehr lieben soll / als mich selbst.

3. O daß alle meine Glieder Sinnen und Aederlein in lauter Zungen verkehrt wurden / damit sie in der gantzen Welt verkündigten / daß du allein der jenige bist / der du bist; und dich folglich alle Völcker lobten und herrlich machten! O daß dich alle erkennten und liebten mehr als ihr eigenes Leben / weil in dir alles bestehet / lebet / und schwebet!

4. O du Meer alles bestehenden Weesens / du bist das Weesen selbst / in dem alles Weesen bestehet! an dir hanget alles / und aus dir fliesset

set alles / fliesset auch wider in dich / und hat nicht mehr / als es von deinem Weesen empfangen hat. Verleyhe derohalben / daß ich mich selbst verachte / und alles was nichts ist: dich aber allein liebe / und dir anhange / der du allein bist.

5. Du vollkommnester GOtt / und Ursach aller Dingen / mache vollkommen durch deine Gnad das Weesen / so du mir gegeben hast / damit es vollkommen seye / gleichwie das deinige vollkommen ist / weil ich aus mir selbst nichts bin.

6 O du einfache Grund-Weesenheit / die du alles bist / wie inniglich solte ich dich lieben / und über alles schätzen! dir klebet nichts an von der Zeit / nichts von dem Orth / nichts von einiger andern Sach / ausser dir / du hast keinen Theil / wie der Leib / du bist nicht in unterschidliche Anmuthungen zerstreuet / wie die Seel / du bestehest nicht unter mancherley Gestalten / gleichwie alles / so erschaffen ist / gib / daß ich deiner Einfältig-

keit

keit nacharte / damit ich in allem einfältig und rein seye / dich allein suche / und verlange.

7. Du allein kanst nicht sündigen / du allein bist von dir selbst unsterblich / durch dise Eigenschafften bitte ich dich / daß ich der Gerechten Tod sterbe / und von dem Tod der Sünd allzeit errettet werde.

8. Erleuchte / HErr / meinen Verstand / damit ich das jenige Weesen erkenne / so du von dir selbst hast / und das jenige Nichts / so ich von mir habe / damit auf diser zweyfachen Erkantnus / als auf zweyen Angeln / das Rad meines Lebens bewegt werde / biß es zu dir gelanget.

9. Wie unermeßlich / und unbegreifflich ist deine Vollkommenheit Herr / dem nichts abgehet / und von dem alle Sachen ihre Vollkommenheit her nehmen! mache mich auch vollkommen / wie du vollkommen bist / mach werckstellig in mir / was du befohlen hast / und mache mich also vollkommen / damit mir nichts gebreche.

10. Mein GOTT und Alles/ mein Anfang/ und letztes End/ du bist mir alles / was ich verlangen/ und begehren kan : Du bist mein Reichthumb/ meine Ergötzlichkeit/ meine Ehre / und Würde / du mein unerschöpfflicher Schatz-Kasten : In dir allein habe ich alles / gleich mir ausser dir alles nichts ist ; wan werd ich zu dir kommen / auf daß ich alles habe in dir?

Der zweyte Zehner.

1. Erleuchte meinen Verstand/ vollkommnester GOTT/ auf daß ich dich in allen Geschöpffen / als deren Erschaffer/ ansehe / von deme sie alle Vollkommenheiten hernehmen. Reinige meine Anmuthung/ auf daß ich dich in allen liebe/ und eintzig suche / der du das höchste Gut / und letzte Zihl bist aller Geschöpffen.

2. O du Liebster meines Hertzens / wann mich die Schönheit und Vollkommenheit der Geschöpf-

fen

sen also ergötzen kan / warumb solte mich nicht mehr ergötzen deine Schönheit / und Vollkommenheit / von welcher jene alle herkommen? Dich will ich über alles lieben / als der du alle Schönheit und Vollkommenheit unendlich übertriffest / jene aber will ich nicht anderst lieben / als in dir / und von wegen deiner.

3. Du allein / HERR / hast kein End / alle Völcker seynd von dir / als wären sie gar nicht. Darumb bette ich an dich unendlichen GOTT / und wünsche / dich ohne End zu lieben.

4. Unendlicher GOTT / der du höher bist dann der Himmel / tieffer dann die Höll / långer dann die Erden / breiter dann das Meer / der du alles erfüllest / alles begreiffest / alles durchtringest / erleuchte meine innerliche Augen / auf daß ich dich gewisser sehe / als wann ich dich mit den åusserlichen und leiblichen Augen ansehete.

5. Höch-

5. Höchster König / der du in deinem gantzen Reich durch deine Weesenheit also bestehest / daß du auch gantz einem jeden Theil zugegen bist / verleyhe / daß ich auch gantz bey dir seye / und dir aus gantzem Hertzen / aus gantzem Gemüth / aus allen Kräfften diene.

6. O du mein HErr und GOtt / der du aller Orthen / so wohl die Guten als Bösen vor Augen hast; schärpffe meinen Glauben / daß / wann ich allein bin / ich mir nicht einbilde / daß ich allein seye / sondern allzeit auf deine Gegenwart acht habe / und nichts thue / was selbiger zuwider seyn möchte.

7. Mein GOtt / der du würcklich und eigentlich in mir bist / ja / mehr in mir / als ich in mir selbst / mache noch vollkommner dise Vereinigung mit mir / damit ich auch durch die Gnad und Lieb auf das allervollkommneste mit dir vereiniget / ein Geist mit dir werde in Ewigkeit.

8. Un-

8. Unveränderlicher GOTT / bey welchem keine Veränderung / noch Finsternus deß Wechsels befunden wird / mach / daß ich dir unveränderlich anhange / auf daß / gleichwie du allzeit bleibst / eben wie du bist / und deine Jahr nicht vergehen / also ich von dem rechten Weeg niemahl abweiche / und in deiner Lieb allzeit bleibe / wie ich bin.

9. Ewiger GOtt / der du ohne Anfang bist / und ohne End / mache / daß ich das Zeitliche verachte / welches zergänglich und unbeständig ist / und das Ewige liebe / welches allzeit mit dir verharren wird.

10. Alle Götter der Völcker seynd Teuffel / du aber / HERR / bist ein GOTT / und kein anderer mehr / als du allein. Verfechte dein Recht / vertilge die Menge der Abgötter / auf daß alle Menschen in dir eines werden / und dich mit einem Mund loben und preysen. Gib mir auch das eintzige / so mir allein vonnöthen ist.

Der dritte Zehner.

1. Unsichtbahrer GOtt / wann werde ich dich sehen / nicht durch einen Spiegel im Dunckelen / sondern von Angesicht zu Angesicht? O daß ich dich erkennete / wie ich von dir erkennet bin / und gleichwie du mich / also ich dich auch liebte! weil aber die jetztmahlige Erkantnus dunckel und kurtz ist / so will ich dich lieben / so vil ich kan / biß ich dich sehe / so vil ich verlang.

2. Unbegreifflicher und unaussprechlicher GOtt / ich erfreue mich / daß die allerhöchste Geister vor deinem Angesicht gleichsamb blind seynd / dann du übertriffest alle ihre Wissenschafft / und kein einiges Geschöpff kan dich weder nennen / noch begreiffen / wie du in dir selbsten bist. Ach! daß ich zum wenigsten alle Kräfften anwendete und daran streckte / dich zu lieben / sintemahl ich nicht vermöglich bin / dich zu begreiffen.

3. Lebendiger und wahrer GOtt/ warerste und höchste Warheit / warhafftig in deinen Reden/ getreu in deinen Verheissungen / ach verleyhe mir doch / daß ich die Warheit liebe/ in der Warheit wandle / in dich vertraue / und glaube / und alle Gleißnerey und Verstellung verfluche.

4. Du Heiliger aller Heiligen/ GOtt ein Muster und ein End aller Heiligkeit / ich bekenne/ daß ich weder Heiligkeit habe / noch in derselbigen verharren kan / wann du sie mir nicht gibst/ und in derselben erhaltest. Bevestige mich in diser tieffen Demuth/ auf daß ich würdig seye zu der höchsten Heiligkeit aufzusteigen.

5. O gröste / höchste und wesentliche Gütigkeit / mein GOTT/ wie reuet es mich/ daß ich dich / du Brunnen alles Guten / verlassen/ und zu den falschen / scheinbahren/ und zergänglichen Gütern mich gewendet habe ! Erfülle wunderbarlich meinen Willen / auf daß ich

dich

dich / mein eintziges und gröstes Gut suche und liebe.

6. Gib mir / O gröste Gütigkeit / die höchste Lieb / der ich fähig bin / auf daß ich mit selbiger dich liebe / der du höchst liebens werth bist. Ich solte ja billich dich unendlich lieben / der du unendlich gut bist / weil ich aber unfähig bin einer unendlichen Lieb / so wünsche ich zum wenigsten / dich nach aller meiner Möglichkeit zu lieben.

7. Du bist mir gantz lieblich / mein Allerliebster / weil alles gut ist / was in dir ist. Ach! daß auch dir so lieblich wäre / alles / was in mir ist. Nimme hinweg von meiner Seele / alles / was sündhafft und unrein ist / auf daß sie gantz schön seye vor deinen Augen / und lieblich deinem Hertzen.

8. Lasse nicht zu / unendliches Gut / daß ein einiger Mensch seye / der dich nicht liebe / eröffne die Augen deren / die dich hassen / dann so sie dich mit lebendigem Glauben erkenneten / wurden sie dich niemahl hassen.

9. Du bist verwunderlich/ HErr/ in dir selbst/ verwunderlich in deinen Wercken/ verwunderlich in deinen Heiligen; Du allein thust grosse Wunder. Dich derohalben soll allzeit betrachten mein Verstand/ als ein vorwitziger Erforscher alles dessen/ was neu und verwunderlich ist/ alles andere aber als schlecht und gemein verwerffen.

10. Mein Hertz und Fleisch freuen sich in dem lebendigen GOtt: dann/ wiewohl es erschröcklich ist/ in deine Händ fallen/ lebendiger GOtt/ so bist du doch auch das Leben der Barmhertzigkeit.

Der vierte Zehner.

1. GOTT/ du Brunnen der Wissenschafften/ und aller Weißheit/ der du alles weißt/ und dessen Augen nichts verborgen ist/ sih/ ich werffe mich zu dem untersten Orth meines Nichts/ und meiner grösten Unwissenheit; bitte dich auch demüthiglich/ daß du mir ve-

leyhest/

leyhest / dich selbst und deinen Willen zu erkennen / und dise Erkantnus wird mir mit Beystand deiner Gnad gnug seyn / auf daß ich dich / also Erkanten liebe / und thue / was du von mir erforderest.

2. HERR / du Prüfer meines Hertzens / meiner Gedancken / und Meynungen / vor dessen allsehenden Augen kein Geschöpff verborgen seyn kan; Ach! daß du mich bey meinem Nahmen kennetest / auf daß ich in Erwegung diser deiner Erkantnus und Göttlichen Vorsichtigkeit / der ich unterworffen bin / alle Sorg meiner selbst auf dich werffen konte.

3. O Tieffe der Reichthumen / beyde der Weißheit und Erkantnus GOttes! wie gar unbegreifflich seynd deine Gericht / und unerforschlich deine Weeg! Die verborgne Geheimnussen diser verwunderlichen Weißheit bette ich an / und verehre sie / übergibe mich auch gantz und gar ihrer gerechtesten Verordnung.

4. Sende / HErr / deine Weißheit herab von dem Thron deiner grossen Herrlichkeit / auf daß sie bey mir seye / und mit mir arbeite / damit ich verstehe und wisse / was dir angenehm seye zu jeder Zeit. Gehe sie vor allen meinen Wercken / begleite mich in allem / was ich thun werde / und führe mich dahin / allwo ich dich hell und klar sehen möge.

5. Du höchster Künstler aller Sachen / der du alles in rechter Zahl Gewicht / und Maaß verordnet hast / nach dem Muster / so in deinem Gemüth schon vorgebildet gewesen; mach mich also vollkommen / damit ich das Muster der wahren Vollkommenheit / so in dir vorgebildet ist / so vil möglich ist / in mir selbst abzeichne.

6. GOTT / Du allerseeligstes Liecht der Hertzen / der du wohnest in einem Liecht / da niemand zukommen kan / und erleuchtest einen jeglichen Menschen / der da kommt in dise Welt / sende dein Liecht von

den ewigen Bergen / und erleuchte mein Hertz mit dem Glantz der Heiligen / daß ich mit Wort und Werck allen vorleuchte.

7. GOtt / der du das Verborgne entdeckest / und sihest / was in dem Finsteren ist / gib / daß ich den Abgrund deiner Gerichten förchte und verehre / auch deinen Willen / der mir in deinen Gebotten und Räthen kundt gethan ist worden / allzeit erkenne / und dapffer vollziehe / dem übrigen allem aber / so mich nicht angehet / unterlasse nachzufragen.

8. Zeige mir / HErr / die Grösse deiner Liebe / damit ich mich über dero Erkantnus sehr verwundere / und nach meiner Wenigkeit für eine so grosse Begnadung Danck erstatte.

9. Ich sage dir Danck / allerliebster GOTT / daß du mich von Ewigkeit her geliebet / und aus lauterer Gnad gewolt hast / daß ich wäre / und zwar diser wäre / der ich jetzund bin. Ich bekenne / un-

möglich zu seyn / daß ich dich auf solche Weiß liebe / wie du mich; dann ob ich dir zwar wohl Gutes wünschen kan / so kan ich dir doch nichts geben / das du nicht hast. Nichts-destoweniger gebe ich dir / was du mir selbst gegeben hast / indem ich dir diene / und für alles Danck sage: was ich aber dir nicht geben kan / will ich meinem Nächsten geben / von deiner Lieb wegen.

10. Wie wunderbarlich ist deine Lieb gegen dem Menschen / mein GOtt / deme zu gutem du so vil Geschöpff / in ihrer Natur so vollkommen / erschaffen hast. O daß ich so vil Hertzen hätte / als vil deren seynd / auf daß ich mit allen denselbigen / im Nahmen ihrer / dich lieben und ehren / auch also dir die jenige Schuld abstatten könte / die sie nicht leisten können / und die ich ihrentwegen zu leisten schuldig bin.

Der fünffte Zehner.

1. Du ewiger Liebhaber / der du nie-

niemahl aufhörest zu lieben/ und aus Lieb zu würcken/ dann wann du aufhörtest zu lieben / so wurde alles aufhören zu seyn? Verleyhe mir / daß ich niemahl aufhöre dich zu lieben / oder von deiner Lieb wegen zu würcken / dann so ich die Lieb nicht werde haben/ so bin ich nichts.

2. Ich will dich lieben aus gantzem Hertzen / mein GOTT / und alle meine Lieb in dich allein setzen / weil du mein Vatter bist / mein Bruder / mein Bräutigam / mein Freund / und Gutthäter in Ewigkeit.

3. Süssester GOtt / und liebenswerth über alles / was erdacht kan werden / groß ist gewesen die Gutthat / daß du mich nach deinem Ebenbild und Gleichnus erschaffen hast / deine unendliche Lieb aber hat mich noch zu einer höhern Gleichheit erheben wollen / durch die Gnad und Liebe / damit ich nicht allein dein Diener wäre / sondern auch dein Freund. Ach! daß doch dise Freundschafft meiner Seits so voll-

kommen wäre / wie sie deiner Seits die allervollkommneste ist.

4. Ach! daß ich dich allzeit übergebenedeytester GOtt / geliebt hätte / seith daß ich ein Mensch bin / dieweil du mich / seith daß du GOtt bist / geliebet hast; Schiebe nicht auf / meine Seel / GOtt zu lieben / liebe die Lieb / die dich von Ewigkeit her geliebt hat.

5. Wie unendlich ist deine Liebe / ewiger GOtt / der du deine Sonn so wohl über die Böse als Gute aufgehen lassest / schliesse zu / wann es seyn kan / die Pforten der Höllen / auf daß niemand dahinab steige / allwo dich alle hassen / eröffne hingegen die Pforten deß Himmels / damit alle dahinauf steigen / allwo dich alle lieben.

6. O Hochheit der Göttlichen Güte! O unaussprechliche Liebe / die du / umb mit dem Menschen eine vollkommene Freundschafft zu stifften / ihn zu der Gleichheit Gottes erhebet hast! was soll ich dir vor gnugsamen Danck erstatten für

so vortreffliche Gutthat? Lobe dich deine selbst eigene Lieb / und preysen dich die Werck / so von derselben herkommen.

7. Ich erfreue mich / wann ich in deinen Schrifften lise / daß du die Lieb bist; dann was kan süssers / was freudigeres gehört werden? gib mir derohalben dich selbsten / gib mir deine Lieb. Ich will dich lieben / wie du wilst geliebt werden / gib aber / was du befilchst / auf daß ich erfüllen könne / was du verlangest.

8. Du starcker GOtt / und innbrünstiger Eyfferer / der du von innbrünstiger Lieb wegen gegen mir / umb meinetwegen / mit Eyffer eyfferst / damit ich ja die Lieb / die dir gebühret / keinem anderen zueigne. Ach! brenne dein Eyffer auf / wie ein Feuer / und lasse nicht zu / daß ich von deiner Lieb jemahlen abweiche.

9. Du innbrünstigster Liebhaber / dessen Lieb sich in Eyffer verwandlet / verzehre mich doch der Eyffer

deiner Ehre / und treibe mich allzeit an / selbige zu erweitern.

10. GOTT / du Urheber und Liebhaber deß Fridens / nimm hinweg von meinem Eyffer alle Verwirrung / damit er deinem Eyffer gleich seye / fridsamb und bescheiden / nach rechter Weißheit; dann du bist ein Fürst deß Fridens / und hast deine Kirch gestifftet in die Schönheit deß Fridens; du ordnest alles im Friden und Ruhe: und im Friden ist dein Orth worden.

Der sechste Zehner.

1. Mitleidiger und barmhertziger GOTT / der du langmüthig und sehr mitleidig bist / dessen Eigenthum allzeit ist / sich zu erbarmen / und zu verschonen / beweiß deine wunderbahrliche Barmhertzigkeit an mir / und nach der Menge deiner Erbärmden tilge aus meine Ubertrettungen.

2. Deine Barmhertzigkeit HErr / kom-

komme mir zuvor / und folge mir nach all mein Lebenlang / auf daß ich frey seye von aller Armseeligkeit Leibs und der Seelen. Deine Barmhertzigkeiten kommen zu mir / daß ich lebe / und in Ewigkeit singe / dann du GOtt bist mein Leben und Barmhertzigkeit.

3. HERR / du bist gerecht / und dein Gericht ist als richtig / deine rechte Hand ist voll Gerechtigkeit / derentwegen ich dich tausendmahl lobe und bitte / daß du nicht ins Gericht gehest mit deinem Knecht / dann vor dir wird kein Lebendiger rechtfertig seyn.

4. Gerechtester Richter / der du Hierusalem mit Laternen durchsuchest / und die Gerechtigkeit selbst urtheilest / sihe / ob ein boßhafftiger Weeg in mir ist / und führe mich auf ewigen Weeg; Räche dich hier / und nicht in der Ewigkeit; Erlöse mich jetzt von aller Sünd; auf daß ich vor deinem Gericht der Rach frey entgehe.

5. Stärckester GOtt/ in dem ich alles/ und ohne den ich nichts vermag; sihe an meine Schwachheit und Müheseeligkeit/ und stärcke mich mit deiner Krafft/ auf daß ich mich selbst/ und alles/ was der Tugend zuwider ist/ überwinde.

6. Ich weiß/ HErr/ daß du ein gnädiger/ gütiger/ und unendlich-gedultiger GOtt bist/ der du thust/ als sehest du nicht die Sünden der Menschen/ der Bußfertigkeit halber/ nimme mich derohalben auf/ der ich zu dir widerkehre/ und verleyhe/ daß ich deine Gedult nicht mißbrauche.

7. Warlich HErr/ Du bist sanfftmüthig und gütig/ und von grosser Barmhertzigkeit allen/ die dich anruffen/ darumb bitte ich dich/ daß du mich in deiner Sanfftmuth und Lieblichkeit straffest/ und nicht in deinem Zorn/ damit du mich nicht villeicht gar zu nichten machest.

8. HErr/ du bist groß und hoch/ löblich/ erschröcklich über alle Göt-

ter; es loben dich alle deine Werck/ Himmel und Erden/ und alles/ was in denselben begriffen ist.

9. Was mir auch widerfahren wird/ soll doch dein Lob allzeit in meinem Mund seyn. Wird aber meine Zung krafftloß/ so soll all mein Athemen dein Lob bedeuten. Wann endlich mein Leib Seel-loß/ und schon zu Aschen wird verkehret seyn/ sollen dich doch die allerkleinste Stäublein/ biß zu dem letzten Gerichts-Tag/ unendlich loben/ und preysen.

10. HERR/ du hast alles gemacht umb deiner selbst willen/ du bist der Zweck aller Sachen/ und kein anderer Zweck ist ausser dir; warlich hast du uns gewidmet zu dir/ und darumb ist unser Hertz unruhig/ biß es ruhet in dir; du bist die Stadt/ zu der wir reysen; das Gestatt/ zu dem wir schiffen/ du der Magnetstein unsers Hertzens. Ziehe uns derohalben aus disem harten Elend/ und aus disem ungestümmen wütenden Meer zu dir.

Der sibende Zehner.

1. HErr / du bist erschröcklich / und sehr groß / und verwunderlich ist deine Macht / du hast gemacht / was du gewolt / im Himmel und auf Erden / dann du vermagst alles / was du wilst / ja du kanst unendlich mahl mehr thun / als ich mit einigem Gedancken erreichen kan. Stärcke mit deiner Allmacht meine Unvermögenheit / dann ich ohne dich nichts thun kan / und du würckest alles in mir.

2. Freygebigster GOTT / ich sage dir Danck für so vil vortreffliche Werck deiner unendlichen Freygebigkeit / verleyhe / daß ich freygebig wieder erstatte / was ich von dir empfangen hab.

3. Ich opffere dir mein Hertz / HERR / nimm dasselbige auf / weil es besser und sicherer bey dir seyn wird / als bey mir.

4. O allmächtiger GOtt / der du die gantze Welt / ohne äusserliche

che Stützen hebest / ich bitte dich / seye du mir / der ich mein Nichts erkenne / meine einige Stärcke / daß in dir sicher seyen meine Kräfften.

5. Gütigster Vatter/dessen Vorsichtigkeit in ihrer Anordnung niemahl betrogen wird / leithe alle meine Werck zu dem End / zu welchem sie geordnet seynd / dann meine Loß seynd in deinen Händen / denen ich mich gäntzlich untergebe.

6. Allerliebster Erschaffer / der du mit wunderlicher Vorsichtigkeit alle Geschöpff versorgest / und mir von Ewigkeit das Gute vorbereitet hast / dessen ich jetzt geniesse / mache / daß ich die zeitliche Güter also gebrauche / damit ich die ewige nicht verliehre.

7. Noch vor Erschaffung der Welt hast du mich gnädig angesehen und geliebet / ehe und bevor ich etwas Gutes oder Böses begangen hatte / und aus lauterer Gütigkeit hast du mich in Christo außerwählet / auf daß ich heilig und unbe-

fleckt wäre. Und jetzt / HERR / sag ich dir Danck für so vortreffliche Gutthat / und bitte dich / du wollest mir verleyhen / daß ich durch gute Werck meinen Beruff gewiß mache.

8. Deine Händ / HErr / haben mich gemacht und erschaffen / gib mir Verstand / daß ich deine Gebott lerne / und gleichwie du mir mein Weesen / so ich habe / gegeben hast / also gib auch die Vollkommenheit / die mir mangelt / auf daß dein Werck allerseiths vollkommen seye.

9. O Göttliche Weißheit / die du aus dem Mund deß Allerhöchsten ausgangen bist / die Erstgebohrne vor aller Creatur / die du das unvergängliche Liecht in dem Himmel erschaffen hast / verleyhe mir einen Theil deines Liechts / welches niemahl abnehme.

10. Ewige Weißheit / dero Ergötzlichkeit ist / die Menschen-Kinder erschaffen / und bey ihnen seyn; sintemahl du mich fähig gemacht hast

hast deiner Gemeinschafft / und deß unendlichen Guts / lasse dise Fähigkeit in mir nicht lähr stehen / sondern handle freundlich mit mir / und erfülle mich mit dir selbsten / weil du allein mir genug bist.

Der achte Zehner.

1. Vatter der Barmhertzigkeiten / der du deine Außerwählte vorgesehen hast / daß sie gleichförmig seyn solten dem Ebenbild deines Sohns / mache mich in demselben in der Heiligkeit also gleich / daß / wann er wieder erscheinen wird / ich Ihm gleich seye in der Glory.

2. Unendlicher Gutthäter / Eingeber und Erhalter alles Guten / der du alles / was du erschaffen hast / mit einer unaufhörlichen Erschaffung erhaltest / und in allen unseren Wercken allzeit mitwürckest / erhalte mich / weil ich in dich gehoffet hab / und verleyhe / daß ich allzeit thue / was dir gefällig / auf daß deine Mitwürckung allzeit zu meinem

nem Nutzen/ und zu deiner grösseren Glory gereiche.

3. Regiere und leite mich/ HErr/ auf daß ich mich selbst nicht regiere/ noch die Welt/ oder das Fleisch über mich gebiete/ dann du gibst acht auf mich/ und sorgest für mich auf das allerweiseste/ nicht anderst/ als wann ich allein in der Welt wäre/ der ich doch der Allerelendeste bin.

4. HErr/ ich unterwerffe mich deiner Vorsichtigkeit und Verordnung/ in der Zeit/ und in Ewigkeit/ ich überlasse dir alle meine Sorg/ weil du nicht verlassest/ die dich lieben/ und wann ich suchen werde das Reich GOttes und seine Gerechtigkeit/ so wird das übrige alles mir hinzu geworffen werden.

5. Unendliches Gut/ ich sage dir Danck/ daß du aus unserem Ubel das Gute heraus ziehest/ und unsere Armseeligkeiten verhängest/ damit deine Barmhertzigkeit desto scheinbarer werde/ erweise doch in mir dergleichen Vorsichtigkeit/

auf

auf daß mir alles zum Guten gedeye.

6. O lieblichste Vorsichtigkeit GOttes / was hast du dann mehr thun können? du hast ja die Welt also geliebet / daß du deinen eingebohrnen Sohn dargegeben / deinen Sohn sage ich / hast du dargegeben umb den Knecht zu erlösen / laß mich nun die Früchten geniessen diser so reichlichen Erlösung / damit ich durch deine Gnad erlöset / deiner allzeit in der Glory geniesse.

7. Sey mir / süssester JESU / meine Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung / wende mir kräfftiglich an den Werth deines kostbarlichen Bluts / daß du für alle vergossen hast.

8. Ich sage dir Danck / allerliebster Vatter / daß du mich mit deiner heiligen Beruffung zu deinem Glauben beruffen / und so bald ich gebohren / durch die H. Tauffe gleich wider gebohren / da ich aber von dir abgewichen / mich wunderbarlicher Weiß wider zu dir gezogen /

hen / und mit deiner Gnad gerecht- fertiget hast / dann so deine Einspre- chung mir Unverdienten nicht wäre vorkommen / wurde ich / meiner La- ster wegen / die wohlverdiente Straff schon leiden müssen.

9. HErr unser GOtt / wie wunderbahrlich ist dein Nahm in der gantzen Welt / dann du warest wunderbarlich in der Erschaffung / wunderbarlich in der Erlösung / aber vil wunderbarlicher in der Mahlzeit / die du uns in deiner Süßigkeit zubereitet hast / in wel- cher unsere Seel das Fleisch deß Erlösers geniesset / und das kostbar- liche Blut trincket. Ach! daß ich von diser heilsamen Speiß gelabet / mit dem H. Apostel sagen könte: Ich lebe / aber jetzt nicht ich / son- dern Christus lebt in mir.

10. Du allerobrister Hirt / er- rette mich aus dem Rachen der Lö- wen und höllischen Wölffen / dann du hast vor mir einen himmlischen Tisch bereitet wider die / so mich plagen.

Der neunte Zehner.

1. O Ursprung alles Guten / du GOTT meiner Seelen / wer bin doch ich / und was ist mein Hauß / daß du dich gewürdiget hast / mich zu disem hohen Stand der Religion zu beruffen / dann als ich in der Welt wandlete / als einer aus dem grossen Hauffen / und auf beyden Seithen hinckete / da hast du von dem Himmel gedonneret / und deine Stimm hören lassen / eine starcke und kräfftige Stimm / mit welcher du mich aus der Welt-Einödе heraus geführt / und in dein Paradeyß versetzet hast:

2. Dir seye Danck / allerhöchster Lehrmeister / daß du mich zu einem Lehrjünger in diser Schul der Vollkommenheit außerwählet hast / ungeachtet viler anderen / die vil würdiger waren als ich. Verleyhe mir / daß ich deinen Fußstapffen nachfolge / und allzeit dem nachkomme / was du mich gelehret hast.

3. Zu-

3. Zukomme mir dein Reich / ewiger König / das ewige Reich / welches du zubereitet hast denen / die dich lieben. Zeige mir das jenige Gut / so du mir versprochen hast / und mach mir ein Hertz / demselbigen also nachzustreben / daß ichs endlich erlange.

4. Wie lieblich seynd deine Wohnungen / HERR Zebaoth! mein Seel verlanget / und begehret / und wird krafftloß vor Grösse deß Verlangens / indem sie gedencket an deine Vorhöf. O wann werde ich kommen / daß ich in denselbigen wohne / und so grosser Schönheit geniesse.

5. Ich weiß vil von dir / O HErr / und doch weiß ich nichts / was ich sagen soll ; was ich auch gedencken werde / ist endlich / du aber bist unermeßlich / und unbegreifflich / und deiner Grösse ist kein Ende.

6. Unendlicher GOTT / der du dreyfach bist in denen Personen / aber einfach in der Weesenheit / und

auf

auf solche Weiß die Gottheit meh- rern mittheilest / daß doch die Ei- nigkeit nicht verletzt wird: Theile mir mit eine reichliche Gnad / daß ich in vollkommner Lieb eines mit dir seye.

7. Du Heiliger aller Heiligen / du GOtt der Geister / und alles Fleisches / vor dessen Angesicht Himmel und Erden zittert / ich lo- be und benedeye dich mit allen mög- lichen Kräfften / daß du mich durch die Lehr deiner heiligen Kirchen / in deinem Glauben gesteiffet hast.

8. Ich ruffe dich an / Allerheilig- ste Dreyfaltigkeit / daß du in mich kommest / und aus mir eine würdige Kirch machest deiner Glory / mache mich vollkommen / mein GOtt / der du mich erschaffen hast / biß auf die völlige Gestalt deines Ebenbilds / und deiner Gleichnus / zu welcher du mich erschaffen hast.

9. Unendlicher GOTT / von welchem / durch welchen / und in welchem alles gemacht ist / bewahre mich als ein Werck deiner Händen /

wel-

welches in dich hoffet / und auf deine Barmhertzigkeit allein vertrauet.

10. HErr / der du gesagt hast: Kein Mensch kan leben / der mich sihet; lasse mich sterben / auf daß ich dich sehe / dann dises ist das ewige Leben / daß ich dich / GOTT Vatter / Sohn / und H. Geist / einigen / wahren / und alleinigen GOtt erkenne / und in alle Ewigkeit liebe.

Der zehende Zehner.

1. Vatter der unermeßlichen Majestät / ein Anfang ohne Anfang / der du von keinem andern herkommest / ich erfreue mich / daß du in dir selbsten dein ewiges Wort empfangest / und einen Sohn gebährest / der dir so gleich ist / daß er eines mit dir ist / und eben das / was du bist.

2. Himmlischer Vatter / aus welchem alle Vatterschafft kommet im Himmel und auf Erden / ich bitte dich hertzinniglich durch deinen

nen eingebohrnen Sohn/ in welchem du dich so sehr ergötzest/ du wollest vil andere Söhn durch die Gnad an Kinds-statt aufnehmen / auf daß deine Vatterschafft überall ausgebreitet werde und erscheine.

3. Himmlischer Vatter / der du auf keine Weise gebohren bist / noch auch gebohren oder hervor gebracht kanst werden / du Brunnen der GOttheit / und Ursprung aller erschaffenen Wesenheit / heilige mich in der Warheit / damit ich / der ich von dir außgangen bin / ewig in dir verbleibe / und mein Gemüth niemahl von dir abgewendet werde.

4. Eingebohrner Sohn GOttes / der du durch eine ewige Geburt vom Vatter ausgehest / Ihme gantz gleich / und einer Wesenheit / mache mich theilhafftig / nach meiner wenigen Fähigkeit / diser Gleichheit und Einigkeit.

5. Du Sohn GOttes / der du bist ein GOtt von einem wahren GOtt / ein Liecht von einem Liecht / du unerschaffene Weißheit / du

Glantz des ewigen Liechts / mache mich zu einem Kind des Liechts in diesem Leben / auf daß ich in dem ewigen mit dem Liecht der Glory erleuchtet / dich sehen möge / der du glorwürdig und gebenedeyt bist in Ewigkeit.

6. Du Glantz der Vätterlichen Herrlichkeit / und gantz gleiches Ebenbild seines Weesens / der du den Vatter auf das inbrünstigste liebest / und also auch hingegen von Ihme geliebet wirst / auch zugleich sambt Ihme durch einen eintzigen Liebes-Athem / den heiligen Geist hervor bringest; sende dein Liecht / und deine Warheit / auf daß ich durch deinen Glantz erleuchtet / dich erkenne und liebe / gleichwie du den Vatter liebest / und vollkommentlich erkennest.

7. O Heil. Geist / süssester Tröster / eine Gaab deß Allerhöchsten / und ein Salbung der Außerwählten / gib mir dich selbst als eine unendliche Gaab / auf daß ich auch ein Geist seye / gleichwie du bist / von irrdischer

Ansteckung gantz befreyet / und heilig wie du / auch also ungehindert den Weeg deiner Gebotten lauffen möge.

8. Du Geist des Vatters / von deme du die Gottheit und Allmögenheit hernimbst : du Geist deß Sohns / von deme du seine Weißheit hast : du Geist beyder heiligsten Persohnen / von denen du die ewige Lieb bekommest / mit welcher sie sich untereinander lieben / komme in mein Gemůth / und mache einig meine Anmuthungen / damit ich dir in einem Geist vereiniget / und in den Geist der Lieb gantz verwandlet werde.

9. Allerheiligster Geist / du allersůsseste und wesentliche Lieb / du Anfang aller Lieb / ewige Gůtigkeit / von der alles Gutes zu uns herab kommet / entzůnde meinem Willen mit deiner innbrůnstigsten Liebe / und verbinde mich mit dir / dem Vatter / und dem Sohn / auf daß ich weder dem Verstand / noch

Willen nach / von euch jemahl abgesöndert werde.

10. Allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit / mein GOTT / und all mein Gutes / gib mir dich selbsten / und du wirst mir gnug seyn / dann was wird dem jenigen gnug seyn / den du nicht vergnügest?

Das Sibende Capitel.

Andächtige Gemüths-Erhebungen und Seuffzer / so genommen aus Betrachtung des Lebens Christi.

Alles Gute zu erzehlen / so aus dem Leben Christi / als aus einem reichen Brunnen allzeit herquellet / wurde ein gantzes Buch vonnöthen seyn: Dann der Erlöser ist uns gegeben worden von GOtt / daß Er seye unsere Weißheit / Gerechtigkeit / Erlösung / und Heiligung: In Ihme haben wir die Reichthumen des Heyls / den Schatz der Verdiensten / den Begriff aller Vollkomenheit. Und / gleichwie die Sonn

mit ihrem Anblick alles erleuchtet / frölich und lebendig machet / auch niemahl aufhört zu würcken / also die wahre Sonn der Seelen / JESUS Christus / flösset uns ein mit ihrem heylsamen Einfluß / seine Sitten / seine Tugenden / und seine Gottheit. Die Betrachtung seines heiligen Lebens tröstet uns in Widerwärtigkeiten / machet uns bescheiden im Wohlstand / nimmt hinweg die Sünd / bringet uns Gnad zuwegen / reitzet zur Lieb / hilffet den Anfangenden / leitet die Zunehmende / lehrt die Vollkommne. Gleichwie die Gewürtz-Krämer allzeit von dem jenigen riechen / mit dem sie umbgehen / also ein Christen-Mensch / der allzeit mit / und bey Christo wandelt / der wird in allen seinen Wercken spühren lassen die Gedult / Lieb / Demuth / und andere Tugenden / welche ihm allgemach einflössen wird der HErr der Kräfften / dessen Lehr ein Peltzschul ist der Gerechtigkeit / dessen Leben ein Spiegel der Weißheit und Mäßigkeit / dessen Tod ein Muster ist der Starckmüthigkeit. Weil aber nicht gnug ist / daß man nur das Leben Christi mit dem Verstand betrachtet / wann nicht auch aus selbigem / andächtige und gottseelige Anmuthungen erwecket werden / so haben wir in disem Capitel ein Muster derselbigen heraus gegeben / damit wir den Anfänger des Glaubens ansehen / und eben Ihn auch als einen Vollender haben unserer Vollkommenheit.

Der Erste Zehner.

I.

HErr JESU Christe / verleyhe mir armseeligen Sünder / daß ich dein Leben und deine Sitten allzeit vor Augen hab/ und denselbigen nach Möglichkeit nachfolge.

2. O unendliche Liebe / O verwunderliche Gnad / damit du den Diener erlösetest / hast du deinen Sohn dargegeben.

3. Du hast gesehen / süssester JESU / die Betrangnuß deines Volcks / und die schwere Bürde der Kinder Adams / und von innmüthiger Liebe angetriben / hast du Frid und Heyl über uns gedacht / dann als die Zeit erfüllet worden / hast du uns besucht / als der Aufgang von der Höhe.

4. GOTT der unendlichen Majestät! was ist der Mensch / daß du seiner gedenckest / oder deß Menschen Sohn / daß du ihn heimsuchest?

chest? Es sollen dich alle deine Engel loben / wegen so grosser Lieb / mit der du uns Armseeligen zugethan bist.

5. Sey gegrüßt du so lange Zeit erwünschter Tag / an welchem GOtt für uns Mensch ist worden / Sey gegrüßt du Ertz-Engel Gabriel / als Bottschaffter einer so grossen Freud. Sey gegrüßt / du glorwürdige Jungfrau / in dero allerkeuschestem Leib der ewige GOtt das Menschliche Fleisch hat angenommen.

6. Wie mächtig bist du / O Lieb / die du GOtt so weit ernidriget hast! O wie ungleich ist meine Lieb der Göttlichen!

7. Du obrister Fürst / der du von dem hohen Himmel herab meines Heyls wegen auf die Erden gestiegen bist / du bist mir desto lieber / je verächtlicher du für mich worden bist.

8. Du eingefleischtes Wort / voll der Gnad und Warheit / mit

diser Gnad erfülle meine Seel / damit sie dir gefällig seye.

9. Göttliches / Wort / theile mir mit einen Theil deß Liechts und der Gnaden / welche du der angenommenen Menschheit verliehen hast. Versencke mein Hertz durch wahre Demuth biß an den untersten Orth / erhebe es durch Danckbarkeit und Liebe / biß zum höchsten Staffel.

10. Christe du Erlöser / der du noch in Mutter-Leib verschlossen / deinen Vorlauffer zu heiligen geeilet hast / verleyhe mir Vergebung meiner Sünden / und eine geistliche Freud in deinem Dienst.

Der zweyte Zehner.

1.

Liebreichester JESU / der du von meinetwegen in einem unsaubern Stall hast wollen gebohren werden / erleuchte meinen Verstand und Willen / damit ich deine Geburt inniglich betrachten / und den Tugenden / die dort leuchten / embsig nachfolgen möge.

2.

Warumb brennet nicht mein Hertz von deiner innmüthigsten Lieb / mein allerholdseeligstes Kindlein / daß du mein Heyl in deiner Geburt schon hast angefangen zu würcken.

3.

Ach! daß ich deiner Geburt gegenwärtig beygewohnet hätte / und würdig wäre geschätzet worden / dich zu umbfangen / und dir meine Dienste zu erweisen; nimme an / HERR / disen guten Willen / und verleyhe / daß alles / was ich kan / und was ich selbst bin / allzeit zu deinem Dienst gewidmet seye.

4.

O unerhörtes Wunder der Lieb! meines Geliebten Schlaff-Kammer ist ein Stall / meiner Vermählung Ruhestatt ist ein Krippe / das Braut-Beth meines Bräutigams ist Heu / das Haupt-Kissen Stroh / sein Wohn-Pallast eine finstere Höle.

5.

O heilige Armuth deß Sohns

GOttes / köstlicher als alle Reichthumen der Welt / dise hast du mit mit deinem Exempel wollen beliebt machen / gütigster JESU / der du im Stall gebohren / in Windelein gewicklet bist / da du doch den Himmel mit Sternen / die Erden mit Blumen gezieret hast. ; Giesse in mein Hertz eine rechte Lieb zu diser heiligen Tugend / und verleyhe / daß ich derselbigen Ungelegenheiten mit gedultigem Gemüth übertrage.

6.

O wie sehr solte ich Leyd tragen wegen meiner Sünden / gütigster JEsu / sintemahl du dieselbige beweinest. Dann mich waschen ab deine kindliche Zähren / die du von meiner Sünden wegen vergiessest.

7.

Allerweisester JESU / der du mit deinem Stillschweigen lehrest / und mit deinem Weinen predigest / lehre mich / mit Stillschweigen deiner Demuth nachfolgen / und

durch

durch kindliche Einfalt und Unschuld dir gleichförmig werden.

8.

Glückseelige Hirten / denen vor allen anderen das neu gebohrne Christ-Kindlein / so vom Himmel herab gestiegen / und in einem Stall verborgen gewesen / mit himmlischer Stimm verkündiget wird.

9.

Warhafftig seye GOtt Glory in der Höhe / dann wem gebühret die Glory sonsten / als dir König der Glory? Ziehe mein Hertz / in die Höhe / damit ich niemahlen abweiche von den hohen Gedancken deiner Kinder.

10.

Gib mir / süssester Heyland / den guten Willen / und Göttlichen Friden / den du allen anbietest / auf daß ich alle Unbeständigkeit und Uneinigkeit der Welt hinweg lege / und in deinem Wohlgefallen beständig verharre.

Der dritte Zehner.

1.

Ich preyse dich / Erlöser der Welt / für die erste Vergiessung des Bluts in deinem zartesten Alter / da dein unbefleckttes Fleisch / die Straff der Beschneidung / die es nicht verdienet / ausgestanden hat.

2. O Fall deß Adams / wie bist du so bitter meinem HErrn! Ich hab gesündiget / und du O HErr! leydest die Straff; ich bin in böser Begierlichkeit empfangen und gebohren worden / und du nimmst auf dich die Rach.

3. Du bist mir ein Blut-Bräutigamb / und da du noch nicht mit der Stimm kanst / ruffest du schon mit deinem Blut zum Vatter für mich / und gibst mir zum Pfandschilling der Vermählung / dein über Gold und Edelgestein kostbares Blut.

4. Beschneide / O HErr / alle meine Glider / und meine Sinnen

mit dem geistlichen Stein / der du selber bist / und was du fleischliches und überflüßiges in mir findest / das schneide ab / und reute es aus; auch zähme meinen Wandel mit der Strenge deiner Zucht.

5. O süssester Namen JEsu / gebenedeyt über alle Nämen im Himmel und auf Erden / seye mein Heyl und Erlösung: dann es ist kein anderer Nam den Menschen gegeben worden / darinnen sie müssen seelig werden.

6. Seye mir / JESU / was du genennet wirst. Seye mir ein starcker Thurn / vor dem Angesicht meiner Feinden / schreibe deinen heilsamen Namen in mein Hertz / auf daß er dort allzeit eingedruckt verbleibe / biß daß er mich zu dem ewigen Heyl führet.

7. Ich preise dich GOTT / für die Erstlingen der Heyden / und derselben wunderbarliche Erleuchtung / da du sie von Aufgang der Sonnen / in der Persohn der dreyen Weisen /

durch heimliche Eingebung / zu deinem Glauben gezogen hast.

8. Ich bette dich an / du König aller Königen / mit den heiligen Weisen / und an statt ihrer Gaaben / opffere ich dir auf das Gold der Armuth / den Weyhrauch deß Gehorsams / und die Myrrhen der Keuschheit.

9. Ach! daß dich alle Völcker mit lebendigem Glauben erkenneten / und anbetteten / auch dir treulich dieneten.

10. Gibe mir / HERR / diser Männer Glauben und Beständigkeit / auf daß ich mit solcher Beharrlichkeit / wie sie dich suche / biß ich dich finde.

Der vierte Zehner.

1. HERR / du hast wollen im Tempel geopffert / und nach Brauch der Knechten / mit fünff Groschen gelöset werden ; Deine unendliche Liebe seye ewiglich gebenedeyet : Und weil dich dein Vatter mir umb

fünff

fünff Groschen übergeben hat / so gebe ich dir mich hingegen zum ewigen Diener / du wollest durch deine Gnad verleyhen / damit weder du mich / noch ich dich jemahl verlasse.

2. Ich benedeye dich / heiligster Erlöser / daß du dich / umb / uns ein Exempel / zu hinterlassen deß wahren Gehorsams / als einer aus dem Volck / den Gebräuchen deß Gesatzes hast unterworffen; Ach! gib mir in allem einen vollkommnen Gehorsamb.

3. Ich opffere dir auf / O HErr / ein paar Turtel-Tauben / das ist / ein zweyfache Betrübnuß / die erste zwar für meine Sünden und Nachläßigkeiten / die andere aber von der ewigen Glückseeligkeit wegen / nach der ich ohne Unterlaß seuffze.

4. Gibe mir gütigster / JESU / einem einigen Straal jenes Liechts / so du dem heiligen alten Simeon gegeben hast / da er dich als ein Kind auf die Armben genommen hat; damit ich dich auch erkenne /

und liebe / gleichwie er dich erkennet und geliebet hat.

5. Weisester JESU / der du deiner heiligen Gebährerin das Schwerdt deß Schmertzens / mit dem sie solte durchstochen werden / hast offenbahr machen wollen; durchstich meine Seel mit dem Schwerdt einer heylsamen Betrübnuß / auf daß mich nicht die eytele Tröstungen diser Welt zerstreuen.

6. Kaum warest du gebohren / allerliebster König / da hat dich alsobald die Welt verfolget / und der König Herodes zum Verderben gesucht; gleichwie aber dich / als das Haupt der Frommen / die Gottlose verfolget haben / also verfolgen sie auch deine Glider: verleyhe mir derohalben / daß ich dise Warheit erkenne / und die Verfolgungen der Bösen gedultig übertrage.

7. Mit dir zu fliehen / süssester JEsu / und alles / was zu der Welt / gehöret / zu verlassen / wird mir nit schwär fallen / dann so du mit mir

seyn wirst / was kan mir gebrechen?

8. Folge nach dem fliehenden GOTT / meine Seel / und schäme dich nicht diser Flucht. Herrlich und süß ist es / von GOttes wegen verachtet / und verworffen werden.

9. Seye mir / mein GOtt / allzeit gegenwärtig mit deiner Gnad / auf daß ich in dem Elend dises Lebens / deinem Willen gantz unterworffen lebe / auch allzeit mit einem gutem Exempel vorleuchte denen / so mit mir zu handlen haben.

10. Süssester JESU / der du aus dem Egyptischen Elend / in welchem du so lang gelebet / zuruck geruffen / auf Nazareth dich begeben hast / und ein Nazareer genennet bist worden / gibe / daß ich die Gesätz der Nazareer geistlicher Weiß beobachte: nemblich / daß ich mich abziehe von aller unordentlichen Lieb / und nichts anrühre / so meine Seel beflecken könne.

Der fünffte Zehner.

1. Wir wissen nichts von dir / O eingefleischte Weißheit / biß in das zwölffte Jahr deines Alters / und wissen doch auch vil / dann dein Stillschweigen schreyet in unseren Hertzen / daß wir deinem Still-schweigen und Demuth mit Ver-wunderung nachfolgen sollen.

2. Du bist / weisester Knab / mitten unter den Lehreren gesessen / und hast also weißlich wie auch be-scheidentlich gefraget und geant-wortet / daß sich alle darüber ver-wundern mußten ; Ach ! daß ich allda zugegen gewesen wäre / und deine Reden hätte hören können. Widerhole sie / O HERR ! in mei-nem Hertzen / auf daß ich derselben Früchten in Ewigkeit geniesse.

3. Ach ! wie schmertzlich hat dich deine liebste Mutter gesuchet / da sie dich verlohren hatte ! Mit was Freuden hat sie dich wider gefun-den ! Verleyhe / daß ich nach dei-

nem

nem Exempel in dem jenigen allzeit seye / was GOttes ist / ungeachtet aller Freund und Verwandschafft / verleyhe auch / daß ich dich Abwesenden allzeit sorgfältig suche / biß daß ich dich finde.

4. Ich wůnsche dir Glůck / seeligste Jungfrau / daß du deinen Allerliebsten gefunden hast: bitte fůr mich / damit ich denselben niemahl verliehre / noch von ihme hinweg weiche.

5. Du nahmest zu / süssestes Kind / an Weißheit / Alter / und Gnad / bey GOTT und den Menschen / weil du tåglich grősſere Zeichen der Tugend sehen / liessest / ich aber wůnsche / von dem lauen und trågen / zu einem eyfferigen und vollkommnen Leben zuzunehmen / gib du mir deinen Seegen / damit ich nach meinem Verlangen in Tugenden allzeit wachse / biß daß ich zu dem hőchsten Stapffel der Vollkommenheit gelange.

6. O Demuth Christi / wie machest du meine Hoffart und Eytel-

keit

keit zuschanden! du bist verborgen gewesen/ O HErr/ und du hast geschwigen biß in das dreyßigste Jahr/ da du doch die ewige Weißheit warest; Ich aber der Allerthorrechste/ vermesse mich zu reden/ und vor anderen zu erscheinen. Lehre mich den Weeg einer rechtschaffenen Demuth/ damit ich allzeit deinen Fußstapffen nachtrette.

7. HErr JESU/ du Brunnen deß Guten/ und Ursprung der Tugenden/ der du von der Tauff Joannis dein Predig-Ampt angefangen hast/ was hattest du doch diser Tauff vonnöthen/ da du der Allerunschuldigste warest? Ach! daß meine Hoffart/ durch dises so verwunderliche Exempel der Demuth/ gantz außgereutet wurde.

8. Höchster König/ der du alle Gerechtigkeit hast erfüllen wollen/ tauffe mich in dem Feur und Geist/ und wasche meine Seel von allem Unrath der Sünden.

9. Erfülle mich/ HERR/ mit dem Heil. Geist/ damit ich durch

seinen Antrib dir nachfolge in die Wůsten / von den Leuthen mich absöndere / damit ich dem Gebett / Fasten / und der Buß oblige.

10. Allerstårckester Kåmpffer / Christe JESU / der du wider den Teuffel tapffer gestritten / auch ihn ůberwunden hast / verleyhe mir daß auch ich wider ihn mannlich kåmpffe / und schicke deine heilige Engel / die mich treulich beschůtzen / måchtig stårcken / und gůtiglich tröſten.

Der sechste Zehner.

1. Ich preise dich / Vatter / HErr Himmels und der Erden / daß du die Geheimnussen unserer Erlösung den Weisen und Verständigen diser Welt verborgen / und den Kleinen / schlechten Fischeren offenbahret hast / auf daß du der Welt Weißheit zu nichten machtest. Mache mich schlecht / und klein vor meinen Augen / auf daß ich groß erscheine vor den Deinigen.

2. Ob-

2. Oberster Fürst / der du alle / durch den Weeg deß Creutzes / und eigner Verlaugnung / zu dir ruffest / verleyhe mir deine Gnad / auf daß ich mein Creutz unermüdet trage biß in den Tod.

3. Keinen anderen Weeg will ich gehen / HErr / als den Deinigen: keine andere Warheit annehmen / als die du mich gelehret hast : auch kein anderes Leben führen / als das jenige / so du geführet hast. Dann du bist der Weeg / die Warheit / und das Leben.

4. Ich sage Dir Danck / ewiger Vatter / daß du mir einen solchen Lehrmeister / Gesatz- und Rathgeber verliehen hast / dessen Gebott / und Ermahnungen der sicherste Weeg seynd deß Heyls.

5. Eröffne deinen Mund / Erlöser der Welt / und rede zu meinem Hertzen / dann dein Diener hört es / und verlanget zu vollziehen / was er hören wird.

6. Erleuchte mich mit deinem Glantz / himmlischer Lehrmeister / auf

daß

daß ich die Vollkommenheit erkenne / die du mir einrathest. Zünde mich an mit deinem Feur / auf daß ich sie liebe: stärcke mich mit deiner Macht / auf daß ich sie suche / und erlange.

7. Mächtigster Erlöser / der du so vil Wunderwerck / durch das Wort deiner Krafft / zu thuen gewürdiget hast: Thue neue Zeichen / verändere die Wunderwerck / heile die Kranckheiten meiner Seelen / und erwecke sie von dem Todt der Lasteren.

8. Vortrefflichster JESU / du Liecht der Welt / du Heyl der Völcker / und unsere Glori / sihe gnädiglich an meine Schwachheit: Dann niemand kan die geistliche Wunden heilen / als du / der du allein GOtt bist.

9. Du bist die Strassen und Gassen durchwandert / süssester JEsu / auf daß du die Sünder bekehrtest / und den Büssenden die Nachlassung mittheiletest / mache mich theilhafftig diser deiner Lieb /

und

erbarme dich meiner/ dann ich erkenne meine Ubertrettungen.

10. Ich lobe und benedeye dich zu tausendmahlen / allerheiligster JEsu / du Vorbild aller Tugenden / daß du ein so armes / demüthiges / reines / und gedultiges Leben hast erkiesen wollen: verleyhe mir / deinem armseeligsten Knecht / daß ich deine Sitten fleißig betrachte / und nach derselbigen Richtschnur / alle meine Werck / Reden / und Gebärden anstelle.

Der sibende Zehner.

1. Wie unermeßlich ist gewesen deine Lieb / gütigster Erlöser / indem du nicht allein umb meines Heyls willen ein mühseeliges Leben führen / sondern auch dasselbe mit einem bittern Leyden und Sterben hast beschliessen wollen. O wie schwär seynd meine Sünden / welche eine solche Genugthuung erforderten?

2. Gü-

2. Gütigster Vatter / durch das Leyden und Tod deines eingebohrnen Sohns / verzeyhe deinem Diener seine Sünden / nimm auf das Opffer deines Sohns / und vergiß die Unbilden deines schalckhafftigen Knechts / dann seiner Gnugthuung ist mehr / als meiner Sünden.

3. O höchst-erwünschtes Leyden meines Erlösers / O lieblicher Tod / heile meine Wunden / und mache mich lebendig / entzünde mein Hertz / auf daß es vor Lieb verschmeltze.

4. Ich verlange nicht die Reichthumen der Welt / sondern deine Betrangnussen / O liebster JEsu: nicht die Wollüsten deß Fleisches / sondern deine Geißlen.

5. Ich bitte dich / süsser JEsu / lasse nicht zu / daß ich jemahl deines Todts und Leydens vergesse / sondern verleyhe / daß ich in ihnen meine Ruhe / und einen Zugang zu der GOttheit erhalte.

6. All deine Wunden / O HErr / schreibe in mein Hertz / damit du allein / und dein heiligstes Leyden in

selben gelesen werde. In deine Wunden verbirge mich.

7. O HErr JEsu Christ / der du uns also geliebt hast / daß du dir selbst nicht verschonet / komme / und verschiebe nicht / mein Hertz zu verwunden / auf daß ich allein deine Wunden fühle / und in denenselben allzeit verbleibe und ruhe.

8. Ach! daß doch deine Schmertzen allzeit mein Hertz einnemmen / auf daß ich derselben allzeit ingedenck / mit der Braut sagen könne: Mein Geliebter ist mir ein Büschlein Myrrhen: es wird zwischen meinen Brüsten bleiben.

9. Süssester JEsu / der du mit so grossem Eiffer und Eilfertigkeit nach Jerusalem hinauf gezogen bist / umb den härtesten Todt für mich auszustehen / mache mich hurtig und eifferig / alles / was dir gefällig seyn wird / für dich auszustehen.

10. Erlöser der Welt / der du von deinem gottlosen Jünger verkaufft bist worden / lasse doch nicht

schehen / daß ich dich / mein höchstes Gut / umb einen liederlichen Werth irrdischer Sachen verkauffe und verlasse.

Der achte Zehner.

1. Demüthigster JEsu / der du nach knechtlicher Art die Füß deiner Jünger gewaschen hast / wasche mich wohl von meiner Missethat / und von dem Geist der Hoffart erlöse mich.

2. O du Allerliebster meines Hertzens / der du bey Herzunahung deines Leydens uns ein unendliches Pfand deiner ewigen Lieb hinterlassen hast / deinen Leib nemlich zu einer Speiß / und dein Blut zu einem Tranck; mach mich bereit zu diser Mahlzeit / und ziehre meine Seel mit deinen Tugenden.

3. O allerhöchster König / der du mit deinem Blut dein Volck ernährest / damit wir alle von deinem Königlichen Geblüt ein außerwähltes Geschlecht werden / ein Königliches Priesterthumb / ein heiliges

Volck: Mache / daß ich mein Geschlecht wohl erkenne / desselbigen mich berühme / und von dessen Sitten niemahl abweiche.

4. Auf daß dein Leyden desto schärpffer wäre / lieblichster JEsu / hast du alle Freund von dir abgewiesen / angefangen zu förchten / verdrüßlich und betrübt zu werden: wo ist aber mein Trauren / so ich dein- und meinetwegen zu zeigen schuldig wäre? Mache doch / daß ich deiner Betrübnus allzeit ingedenck bleibe / damit ich alle Betrangnussen / aus was Ursachen sie mir zustossen mögen / umb der Ehre deines Nahmens willen gern leide.

5. O Freud der Engelen / liebster JEsu / der du in deiner Betrübnus zu dem Gebett deine Zuflucht genommen hast / verleyhe mir Armseeligen / daß ich von der Milch entwehnet / und abgezogen werde von den Brüsten der Menschlichen Tröstungen / auch mich gantz dem Gebett ergebe / in welchem ich deinen heiligsten Willen erkennen und vollziehen möge.

6. Ge-

6. Gehe von dir / O HErr / zu mir dein bitterer Kelch! Alle von deinetwegen versuchte Bitterkeit wird mir gantz süß seyn.

7. Wer gibt mir deine Schmertzen also zu empfinden / betrübtester JEsu / daß derselben Betrachtung auch den blutigen Schweiß von mir heraus treibe? Hilff mir mit deiner Gnad / auf daß ich dises Wunsches gewähret werde.

8. Ich lobe und ehre dich / mildester JEsu / für deine unaussprechliche Sanfftmuth / die du gezeiget hast / da du von deinem untreuen Jünger mit einem Kuß verrathen / und von den Gottlosen gefangen / und gebunden bist worden: Gib auch mir disen Geist der Sanfftmuth / daß ich mir selbsten scharpff / und gegen meinem Nächsten sanfftmüthig seyn möge.

9. Wie geschwind wirst du von deinen Feinden hingerissen / süssester JEsu / vilmehr aber von deiner Lieb: gedulde doch nicht / daß ich von deiner hurtigen Nachfolg ab-

lasse/wann auch schon vil Arbeit und Müheseeligkeit auszustehen ist.

10. Unschuldigster JEsu/ der du vor so vil unterschidliche Richter-Stühl hast wollen gezogen werden/ als ein Schlacht-Opffer für meine Laster; Richte meine Schritt auf den Weeg deß Fridens/ und lasse mich zu dir kommen/ dann wann ich auch mit dir sterben müßte/ so will ich dich nicht verlaugnen.

Der neunte Zehner.

1. O gütiger JEsu/ du Krafft und Stärcke meiner Seele/ der du so vil Verspottungen/ Schläg und Lästerungen mit verwunderlicher Gedult ausgestanden hast/ lehre mich alle widrige Anstöß mit sanfftmüthigem Stillschweigen überwinden/ und mit ruhigem Gemüth übertragen.

2. Allergütigster JEsu/ der du vor den allerbösesten Mörder/ und vor den allerschädlichsten Todschläger bist ausgeruffen worden; Mache/ daß ich die eitle Urtheil der

Menschen verachte / deine Schmach allzeit vor Augen habe / und allen betrüglichen Ehren der Welt weit vorziehe.

3. Sanfftmüthigster JEsu / der du gantz bloß an die Saule gebunden / und meiner Missethaten halber härtiglich gegeisselt bist worden / verleyhe meiner Seele / auf daß dieselbe von langwürigem Ungewitter der Laster herum getriben / bey diser Saulen das Gestatt finden möge. Binde mich an dieselbige mit den Stricklein Adams / mit den Banden der Liebe.

4. Allerhöchster König / Christe JEsu / du Cron aller Heiligen / der du auf unerhörte Weise mit Dörneren gecrönt / und mit dem spöttlichen Purpur-Mantel angethan bist worden / verleyhe / daß ich alle Verachtungen gedultig trage / auch vor jederman gern unachtbar erscheine / und deine schmertzliche Dörner allzeit liebe.

5. Gütigster Liebhaber der Menschen / der du von den ungerechten

Richteren zu dem schmählichsten Todt verdammet bist worden / da du doch ein Spiegel bist der Unschuld und Heiligkeit: wie vilmehr werde ich müssen die ungütige Urtheil der Menschen / der ich vilen so offt mißhandlet habe.

6. Gehe nur / gütigster JEsu / mit dem schwären Creutz-Block / noch aber vilmehr von dem Last der Liebe beladen / und der du deinen Schmertzen nicht verschonest / verschone meinen Sünden.

7. Dein Joch / O HERR / ist süß / und deine Bürde leicht / mache / daß ich sie frölich trage / mich selbst verlaugne / und mit dem Creutz auf den Achselen dir nachfolge.

8. Süssester JESU / der du so unbarmhertzig hast wollen auf dem harten Creutz ausgespannet werden / daß alle deine Gebein könnten gezehlet werden; Verleyhe / daß ich meine Glider / Sinnen / und Kräfften zu dir allzeit erhebe / und mit dir liebreich vereinige: auch mit den Näglen deiner Forcht / ich selbst

deinem Creutz allzeit angehefftet verbleibe.

9. Erhöre mich/ HErr/ der ich zu dir ruffe/ und der du deinen Jüngeren gesagt hast: Wann ich werde erhöhet seyn von der Erden/ so will ich alles zu mir ziehen; ziehe du mich zu dir/ und nimme auf meine Seel in deß Felsen Löcheren/ in den Steinritzen.

10. Erkenne/ glorwürdigster Sohn GOttes/ deinen Titel/ dann du bist JESUS Nazarenus, ein König der Juden. Ach! daß die gantze Welt den Titel lese und erkenne/ und dich alle Menschen/ als ihren König und Erlöser bekennen.

Der zehende Zehner.

1. JESU/ du Leben der Sterbenden/ der du schon für uns gestorben/ deine heilige Seiten mit einer Lantzen hast wollen eröffnen lassen/ damit die jenige/ die zu dir wolten/ einen leichten Zugang hätten zu deinem liebreichesten Hertzen; lasse mich ein in deine Seiten/ auf

daß ich in derselben in alle Ewigkeit ruhen könne.

2. O ihr kostbarlichste / heiligste fünff Wunden Christi / voll Göttlicher Süßigkeit / ich grüsse und verehre euch: dann in euch ist gewißlich die Artzney deß Lebens / Uberfluß der Gnaden / Völle der Nachlassung.

3. In deiner heiligsten Seiten will ich verborgen ligen / mein gecreutzigter JEsu / dort will ich betten / und alle meine Geschäfft verrichten / weil ich allda werde erlangen / was ich auch werde verlangen.

4. Ich sage dir Danck / Erlöser der Welt / daß du das Werck unserer Erlösung auf das allervollkommneste vollbracht hast: vollende auch in mir das Werck / so du angefangen hast / auf daß eine vollkommne und außgemachte Gerechtigkeit in mir erfunden werde.

5. Ach! wie hart ist mein Hertz! die Erde bebet / die Felsen zerspringen / die Himmel werden verfinstert bey dem sterbenden Heyland / und

und dannoch soll mein Hertz unbeweglich bleiben / welches doch eine Ursach gewesen ist dises so kostbaren Todts? sprenge dasselbige / O HErr / und zermahle es mit deinem Blut.

6. Begrabe mein Hertz mit dir / und verbirge mich in deine heiligste Wund-Maalen / allerliebster JEsu / auf daß ich ausser dir nirgend gefunden werde.

7. Versigle mein Hertz / O HErr / meine Sinnen und Kräfften mit dem Petschafft deiner Liebe / auf daß ich also versigelt bey dir verbleibe in Ewigkeit.

8. O König der Glory / HErr / der Kräfften / der du nach dem Todt in die Vorhöllen bist hinab gestigen / und die Gerechten aus der Gefängnus geführet hast / ich erfreue mich ab disem deinem sighafften Eintritt / und bitte / du wollest verleyhen / daß ich alle höllische Macht mit deiner Krafft überwinde.

9. O allerherrlichster Obsiger / mache mich theilhafftig deines bitteren Leydens / auf daß ich auch ei-

nen Theil habe an deiner Aufferstehung: Lasse mich mit dir sterben/ auf daß ich mit dir aufferstehe/ und mit dir auch endlich in den Himmel hinauf steigen möge.

10. O ewiger König/ der du sitzest zur Rechten deines himmlischen Vatters/ ziehe mich nach dir/ damit mein Hertz allzeit beständig bleibe/ wo du bist/ mein eintziger Schatz/ und meine Herrlichkeit/ GOtt meines Hertzens Stärcke/ und mein Theil ewiglich.

Das Achte Capitul.

Andächtige Gemüths-Erhebungen/ und Seufftzer für ein jedes Werck deß Tags/ und in jeder Gelegenheit zu gebrauchen.

Aus vilen will ich nur etliche beybringen/ weil kein Buch groß genug wäre/ alle Sachen zu begreiffen/ aus denen der-

gleichen

gleichen Seufftzer und Gemüths-Erhebungen können genommen werden. Es stehet aber geschriben / Prov. 9. 9. Gib dem Weisen Ursach / so wird er noch weiser werden. Und erstlich zwar will ich die vornehmste Verrichtungen und Ubungen deß Tags vornehmen / alsdann die jenige / so am meisten vorzufallen pflegen / damit man bey jeder Gelegenheit und Verrichtung / einen Vorrath von andächtigen Anmuthungen an der Hand habe.

Wann man deß Nachts erwachet.

1.

GOTT seye gnädig mir armen Sünder: führe mich aus dem Duncklen / und aus dem Schatten deß Todts / und heiß das Liecht aus den Finsternussen hervor leuchten.

2. Beruffe mich / HERR / zu deinem wunderbaren Liecht / und erleuchte meine Finsternussen; Du bist das Liecht der Kinderen deß Liechts / du bist der Tag / der von keinem Untergang weißt.

3. Beschütze mich / HErr / damit ich nicht in die Finsternussen der Sünden gerathe: Bewahre mich von aller Verunreinigung deß Leibs und der Seelen.

4. Dise Nacht soll mein Liecht seyn zu meinen Lüsten / dann ich hab gedacht deß Nachts / HERR / an deinen Nahmen.

5. Ich suchte deß Nachts in meinem Beth / den meine Seel liebet. Lehre mich / HERR / dich zu suchen / und laß dich finden / wann ich dich suche.

6. Meine Seel hat deiner zu Nacht begehret / und mein Geist in mir ist frühe zu dir erwachet / du Glantz der Herrlichkeit deß Vatters.

7. Es ist Nacht / wo alles in der Ruhe und still ist; Lasset uns unsern GOtt lieben: dann die Lieb will still und einsam seyn.

8. Dir / mein GOtt / sollen brennen und leuchten deine Sternen / zünde an so vil Facklen deiner Lieb in meinem Hertzen / als vil schöne Facklen an dem Himmel leuchten.

9. O daß mein Gemüth bey dem Feuer der Lieb allzeit wachete / indem der Leib schlaffet / also daß ich sagen könnte mit der himmlischen Braut: Ich schlaffe / und mein Hertz wachet; Verleyhe mir / O HERR / daß bey der nöthigen Ruhe deß Schlaffs die Lieb allzeit wachtbar seye.

10. Ich sage dir Danck / mein GOTT / daß / da die Nacht in ihrem Lauff in mitten ware / dein allmächtiges Wort von dem Königlichen Thron kommen ist / damit es die jenige erleuchtete / die in der Finsternus sassen / und in dem Schatten deß Todts.

Wann man deß Morgens aufstehet.

1. Gebenedeyt seye die Allerheiligste Dreyfaltigkeit / und unzertheilte Einigkeit / GOtt Vatter / Sohn / und heiliger Geist. Wir wollen dem HErrn dancken / dann Er mit uns seine Erbärmde gethan.

2. Im

2. Im Nahmen meines gecreuzigten HErrn JEsu Christi stehe ich auf; der mich erlöset hat / der wolle mich behüten / beschirmen und bewahren vor allem Ubel / heut / allzeit / und in der Stund meines Absterbens.

3. Ich glaube dir / O mein allerliebster HERR und GOtt / in dich hoffe ich / und von gantzem Hertzen liebe ich dich; dann aus dir / in dir / und umb deinetwillen ist alles / mein GOtt / und Alles.

4. GOtt / du bist mein GOtt / frühe will ich zu dir wachen: Es dürstet meine Seel nach dir / mein Fleisch verlanget sehr nach dir.

5. Heiligster Vatter / in Vereinigung der Lieb deines allerliebsten Sohns / befehle ich dir heut meinen Geist.

6. Ich opffere dir auf mein Hertz / und bitte dich / daß alle meine Gedancken / Wort und Werck / auch mein Will nach deinem allerheiligsten Wohlgefallen gerichtet werden.

7. Ich lobe / erhöhe / und grüsse

dein

dein liebreicheſtes Hertz/ allerſüſſeſter JEſu / ich ſage dir auch Danck umb die treue Wacht / mit welcher du mich diſe Nacht bewahret haſt: und daß du unaufhörlich Lob / Danck/ und alles erſtatteſt / was ich dem himmliſchen Vatter ſchuldig bin.

8. Ich befehle / mein HErr und mein GOTT / deiner Göttlichen Weißheit mein innerliches und äuſſerliches Sehen/ auf daß du mir verleyheſt das Liecht der Erkanntnus/ durch welches ich deinen Willen erkennen/ und mein Sehen von allem Eytelen / und unziemlichen Gegenwurff abhalten könne.

9. Ich befehle deiner Barmhertzigkeit mein Gehör/ auf daß du mich bewahreſt von allem böſen Hören/ und damit ich alles verſtehe / was ich heut hören werde.

10. Ich befehle deiner Gütigkeit/ meinen Mund und Stimm / auf daß du mir den Geſchmack deß Göttlichen Geiſtes eingieſſeſt / auch mich von allem Fall der Zungen bewahreſt.

11. Ich befehle deiner Barmhertzigkeit meine Händ / damit du meine Werck zu den deinigen setzest/ und in ihnen alle die Meinige heiligest/ und vollkommen machest/ auch mich von allen bösen Wercken abziehest.

12. Ich befehle mein Hertz deiner Göttlichen Liebe/ auf daß du dasselbige mit deinem Hertzen vereinigest/ und mit deiner Lieb also anzündest/ damit es niemahl hinfüro von einiger irrdischen Sach erlustiget werde.

Wann man sich ankleydet.

1. Ziehe mir aus/ O HErr/ den alten Menschen mit seinen Wercken/ und ziehe mir an den neuen / der da erneuert ist zu der Erkantnus GOttes / nach dem Ebenbild dessen / der ihn erschaffen hat.

2. Beklende meine Seel mit dem Goldstuck und hochzeitlichen Kleyd der Lieb / welches die Menge meiner Sünden bedecke / und ziehre mich mit den unschätzbaren Armbänderen der Tugenden.

3. Ver-

3. Verleyhe meiner Seelen solche Kleyder und Geschmuck / welche ihr am anständigsten seynd / auf daß nicht meine Ungestalt vor dir / und deinen heiligen Engelen erscheinen müsse.

4. Umbgürte meine Lenden / allerreinester JEsu / mit der Gürtel der Keuschheit / und Schamhafftigkeit / damit ich den Weeg deiner Gesatzen hurtig lauffen möge.

5. Thue mit mir / barmhertzigster GOtt / was die vornehme Herren zu thun pflegen / die Kleyder nemblich der Gedult und Demuth / deren du in der Glory nicht mehr vonnöthen hast / die laß mir / deinem armen Knecht / für einen Abfall gedeyen / der ich solcher mehr bedürfftig bin.

6. Weil du es also befilchst / mein GOtt / so beklende ich den irrdischen Leib mit irrdischer Kleydung / nicht von wegen der Zierde und Hoffart / sondern wegen nothwendiger Bedeckung / und damit aus der Kleydung mein Stand unterschieden werde.

7. Indem ich dem Leib seine Kleyder anlege / beklyde du / O GOtt / meine Seel mit dem Kleyd der Unschuld / auf daß sie vor dir geziemlich erscheinen möge.

Wann man die Händ waschet.

1. Gib / O HErr / meinen Händen Krafft und Tugend zu Abwaschung aller Sünden / damit ich ohne Befleckung Leibs und der Seelen dir dienen möge.

2. Wasche mich wohl / O HErr / von meiner Missethat / und reinige mich von meinen Sünden.

3. Gütigster HErr JEsu / der du uns von unseren Sünden gewaschen hast in deinem Blut; säubere alle Unreinigkeit meiner Seelen / so werde ich weisser werden dann der Schnee.

Wann die Sonn aufgehet.

1. Gehe auf / gehe auf / du Sonn der Gerechtigkeit / und erleuchte meine Seel mit deinem Glantz.

2. Sey-

2. Sende dein Liecht / und deine Wahrheit / daß sie mich leiten / und bringen zu deinem heiligen Berg / und zu deiner heiligen Wohnung.

3. O Liecht / welches du alles erleuchtest / versencke mich in den Abgrund der Liebe / damit ich dich allzeit sehe in dir / und mich selbst in dir / und alles unter dir: dann aus-ser dir ist mir alles finster / und eine dunckle Nacht.

4. O du mein GOtt / du liebli-che Sonn meiner Seelen / wie lieb-lich ist deine Schönheit? Ich liebe dich du ewiges Liecht / und verlange dich innbrünstiger zu lieben.

Vor Ablesung der Tagzeiten / oder anderer Gebetter.

1. Du wirst mir ruffen / mein HErr / und ich werde dir antwor-ten / dem Werck deiner Händen wol-lest dein rechte Hand darreichen.

2. HErr / in Vereinigung dei-ner Meynung / mit welcher du selbst auf Erden GOtt deinem himmli-schen Vatter das Lob gesprochen

hast /

hast / spreche ich dir dise Tag-Zeiten.

3. Lobe den HErrn / meine Seel / und alles / was in mir ist / seinen heiligen Nahmen.

4. Soll dann ich unnützer Erdwurm aus meinem Sünden-Pful mich unterstehen dörffen / vor der höchsten Majestät den Mund aufzuthun? Und wer bin ich Staub und Aschen / daß ich rede vor meimeinem HERRN?

5. Ich will in dein Hauß gehen / und anbetten in deinem H. Tempel / in deiner Forcht / und deinem Nahmen dancken. Vor den Engelen will ich dir lobsingen.

6. Es müssen dir dancken / HErr / alle deine Werck / und loben und preiseen dich deine Heiligen! Ihr Heilige lobsinget dem HErrn / und dancket zur Gedächtnus seiner Heiligkeit.

7. Ich verlange auf das höchste dich zu loben / mein HERR und GOTT / und also dich zu ehren / weil du gesagt hast: Das Danck-Opffer ehret mich.

8. Laß

8. Laß dir gefallen / O HErr / mein Lob / das Opffer meiner Lefftzen / und weil ich ein Mensch bin von unreinen Lefftzen / heilige mich / und sende deinen Engel / welcher mit einer glüenden Kohle meinen Mund reinige / und mich würdig mache dein Lob zu verkünden.

9. Erleuchte meinen Verstand / O HErr / damit ich mit dem Hertzen gedencke / was ich mit dem Mund ausspreche: verzucke in dich meine Sinnen und Gedancken / damit ich nichts ausser dir gedencke: reinige meine Anmuthungen / und entzünde meinen Willen / damit ich dich allein liebe und verlange.

10. Ich will dich loben / gütigster JEsu / ersetze du in mir / was mir manglet.

Nach dem Gebett.

1. Ich sage dir Danck / HErr / mein GOtt / daß du dich gewürdiget hast / mein unwürdiges Gebett anzuhören / und von meiner Hand das Opffer deines Lobs anzunem̃en.

2. Wo-

2. Woher kommet mir dises / daß ich Gnad gefunden vor deinen Augen / mein GOtt und HErr / der du mich getröstet und behertzt gemacht hast / dich zu bitten?

3. Verzeyhe mir / HErr / nach der Grösse deiner Barmhertzigkeit / was ich in deinem Dienst / wissentlich oder unwissentlich / gesündiget hab / und lasse zuvor das Angesicht deiner Majestät das flehentliche Bitten deines Knechts.

4. Gedencke meiner Gebrechlichkeit / und vergib mir meine Zerstreuungen / erbarme dich auch meiner / mein GOtt / und aller / für welche ich gebetten hab.

5. Nimme auf / allergütigster JEsu / meinen gehorsamen Dienst in dein allergütigstes Hertz / und mit Vereinigung deines Diensts / sambt anderer Heiligen Gebett; reinige / ersetze / mache vollkommen / und opffere ihn auf GOtt deinem himmlischen Vatter zu deiner Glory / und anderer Heiligen Ehre / zu meinem / und aller anderer Heyl.

Vor

Vor der Meß / oder dem H. Abendmahl.

1. HErr JEsu / zur Gedächtnus deines bitteren Leydens und Sterbens opffere ich dir auf in diser Meß und allen anderen / die in der gantzen Welt gelesen werden / das unbefleckte Schlacht-Opffer deines allerheiligsten Leibs und Bluts.

2. Nimme mich auf / O HErr / sambt disem unbefleckten Schlacht-Opffer / zu deinem Lob / Ehr / und Wohlgefallen / in Vereinigung deß jenigen Opffers / durch welches du dich selbst auf dem Altar deß Creutzes aufgeopfferet hast.

3. Du hast eine Gedächtnus deiner Wunder gemacht / allersüssester GOTT meiner Seelen / und auf eine Speiß hat deine Lieb alle ihre Reichthumen aufgewendet. Ach! daß dise Speiß mich gantz verwandelte in dich / auch mein steinernes Hertz mit dem Feur deiner Lieb anzündete / und zersprengete.

4. Komme / O HERR / und verweile dich nicht; ersättige mein hungerige Seel mit deinen Güteren / und die da dürstet / mach truncken mit dem Kelch deiner Süßigkeit.

5. Besser ist dein Brod als alle Ergötzlichkeiten der Welt / welche ich darumb verschmähe / und verwerffe: Dein Trinckgeschürr aber / mit dem du mich wohl beschenckest / ist überaus köstlich.

6. Allersüssestes Brod mache gesund den Geschmack meines Hertzens / damit ich verkoste die Süssigkeit deiner Lieb. Mache mich gesund von aller Schwachheit / damit ich keine Schönheit liebe / ausser dir.

7. Du Feuer / welches du allzeit leuchtest / du Lieb / die du allzeit brennest / erleuchte / und entzünde mich / damit ich ausser Gefahr der V rdammnus / deinem heiligen Altar diene.

8. Verwirffe mich nicht von deinem Angesicht / der ich zu dir

kom-

komme mit deinen Göttlichen Gaaben: Verschmähe mich nicht wegen meiner gar zu grossen Unwürdigkeit.

9. Wie der Hirsch begehrt den Wasserbrunnen / also begehrt meine Seel zu dir / HErr JESU / und mein Erlöser.

10. O allersüssestes Himmel-Brod / welches in sich halt alle Süssigkeit deß Geschmacks / nach eines jeden Verlangen / erquicke heut / und erfülle mit Süßigkeit den dürren Mund meiner Seelen.

11. Ach komme doch / du ewige Weißheit / komme heut so mächtig in meine Seel / damit alle meine Feind zu schanden / alle meine Fähler zu nichten / alle meine Sünden verzyhen werden.

12. Du bist kommen / ein Feuer zu senden auf Erden / allergütigster JESU / entzünde selbiges in mir / wähe es an mit deiner Gnad / auf daß es allzeit zunehme.

Zu der Aufhebung deß Heil. Sacraments.

1. Schaue GOtt / unser Beschirmer / sihe an das Angesicht deines Gesalbten.

2. Ich liebe dich / und bette dich an von gantzem Hertzen und Gemüth / wasche mich in deinem Blut / und gib / daß ich umb deiner Lieb wegen leide.

3. Du / O Christe / bist ein König der Glory / ein ewiger Sohn deß Vatters.

4. Allerliebster JESU / verleyhe durch die Vergiessung deines heiligsten Bluts / daß ich der Welt gantz abgestorben / dir allein lebe / meiner selbst gäntzlich vergesse.

Nach der Meß / oder Heil. Abendmahl.

1. Ich sage dir Danck / liebster HErr JESU / daß du mich / den allerverächtlichsten Sünder / hast zulassen wollen zu der lebendigmachenden Mahlzeit deines Tisches.

Sihe

Sihe nicht an meine Geringfügigkeit / sondern mache mich zu einem Menschen nach deinem Hertzen.

2. Verwunde / mein Hertz mit deinen Wunden / mache truncken meine Seel mit deinem Blut / auf daß / wohin ich mich wende / ich allzeit meinen gecreutzigten JESUM sehe / und was mir unter Augen kommen wird / mit deinem Blut gefärbt zu seyn scheine.

3. Heilige / O HERR / meine Seel / und deinen heiligen Seegen nimm nicht von ihr / komme in die Schlaff-Kammer meines Hertzens / und bewohne dieselbige in Ewigkeit.

4. Wende deine Augen auf mich / himmlischer Vatter / weil dein eingebohrner Sohn zu innerst in mir / schreyet zu dir.

5. Durchtringe deine Lieb / allergnädigster JEsu / all mein Innerstes / und treibe hinaus alle andere Lieb.

6. Verwandle mich gantz in dich / damit alle meine Wesenheit sich ver-

liehre in dir / und ich mich nirgend mehr finde / als in dir.

7. Ich weiche ein wenig von dir / nicht aber ohne dich / mein HERR / mein Trost / und mein eintziger Schatz. Gib / daß ich allzeit in dir lebe / und dir allzeit anhange.

Vor dem Tisch / und unter dem Essen.

1. Gib mir HErr / daß ich eine Speiß würcke / nicht die da verdirbt / sondern die da bleibet in das ewige Leben.

2. Sihe / HERR / ich gehe zu dem Tisch / gib / daß ich geziemende Mäßigkeit halte / damit nicht von unbescheidenem Abbruch der Leib geschwächet / oder von Uberfluß beschwäret / und muthwillig werde.

3. Ach wie vil Arme verschmachten vor Hunger / mir aber manglet nichts. Ich sage dir Danck / mein GOtt / der du mich nährest von meiner Jugend an biß jetzund.

4. Wie

4. Wie süß bist du / HERR / der Seelen / die dich suchet; O daß mir nichts schmeckte / nichts annehmlich wäre ausser dir! Du bist meine Speiß / mein süssestes Tranck / und all mein Wollust.

5. O daß mir allzeit der schlimmeste Theil der Speise zukäme / wie es mir geziemet; dann ich bin nicht würdig deß Brods der Kinder / oder der Speisen / welche die vernünfftige Creaturen niessen / der ich gleich worden bin dem unvernünfftigen Viehe wegen meiner unzahlbaren und abscheulichen Sünden.

6. Gib / O HERR / daß mich allzeit hungere und dürste nach der Gerechtigkeit. Meine Seele hat gedürstet nach GOtt dem lebendigen Brunnen / dann bey dir ist der Brunnen deß Lebens.

7. Wie süß seynd deine Reden meinem Schlund / mehr dann Honig meinem Mund.

8. Sie gaben mir Gallen zur Speiß / und tränckten mich mit Essig / da mich dürstete.

9. Verleyhe mir / O HERR / daß / gleichwie der Leib mit irrdischer Speiß genähret / also auch die Seel mit himmlischer Nahrung erquicket werde.

Nach dem Essen.

1. Seye dir Lob und Danck gesagt / HERR / der du mich mit nothwendiger Speiß und Tranck erquicket hast / mache / daß ich reich seye an allen guten Wercken.

2. Alle Bissen und Tropffen / die ich genossen / opffere ich dir auf zu deinem ewigen Lob / in Vereinigung der Lieb / mit der du / mein GOtt / für mich Mensch bist worden / und auf der Welt Speiß und Tranck genossen hast / zu Ehren deines Vatters.

3. Verzeyhe mir / O HERR / daß ich die Schrancken der Mässigkeit überschritten hab / gib / daß ich hinfüro alle Begierlichkeiten / und alle Anfechtungen deß Frasses überwinde.

Vor

Vor einem jeden guten Werck.

1. Gib / HERR JESU / daß ich dises Werck zu deiner Ehr und Glory / und meiner Seelen Heyl verrichte nach deinem Wohlgefallen.

2. Gib mir Weißheit / HErr / die eine Besitzerin ist deiner Sitze / und Stühl / daß sie bey mir / und mit mir arbeite / daß ich verstehe / und wisse / was dir angenehm seye / zu jeder Zeit.

3. Gib mir / HERR / den Geist der Unterscheidung / damit ich das Wahre von dem Falschen unterscheiden / und wissen möge / das Böse zu verwerffen / und das Gute zu erwählen.

4. Verleyhe / daß ich allzeit nach dem besten Zihl und End strebe / und alles vorsehe / was mir widerfahren mag.

5. Hilffe / leite / richte / und schlichte mich / damit ich mit dir / wegen deiner / und nach dem Willen /

len dises Werck vollziehe / weil ich ohne dich nichts bin / und nichts kan.

Nach Verrichtung deß Wercks.

1. HErr JEsu / dises Werck / welches ich verrichtet hab / befehle ich deinem honig-fliessenden Hertzen / damit es in selbigem gebessert / und völlig außgemacht werde: ich opffere selbiges auf / in Vereinigung deiner Werck.

2. HERR / wann jemahlen etwas dir angenehmes (aus deiner Gnad) von mir geschehen ist / alles das heisse ich gut und giltig / erneuere und bestättige es.

3. Was ich versaumet hab dir zu opfferen von meinen Wercken / das will ich alles disen Augenblick / so vil mir möglich ist / gern ersetzen; opffere dir derohalben alles von wegen deiner / mit aller möglichsten Lieb aller Engelen und Heiligen.

Wann man aus dem Hauß/ oder aus dem Zimmer gehet.

1. HErr/ zeige mir deine Weeg/ und lehre mich deine Steige. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen / daß meine Tritt nicht glitschen.

2. O wie vil seynd Krancke und Lahme / denen nicht zugelassen ist zu gehen. Ich dancke dir / HErr/ daß du mir einen gesunden/ geraden Leib gegeben / und mich bißhero gesund erhalten hast.

3. Ich will dir folgen/ HERR/ wo du immer hingehen wirst / dann du hast die Wort deß ewigen Lebens.

Wann man wieder nach Hauß kommt.

1. Thue mir auf die Porten der Gerechtigkeit / daß ich da hinein gehe / und dem HErrn dancke. Diß ist die Porten deß HErrn / die Gerechten werden da hinein gehen.

2. Diß ist mein Ruhe ewiglich: hie will ich wohnen / dann ich hab sie außerwählet.

3. Ich habe erwählet / daß ich will lieber der Verworffneste / Geringste und Niderste seyn in meines GOttes Hauß / dann wohnen in der Gottlosen Hütten.

Wann die Uhr schläge.

1. Gebenedeyt sey die Stund / in welcher unser HERR JESUS Christus hat wollen Mensch werden / und für uns leiden.

2. Sihe auf mich / gütigster Heyland / und erbarme dich meiner / sonderbar in der Stund meines Absterbens / und mache mich zu einem solchen in diser Stund / wie du mich verlangest in der Ewigkeit zu haben.

3. O unendlich-liebreicher Gott / wie wenig hab ich dich bißhero geliebet? Ich sprach / jetzt hab ich angefangen / gib / was du schaffest / und schaffe / was du wilst.

4. Wie reuet mich die Zeit / die ich unnutzlich verzehret hab! Ach! daß ich selbige wieder zuruck nemmen / und zubringen könte in Sachen / die dir gefällig seynd.

5. Sihe / die Stund ist vorbey / mein GOTT / und doch finde ich keine Vermehrung deiner Liebe in mir; Ach! daß ich disen Verlurst mit doppelter Innbrunst wieder ersetzen könte.

6. O HERR / wie groß ist deine Barmhertzigkeit / daß du mich biß auf dise Stund erduldet hast! Ich sage dir Danck / und bereue von Hertzen / daß ich so undanckbar gewesen bin.

7. Ich opffere dir auf / ewiger Vatter / was ich dise Stund sagen / thun / und gedencken werde; Ach! daß ich dieselbige nutzlich zubrächte zu deiner grösseren Ehre.

In Schmertzen / und allerhand Trübsaalen.

1. Mein Geliebter ist mir ein Büschlein Myrrhen / es wird zwi-

schen meinen Brüsten bleiben. Vermehre / HERR / die Schmertzen / vermehre die Trangsaalen / vermehre aber auch die Gedult. Hier brenne / hier schneide / damit du in Ewigkeit verschonest.

2. Erinnere dich / O HERR / meiner Gebrechlichkeit / und sage zu dem schlagenden Engel: Es ist gnug / laß deine Hand ab; jedoch nicht mein / sondern dein Will geschehe.

3. Du bist meine Zuflucht / gecreutzigter JESU / in der Noth / die mich umbgibt; meine Freud / erlöse mich von denen / die mich umringet haben.

4. Wann du wilst / O HERR / will ich alle Peyn für dich gern leiden / ohne einigen Trost; ich will alles / und will nichts.

5. Es ist mir gut / HErr / daß du mich gedemüthiget hast. Umb deinetwillen leide ich Schmach / Schande decket mein Angesicht.

6. Ich sage dir Danck / mein GOtt / daß dein Will in mir erfüllet

let wird / durch welchen du von Ewigkeit gewolt hast / daß dise Trübsaal über mich käme. Ich opffere dir selbige auf zu deiner Glory / in Vereinigung deß Leydens Christi.

7. HERR / ich bin gantz dein eigen / du weißt / was mir nutz ist. Dir opffere ich mich auf / zu allem deinem Wohlgefallen.

8. Ich sage dir Danck / daß du uns auch wider unseren Willen zu recht bringest / und durch den äusseren Menschen den inneren reinigest.

9. O Liebe / ich übergeb dir dise Straff / mit der Meynung / mit der du sie von dem liebreichen Hertzen GOttes mir zugebracht hast / umb dieselbige mit höchstem Danck wider alldort beyzulegen.

10. Dir zu Ehren / O HERR / leide ich dises alles. Dein Nahm seye gebenedeyet in Ewigkeit / der du gewolt hast / daß dise Trübsaalen über mich kämen: wie es dir gefallen hat / also ists geschehen.

In Glückseeligkeit.

1. Nicht uns/ O HErr/ nichts uns/ sondern deinem Nahmen gib die Ehr. Falsch und betrügerisch ist die Welt/ betrügerisch ist auch aller Trost der Welt: Ich werde satt werden/ wann deine Herrlichkeit erscheinen wird.

2. Es tröstet mich zwar sehr dise Sach/ gütigster HERR JESU/ doch will ich sie nicht als von dir/ und wegen deiner/ bin auch bereit/ selbiger zu gerathen/ so offt es dir gefallen wird.

3. Ich verlange nicht/ HERR/ hier getröstet/ und glückseelig zu seyn; sondern schicke mir nur Trübsaalen/ in gegenwärtiger Zeit/ damit ich an meinem End deine Barmhertzigkeit erhalten möge.

4. Gebenedeyt seyest du HErr/ daß du mir geholffen/ und mich getröstet hast; wiewohl mir/ als dem Wenigsten und Unglückseeligsten/ kein Trost oder Glückseeligkeit gebühret.

5. Erleuchte mein Hertz / du höchste Wahrheit / auf daß ich mich selbst schlecht geduncke / und unwürdig schätze alles Menschlichen Trosts.

In allerhand Versuchungē.

1. Heyland der Welt / mache uns seelig / der du uns durch dein heiliges Creutz und Rosenfarbes Blut erlöset hast; hilff uns / bitten wir / O GOtt.

2. Durchstiche mein Fleisch mit deiner Forcht / dann ich hab mich geforchten vor deinen Gerichten.

3. Du / O HErr / der du es geschehen lassest zu meinem Verdienst / daß ich die Anfechtung empfinde / hilff / daß ich nicht einwillige.

4. Erwecke deinen Gewalt / HErr / und komme uns zu Hülff.

5. Gib mir / mein GOTT und HERR / Gedult / und Friden / auf daß ich die Cron in dem Himmel nicht verliehre / dann du hast gesagt: In eurer Gedult werdet ihr besitzen eure Seelen.

6. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnussen / und seye mir ein starcker Thurn vor meinen Feinden.

7. Du weißt / O HErr / wie gern ich dir ein reine Seel vorstellete: weilen ich aber ein unreines Geschirr habe / voller Anfechtungen / stelle ich dirs vor / wie es ist. Säubere dasselbige mit deinem allerheiligsten Blut / damit es deines Göttlichen Einflusses fähig / und dir durch die Gnad annehmlich werde.

Wañ man durch die Schönheit / oder andere Vollkommenheiten der Geschöpffen zu dem Wohlgefallen angereitzet wird.

1. Sihe / das seynd die Bächlein / mein HErr und GOtt / welche aus dir / als dem wahren / und unerschaffenen Brunnen alles Guten heraus fliessen: das seynd die Tröpfflein deß unerschöpfflichen Meers deiner unaussprechlichen Güte.

2. Wende ab meine Augen / daß sie nicht sehen das Eitele / und nicht etwann durch die Fenster der Augen der Tod einschleiche in meine Seel.

3. Ich widerstehe / mein HErr / den Verführungen der Augen / damit nicht strauchlen meine Füß / mit denen ich antrette deine Weeg: und ich erhebe zu dir / unsichtbarlichen GOtt / meine Augen / damit du meine Füß aus dem Strick ziehest.

4. Vil Wunder hast du gethan / mein GOtt und HErr; der Allerschönste aber und Vollkommneste bist du allein. Wann wird der Tag kommen / daß ich mich in dir allein ergötze?

5. Wie arglistig ligst du hier verborgen / du vermaledeyte Schlang / damit du mich mit deinem Gifft ansteckest? gebenedeyet seye die Güte GOttes in Ewigkeit / welche mir den listigen Feind / der hier verborgen ligt / und der Seelen auflaustert / so gnädig entdecket hat.

Wann man bey der Kirch vorbey/ oder gar hinein gehet.

1. Solt man auch meynen / daß GOtt wahrlich auf Erden wohne? Sihe/ der Himmel / und aller Himmelen Himmel mögen dich nit verschliessen / noch umbgreiffen / wie solts dann diß Hauß thun?

2. HERR / der du versprochen hast: Sihe/ Ich bin bey euch alle Tag/ biß ans End der Welt; erhöre das Gebett deiner Diener / die in diser Kirchen dich anruffen.

3. HErr / ich will in dein Hauß gehen/ auf deine grosse Barmhertzigkeit: ich will anbetten in deinem heiligen Tempel / und deinem Namen dancken.

4. Alle Heilige GOttes / deren heilige Gebeiner und Bilder hier aufbehalten seynd / ich grüsse und verehre euch / bittet für mich.

5. Gegrüßt seyet ihr Christglaubige Seelen / die ihr hier und aller Orthen ruhet / der für euch gelitten hat/ gebe euch die ewige Ruhe.

Vor

Vor einem Crucifix.

1. HERR JESU Christe / durch die jenige Bitterkeit / welche du für mich am Stammen deß heiligen Creutzes hast ausgestanden / fürnemblich aber in der Stund / da deine heilige Seel aus ihrem gebenedeyten Leib abgeschieden ist / erbarme dich meiner armen Seel / wann sie von hinnen scheiden wird.

2. Nimme mich auf / O HErr / in deine heiligste Armb / welche du am Stammen deß heiligen Creutzes ausgespannet hast / beschütze mich vor dem bösen Feind / und mache mich theilhafftig deines heiligen Creutzes.

3. Wir betten dich an / O HErr JEsu Christe / und benedeyen dich / daß du durch dein heiliges Creutz die Welt erlöset hast.

Wann man trocken / und ohne Andacht ist.

Himmlischer Vatter / an statt der kalten und armseeligen Tröckne mei-

meines Hertzens / opffere ich dir die eyfferigste Hertzen und innbrünstigste Lieb deines geliebsten Sohns / der allerseeligsten Jungfrauen Mariä / und aller deiner außerwählten Heiligen.

Wann man reden soll.

JESU / du Sohn GOttes / der du vor dem Richter geschwigen hast / halte inn meine Zung so lang / biß daß ich gedencke / was / und wie ich reden solle. HErr / setze meinem Mund ein Behütung / und an die Thür meiner Lefftzen / eine Thür drumb her.

Vor dem Studieren.

HErr JESU ewige Weißheit / reinige meine Seel mit dem Feuer deiner Lieb / erleuchte den Verstand / stärcke die Gedächtnus / auf daß ich die gute Künsten recht erlehrne / vermittels deren ich dich allein erkennen / und lieben möge / dann wer ausser dir etwas wissen will / der weißt nichts / und ist ein Thor.

In Ansehung eines lustigen Gartens.

Ziehre / mein Geliebter / meine Seel mit den Blumen der Tugenden; Ach! daß in mir blüheten die Lilien der Reinigkeit / die Violen der Demuth / und die Rosen der Liebe!

In Ansehung eines schönen Hauses.

Wie lieblich seynd deine Wohnungen / HErr Zebaoth / meine Seel verlanget und begehret / und wird krafftloß nach den Vorhöfen deß HErrn. Ein Tag ist besser in deinen Vorhöfen / dann tausend. Seelig seynd / die in deinem Hauß wohnen / HERR / die loben dich immerdar.

Wañ man etwas Angenehmes / und Schönes zu sehen bekommet.

Sihe / mein Geliebter / du bist schön und lieblich / sihe / schön bist

du/

du / du Ursprung der Schönheit. Ziehre mein Seel mit dem Glantz deiner Gnad / dann mein Angesicht schwärtzer ist als Kohlen / wegen der Vile meiner Missethaten / lasse nicht zu / daß ich deine Gaaben mißbrauche wider dich.

In Ansehung einer ungestalten Sach.

Sie seynd eben so verwürfflich worden / als die Ding / welche sie haben lieb gehabt. Nimme von mir hinweg / HERR / der Sünden Ungestalt.

Wann es regnet.

Befeuchtige / HErr / meine trockene Seel / auf daß sie gute Früchten bringe der guten Wercken zu seiner Zeit.

Wann es heiter ist.

Zertheile / O HERR / die Wolcken der irrdischen Anmuthungen von meinem Hertzen / und mit den Strahlen deines Liechts erleuchte meine Seel. Es überscheine mich

die

Sonn der Gerechtigkeit / und mit dem Glantz deiner Heiligen / bestrahle mein Hertz.

Wann den Augen eytele Sachen vorkommen.

Was hab ich im Himmel / und auf Erden / was hab ich von dir begehrt ohne dich? Wende ab meine Augen / daß sie nicht sehen das Eytele. Mache mich lebendig in deinem Weeg.

Wan eyteles Geschwätz zu Ohren kommet.

Die Ungerechte sagen mir vil unnutzer Reden / die nicht seynd nach deinem Gesatz.

In Gelegenheit zu sündigen.

Die sich von dir fernen / werden umbkommen: du hast umbgebracht alle / die von dir andere Liebhaber

suchen. Mir aber ist es gut / daß ich mich an GOtt halte / und meine Hoffnung setze auf GOTT den HErrn.

Zu dem Namen JEsu.

Ach! daß ich den Gewalt hätte Himmel und Erden / und die Höll / sambt allen Creaturen / dir / meinem allersüssesten und getreuesten Liebhaber / gehorsam und unterwürffig zu machen.

In Ansehung der Bäumen.

Lobet den HErrn ihr fruchtbare Bäume und alle Cedern. Ach! gütigster JESU / wie diene ich dir noch so unvollkommen / und doch bin ich gepflantzet neben den Wasser-Bächen deiner Gnad: Hilff mir damit ich Frucht bringe in Gedult.

In Ansehung der Vögel.

Lobet den HErrn alle Vögel deß Himmels. O hätte ich Flügel wie Tauben / daß ich flüge und etwann ruhete! Erhebe mich/ HErr / von der Erden / auf daß ich mit den Flüglen der Lieb zu dir hinauff fliege.

In Ansehung der Thier.

Thier und alles Viehe lobet den Namen deß HERRN. Verleyhe mir/ HErr / daß ich meine Würdigkeit erkenne / auf daß ich nicht werde / wie ein Pferdt und Maul-Thier / in welchem kein Verstand ist.

In Ansehung deß Feuers.

Du bist kommen/ mein GOTT/ ein Feuer in die Welt zu senden / und rathest mir / das ich ein feuriges Gold von dir kauffe: Zünde du in mir an jenes himmliche Feuer/ damit ich vor Lieb deiner zerschmeltze.

In Ansehung deß Wassers.

Meine Seel dürstet nach dir dem lebendigen Brunnen / wie eine Erden ohne Wasser. Befeuchtige mich / und träncke mich mit grosser Maß voll Thränen.

In Ansehung deß Himmels.

O grosses Hauß GOttes / wie unwerth bist du mir gewesen? Es reuet mich HErr. Verleyhe mir Beständigkeit in deinem Dienst. Ihr Himmel aller Himmelen / lobet den HERRN. Wann werdet ihr mir aufgeschlossen werden / auf daß ich finde / den meine Seel liebet?

In aller anderer Gelegenheit.

Nichts begegnet einem Menschen / so der geistlichen Vollkommenheit beflissen ist / aus deme er nicht könne Gelegenheit nemmen / mit dem Gemüth sich zu GOtt erheben. Dann nur etwas wenigs als ein Muster den vorgehenden Gemüths-Erhebungen und Seufftzern dises Orths beyzufügen; So dir etwan ein Unglaubiger aufstosset / kanst du für ihn betten / und eine

Würckung deß Glaubens erwecken. Komt dir etwan ein blinder / lahmer / oder sonst presthaffter Mensch unter Augen / so habe ein Erbarmnus mit ihm / und dancke GOtt für deine gerade Glider / und gesunden Leib. Gehest du durch die Spitäler / so bitte GOtt / daß er allen Krancken Trost und Gedult verleyhe. Wann du etwas lisest / hörest / oder ansihest / so zu dem Lob GOttes gereichet / so erfreue dich weit mehr / als wann es dein eignes Lob beträffe. Sihest du einen sündigen / oder hörest einen Gottslästern / so traure in dem Geist / und bitt GOTT für ihne. Wann dich ein Verlangen kitzelet den Menschen zu gefallen / so gedencke / daß die den Menschen gefallen / Diener Christi nicht seyen / verlange derohalben GOtt allein zu gefallen. Erinnerst du dich einer begangnen Sünd / so erwecke Reu und Leid. Hörst du ein liebliches Gesang oder Seiten-Spihl / so bette mit Cäcilia / daß dein Hertz gantz unbefleckt werde / spihle GOtt zu Ehren auf der Zittern deines Hertzens / und seufftze nach den Freuden der Engelen. Wann du den Pracht der üppigen Welt sihest / und die Hoffart der aufgeblasenen Menschen / so verfluche sie / und sprich: Es ist alles gantz eytel / ja Eytelkeit über alles Eytel. Aus dem Anschauen der Gerichts-Verwalter / Fürsten / und hoher Prälaten / erweck bey dir ein Forcht der Göttlichen Gerechtigkeit / bette für sie / und übe ein Würckung deß Gehorsambs. In dem Eingang ei-

nes Fleckens/oder einer Stadt/verehre ihre Engel und Heilige/deren Gebeiner / oder Bilder alldort aufbehalten werden / und bette für die Innwohner. Auch sonsten zu den Bildnussen der Heiligen GOttes / erwecke eine Würckung geziemender Verehrung / und ruffe sie umb Hülff an. So du ein Bild antriffst der Evangelisten oder Lehrer/ die da schreiben / so sprich etwan folgende Wort : Schreibet mich ihr Heilige GOttes/ ach! schreibet mich doch in das Buch der Leidenden / dann ich verlange allzeit von GOttes wegen zu leyden; schreibet mich zu den heiligen Blut-Zeugen/ schreibet mich in die liebreichen Hertzen JESU und Mariä / damit sie niemal meiner armen Seel vergessen. Wann ein Regenbogen an dem Himmel stehet / so lob den jenigen/ der ihn gemacht hat / und bitte umb den Friden. Wann du sihest die Erd anbauen / so gedencke / mit was Fleiß du den Acker deiner Seelen verpflegen sollest / und bitte für die Früchten der Erden. Wann du sihest andere Gutes schaffen / so erfreue dich sambt ihnen / begehre auch ihres Verdiensts theilhafftig zu werden / und bitte für dich und für sie / umb Beständigkeit. Ein mehrers wird folgen aus öffterem Gebrauch / und aus der Salbung deß H. Geists.

Wann

Wann zu Abends die Liechter angezündet werden.

I.

Deine Wahrheit / O HERR / leuchte uns allzeit / und beschütze uns vor aller Boßheit.

2. Du / O HErr / bey welchem nichts dunckel / und nichts finsters ist / sende dein Liecht in unsere Hertzen / damit wir von deinen Weegen in keine Irrung gerathen.

3. Dich wahres Liecht / und Urheber deß Liechts / bitte inniglich / du wollest dich würdigen die Finsternussen der Laster von mir zu vertreiben / und mich zu erleuchten mit dem Liecht der Tugenden.

4. Komme du himmlische Liebe / und mit deiner hell-leuchtenden Fackel verjage die Nacht meiner Unwissenheit.

5. O Lieb / O Zierde und Liecht aller Tugenden / breite aus den Glantz deiner Strahlen in dem

Hauß meines Hertzens / damit ich in deinem Liecht dich sehe / du ewiges Liecht.

Vor dem Schlaff.

I.

Lasse mich / süssester JESU! auf deiner Brust ruhen : gib mir / daß ich den Athem ziehe aus deinem Honig-fliessenden Hertzen : Meine Seel werde angefüllet von deinem süssesten Geist / der sie in sich gantz versencke / und unzertrennlich mit sich vereinige.

2. Ach bleibe du bey mir / und ruhe dise Nacht mit mir / auf daß indem mein Leib schlaffet / das Gemüth allzeit zu dir wachtbar seye / und dich gegenwärtig vor Augen habe.

3. GOTT du Erschaffer meines Leibs und meiner Seel / sihe mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / damit ich nicht in die finstere Nacht der Sünden falle.

4. Mäßige meinen Schlaff / mein

mein GOtt / den du befohlen hast / zu deß Leibs Erquickung / zu gebrauchen; gib mir wachtbare Gedancken / und ein munteres Gemüth / auf daß mich kein schwärer Schlaff überfalle.

5. Ich bitte / HErr / und verlange / daß alles mein Athemen / dise gantze Nacht dir zu Lob und Ehr gereiche.

6. In deine Händ befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr / du GOtt der Warheit.

7. Komm / Göttliche Lieb / richte und schlichte meine Träum / damit mein Hertz in dir entschlaffe / und ich in dir allein ruhe / jetzt und in Ewigkeit / Amen.

Wider die unreine Gedancken / und Anfechtungen.

Auß P. Joannis Nadasi Annalibus Marianis 1616. und 1635.

Durch deine H. unbefleckte Jungfrauschafft / bitte ich dich / reineste Jungfrau reinige mein Leib uñ Seele / in Namen GOttes deß Vat-

ters † / und deß Sohns † / und deß heiligen Geists † / Amen.

Allerheiligste Jungfrau / dir schencke ich meine Augen / Ohren / Händ / Mund / und Hertz. Verleyhe mir / daß ich niemahl GOtt / und dich / meine Zuflucht / beleydige. Wann ich angefochten werde / schreye ich zu dir : Hilff mir großmächtige Herrscherin / heiligste Jungfrau / sihe ich werde angefochten.

Gantz eygen bin ich JESU und Mariå / denen ich mich geschenckt hab.

Ave MARIA.

Wider die böse Gewonheit zu fluchen.

Aus dem Lateinischen / so zu Wien in Oesterreich gedruckt worden / Anno 1672.

Gelobt und geprisen seye das hochheiligste Sacrament / mit so vil Lob / als vil seynd in dem Himmel Sternen / in dem Feuer Funcken /

cken / in der Lufft Stäublein / dem in dem Meer Wasser-Tropffen / in der Erden Sand-Körnlein / in dem Frühling Blumen / in dem Sommer Früchten / in dem Herbst Blätter / in dem Winter Schnee-Flocken. Als vil seynd in der gantzen Welt leibliche Creaturen / dann du verdienest es HERR aller Dingen (2. Mach. 14.) der du unter den sichtbarlichen Gestalten Brods und Weins verborgen bist: fürwahr du bist ein verborgner GOtt. (Isai. 45.)

Gelobet und gepryſen seye das hochheiligste Sacrament / mit so vil Lob / als mit einigem Werck erwiesen / mit einiger Zungen geredet / in aller Menschen Hertz ersunnen kan werden / dann du bist es würdig / HERR unser Vatter. (Isai. 63.) der du uns täglich speisest und tränckest / durch das wir erlöset seynd worden / mit dem kostbarlichen Leib und Blut / als eines unschuldigen unn unbefleckten Lambs (1. Pet. 1.)

Gelobet und gepriſen ſeye das hochheiligſte Sacrament / mit ſo vil Lob / als alle Engel / und die heiligſte Dreyfaltigkeit ſelbſt / mit aller ihrer Macht erwinden / mit aller Weißheit erſinnen / mit aller Güte verlangen kan / auf alle Weiſe allenthalben / allezeit / in Ewigkeit / und weiter / weil du es würdig biſt / HErr mein GOtt (Iſai. 25.) der du mir nicht allein deine heiligſte Menſchheit / ſondern auch Gottheit ſchenckeſt / mein HERR und mein GOTT (Joan. 20.) der du gelobet biſt und löblich / und hoher Ehren werth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten. (Daniel. 3.) Amen.

Ein geiſtliche Ubung / welche von einem jeden Chriſtglaubigen Menſchen zum wenigſten einmal im Tag mit Aufmerckſamkeit ſoll geſprochen werden.

Aus dem Lateinischen und Italiänischen eines Theologi aus der Gesellschafft JESU treulich verteutschet.

JCh bette dich an / mein HErr und GOtt / Allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit / Vatter / Sohn / und heiliger Geist / drey Persohnen / und ein einiger GOTT.

Ich werffe und demüthige mich in den Abgrund meines eitelen Nichts / unter den Gehorsam deiner Göttlichen Majestät.

Ich glaub vestiglich / und bin bereit mit tausend Leben zu bezeugen alles das jenige / was du dich gewürdiget hast mir zu offenbaren / entweder durch dein Göttliches Wort / oder durch deine heilige Kirchen.

Alle meine Hoffnung setze ich in dich / und so vil Gutes haben kan / Zeitliches und Geistliches / in disem oder jenem Leben / das alles verlange / hoffe / und begehre ich allein von deinen mildreichen Hän-

den / mein GOTT / mein Leben / und meine eintzige Zuversicht. Dir schencke ich gantz eigen für heut und allezeit mein Leib und Seel / alle meine Kräfften / meine Gedächtnus / Verstand / Willen / und alle / so wohl innerliche / als äusserliche Sinnen.

Ich bezeuge hiemit / daß ich / so vil an mir ist / niemahl einwilligen wolle in das Geringste / so deiner Göttlichen Majestät möchte zuwider seyn.

Ich nimme mir kräfftiglich vor / daß ich all mein Wesen / und Vermögen / zu deinem Göttlichen Dienst und Ehre anwenden wolle.

Auch bin ich bereit / alle Widerwärtigkeit von deiner Vätterlichen Hand williglich aufzunehmen / umb allein deinem liebseeligsten Hertzen zu gefallen.

Und gleichwie ich nichts mehrers verlange / als daß deine unendliche Majestät von allen Creaturen auf alle mögliche Weise bedienet verehret / und geliebet werde.

Also erfreue ich mich ab deiner unendlichen Glückseeligkeit / und Glory / so du jetzund geniessest im Himmel und auf Erden.

Ich sage dir demüthigsten Danck vor alle Gutthaten / die ich / und die gesambte Welt von deiner mildreichen Freygebigkeit / theils schon empfangen / theils noch empfangen werden.

Ich liebe deine Güte umb ihrer selbst wegen / mit aller möglichsten Innbrunst meines Hertzens und meiner Seelen / wolte dich auch gern lieben / wie dich geliebt haben alle heilige Engel / alle außerwöhlte Freunde / deine allerliebste Mutter selbst / mit deren innbrünstigen Lieb / ich meine gantz kalte / und unvollkommne vereinige.

Deiner Göttlichen Majestät opffere ich auf / ein- für alle mahl / sambt den Verdiensten aller lieben Heiligen / Mariä der unbefleckten Mutter Christi unsers Heylands / meine Werck / abgewaschen / und gerei-

reiniget mit dem kostbaren Blut Christi JEsu meines Erlösers.

Ich begehre mich theilhafftig zu machen aller Ablassen / so vil ich derselbigen mit meinen Wercken anheut erlangen kan / sowohl für mich / als für die arme Seelen im Fegfeuer.

Auch soll alles gelten zur Abbüssung und Gnugthuung meiner Sünden.

Mein liebster HErr und GOtt / weil du unendlich werth bist geliebt und geehrt zu werden / als das höchste Gut / so ist mir von Hertzen leyd / und schmertzet mich mehr / dann alles andere Ubel / daß ich dich jemahl beleydiget hab / bitte darumb demüthigst umb Verzeyhung / nimme mir auch vestiglich vor / dich niemahl / niemahl ins künfftige zu beleydigen.

Endlich fliehe ich / und befehle

mich in deine heiligste Wundmahlen / liebreichester JESU / beschütze mich in denselbigen heut und allzeit / biß daß mir vergunnet werde / dich zu sehen / und zu lieben in Ewigkeit / Amen.

JESU / MARIA / und JOSEPH / alle Drey / Euch schencke ich mein Hertz / und Seel darbey.

Register.

Das erste Capitel / Andächtige Gemüths-Erhebungen / oder Seufftzer einer büssenden Seel: Für die Anfangende. Welche auch nutzlich vor / und nach der Beicht können gebraucht werden. 1

Das zweyte Capitel / Andächtige Gemüths-Erhebungen / oder Seufftzer einer erleuchten Seel: Für die Zunehmende. 21

Das dritte Capitel / Andächtige Gemüths-Erhebungen / oder Seufftzer einer liebenden Seel: Für die Vollkommne. Welche auch nutzlich vor / und nach der Heil. Communion können gebraucht werden. 42

Das vierdte Capitel / Andächtige Gemüths-Erhebungen / oder Seufftzer / in denen die innerliche

Würckungen unterschidlicher Tugenden bestehen. 68
Würckungen deß Glaubens. 69
Würckungen der Hoffnung. 73
Würckungen der Lieb gegen GOtt. 77
Würckungen der Lieb gegen dem Nächsten. 80
Würckungen der Gedult. 83
Würckungen der Demuth. 87
Das fünffte Capitel / Andächtige Gemüths-Erhebungen / und Seufftzer zu JESU / der allerseeligsten Jungfrauen / und allen lieben Heiligen. 91
Zu JEsu dem Erlöser. 92
Zu der allerseeligsten Jungfrauen Mariä. 95
Zu den heiligen Engelen. 98
Zu allen Heiligen. 100
Das sechste Capitel / Andächtige Gemüths-Erhebungen / und Seufftzer / so genommen aus Betrachtung der Nämen / Vollkommenheiten / und Eigenschafften GOttes. 104
Das

Das sibende Capitel / Andächtige Gemüths-Erhebungen / und Seufftzer / so genommen aus Betrachtung deß Lebens Christi. 142
Das achte Capitel / Andächtige Gemüths-Erhebungen / und Seufftzer für ein jedes Werck deß Tags / und in jeder Gelegenheit zu gebrauchen. 174
Wann man deß Nachts erwacht. 175
Wann man deß Morgens aufstehet. 177
Wann man sich anklendet. 180
Wann man die Händ waschet. 182
Wann die Sonn aufgehet. 182
Vor Ablesung der Tagzeiten / oder anderer Gebetter. 183
Nach dem Gebett. 185
Vor der Meß oder dem heiligen Abendmahl. 187
Zu der Aufhebung deß heiligen Sacraments. 190
Nach der Meß oder heiligen Abendmahl. 190
Vor

Vor dem Tisch / und unter dem Essen. 192
Nach dem Essen. 194
Vor einem jeden guten Werck. 195
Nach Verrichtung deß Wercks. 196
Wann man aus dem Hauß / oder aus dem Zimmer gehet. 197
Wann man wider nach Hauß kommt. 197
Wann die Uhr schlagt. 198
In Schmertzen und allerhand Trübsaalen. 199
In Glückseeligkeit. 202
In allerhand Versuchungen. 202
Wan man durch die Schönheit / oder andere Vollkomenheiten der Geschöpffen zu Wohlgefallen angereitzt wird. 204
Wann man bey der Kirch vorbey / oder gar hinein gehet. 206
Vor einem Crucifix. 207
Wann man Trocken und ohne Andacht ist. 207
Wann man reden soll. 208
Vor dem Studieren. 208

In Ansehung eines lustigen Gartens. 209
In Ansehung eines schönen Hauses. 209
Wann man etwas Angenehmes / und Schönes zu sehen bekommt. 209
In Ansehung einer gestalten Sach. 210
Wann es regnet. 210
Wann es heiter ist. 210
Wann den Augen eytle Sachen vorkommen. 221
Wann eytles Geschwätz zu Ohren kommt. 221
In Gelegenheit zu sündigen. 221
Zu dem Namen JESU. 222
In Ansehung der Bäumen. 222
In Ansehung der Vögel. 222
In Ansehung der Thier. 223
In Ansehung des Feuers. 223
In Ansehung des Wassers. 223
In Ansehung des Himmels. 224
In aller anderer Gelegenheit. 224
Wann zu Abends die Liechter angezündet werden. 227

Vor dem Schlaff. 227
Wider dise böse Gewohnheit zu fluchen. 230
Ein geistliche Ubung / welche von einem jeden Christ-glaubigen Menschen zum wenigsten einmal im Tag mit Aufmercksamkeit soll gesprochen werden. 232

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bona, Giovanni,

Geist-regende Bewegungen, Oder Andächtige Schuß-Bebettlein, Durch welche ein Gott-begierige Seel sich leichtlich zu Gott erheben kan

Augspurg 1733

Asc. 655 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10260484-2
VD18 15294714